

Arbeitsmarktreport NRW 2017

1. Quartalsbericht März

Juni 2017

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Juni 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	33
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	75
Glossar	114

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

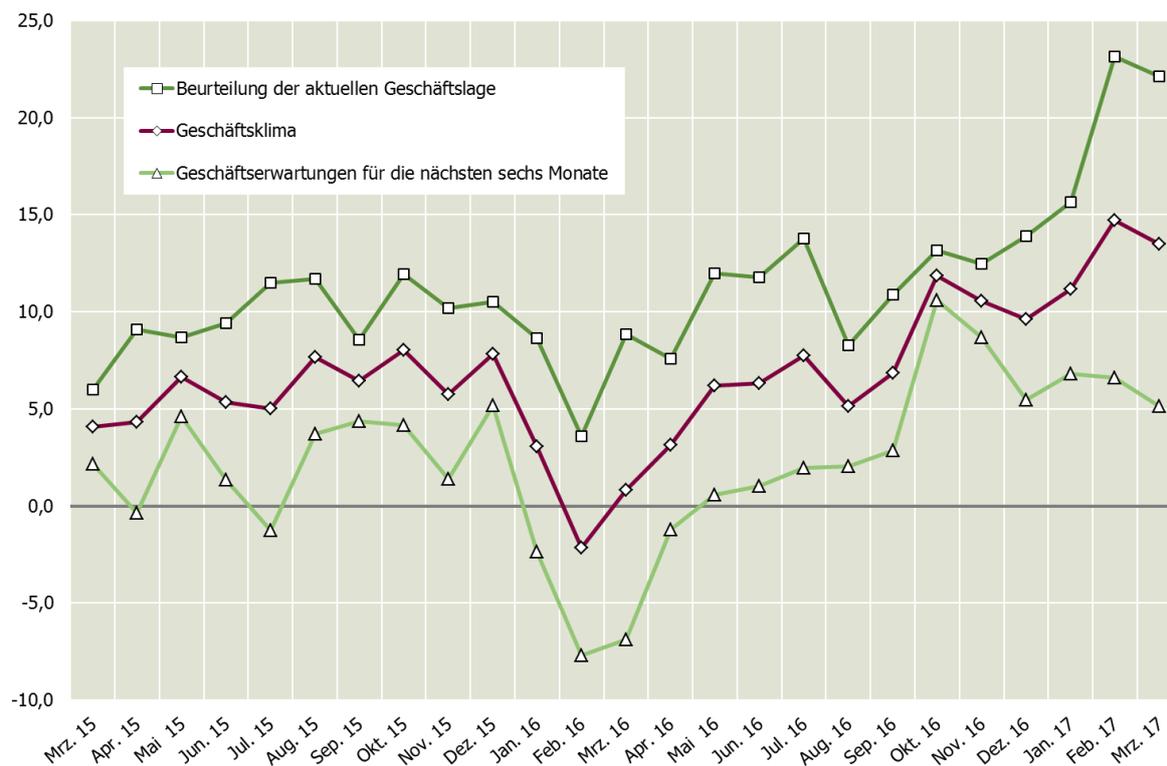
So weit wie möglich werden Daten zum Stand März 2017 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Im 1. Quartal 2017 stiegen saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung zunächst an. Im März sanken die Arbeitslosen- und die Unterbeschäftigungsquote dann auf 7,6 % bzw. 10,2 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2016) stieg die Zahl der Unterbeschäftigten um 3,1 %, die Zahl der Arbeitslosen ging hingegen mit -3,7 % zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im März 2017 bei 5,4 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2016: 5,9 %) geringfügig. Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -8,0 % deutlich zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat hingegen angestiegen (+9,0 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im März 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang deutlicher ausgeprägt (-4,4 %) als bei den Älteren ab 55 Jahren (-2,5 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren gab es keine Veränderung bei der Zahl. Bei Ausländerinnen und Ausländern ist hingegen ein deutlicher Anstieg (+8,7 %) zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-7,9 %) und lag somit bei rund 298.000 Personen.
- Im März 2017 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (154.183) um 10.556 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (143.627).
- 237.974 Arbeitssuchende haben im März 2017 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (März 2016) hat die Zahl um 20,2 % deutlich zugenommen.
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich weiterhin bei der Teilnahme an Maßnahmen und bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen. Ebenso sind bei Personen im Kontext von Fluchtmigration Unterschiede bei der Zusammensetzung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Arbeitsmarktstatus zu beobachten.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Dezember 2016 waren in NRW rund 6.659 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,1 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im März 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2016) um 10,8 % gestiegen.
- Vor allem in der Altenpflege, der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik und im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Rettungsdienst und Geburtshilfe standen im März 2017 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

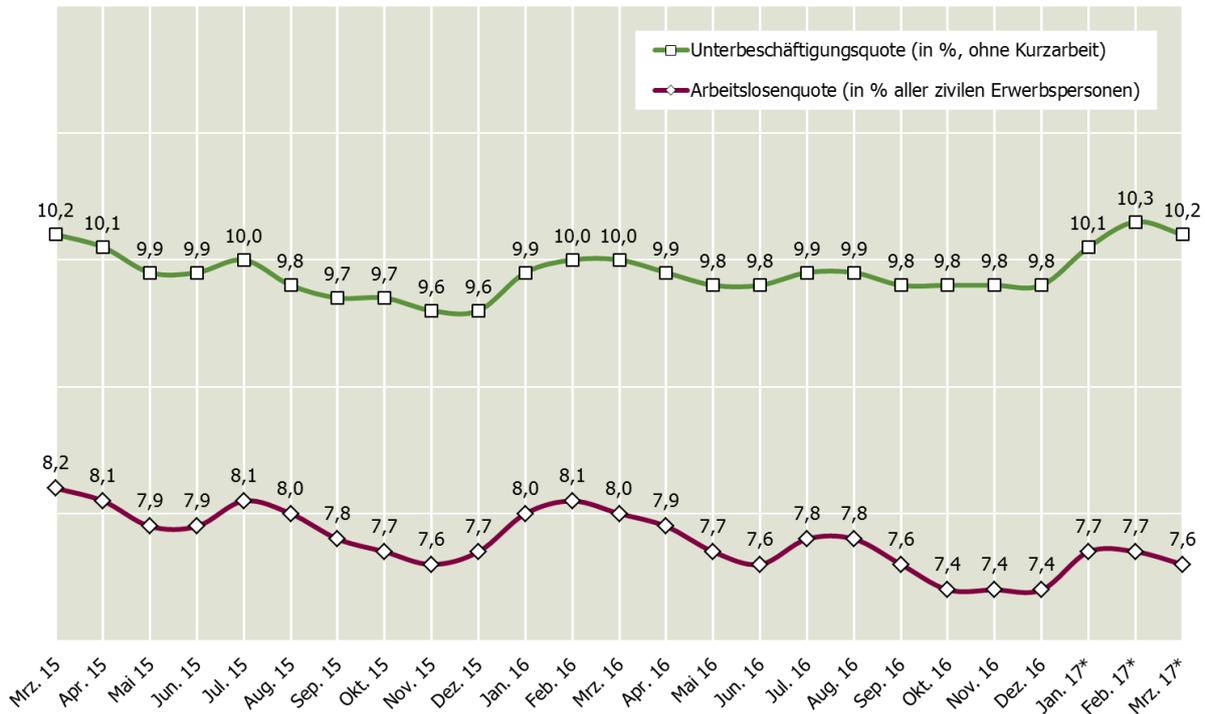
Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg im Januar und Februar 2017 zunächst an und sank im März 2017 wieder ab. Die Werte aus März 2015 und März 2016 werden dennoch deutlich übertroffen.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, zeigte im 1. Quartal 2017 zunächst einen Anstieg im Januar und danach einen kontinuierlichen Abstieg an. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zunächst einen starken Anstieg bis Februar 2017 und danach ab März 2017 einen leichten Abfall (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

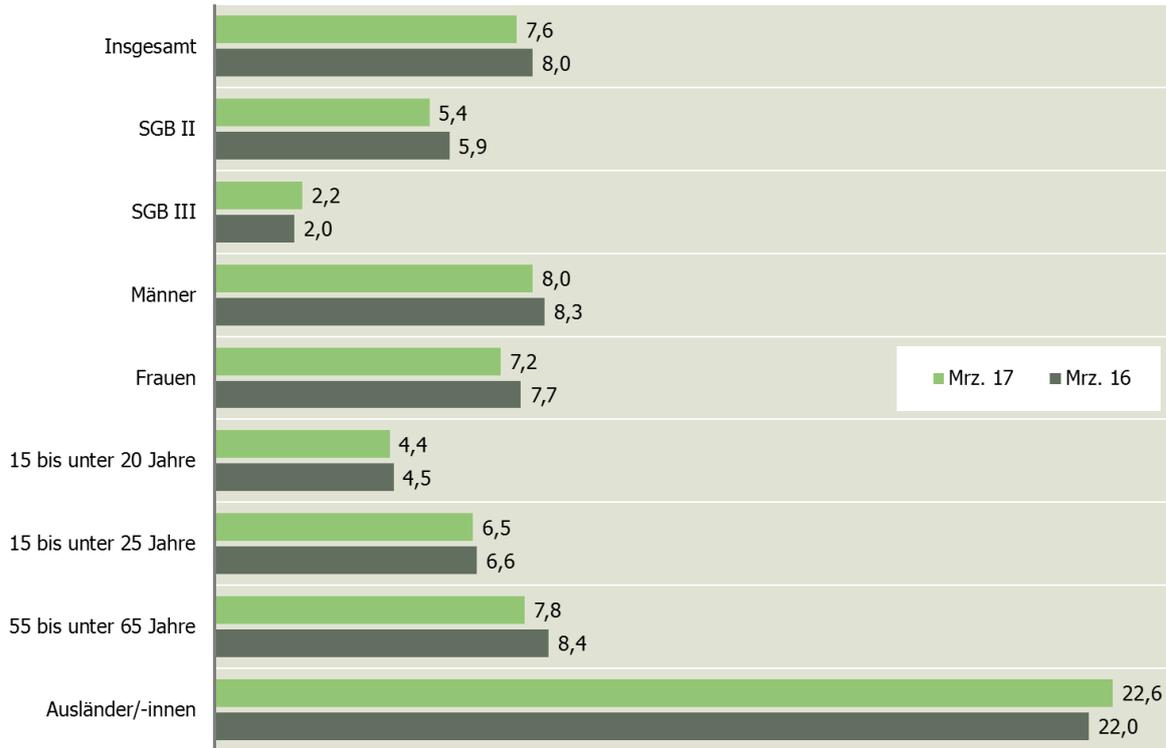
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 1. Quartals 2017 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** stieg zunächst saisonal bedingt auf 10,3 % im Februar 2017 an und sank zum Ende des Quartals wieder leicht. Die **Arbeitslosenquote** stieg ebenfalls saisonal bedingt auf zunächst 7,7 % und sank daraufhin auf den tiefsten Märzwert seit mindestens zwei Jahren (s. Abbildung 2).

Im März 2017 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 979.447, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 720.505. Gegenüber dem Vorjahr (März 2016) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 29.444 angestiegen (+3,1 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist hingegen um 27.545 zurückgegangen, was einem Rückgang von -3,7 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im März 2017, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,4 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,2 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat März 2016 eine Reduzierung um 0,5 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen stieg die Quote um 0,2 Prozentpunkte an.

Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei nahezu allen Gruppen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Lediglich bei Ausländerinnen und Ausländern ist ein Anstieg der Quote zu verzeichnen.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,8 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,4 % bzw. 6,5 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,8 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Dezember 2016 die **Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer** mit 22,6 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,6 %, s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im März 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,7 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg um 9,0 % stark an, die der **SGB II-Arbeitslosen** ging hingegen um 8,0 % deutlich zurück.¹

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-4,4 %) ein stärkerer Rückgang der Zahl der Arbeitslosen als bei den **Männern** (-3,1 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich zudem bei den **Altersgruppen**. Während sich die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen nicht veränderte, sank sie bei den 25- bis unter 55-Jährigen und bei den Älteren (über 55 Jahre) mit -4,4 % bzw. -2,5 %.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im März 2017 waren 8,7 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Eine ebenfalls deutliche Veränderung ist gegenüber dem Vorquartalsende (Dezember 2016) zu beobachten (+4,8 %).

Dagegen ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** gegenüber dem Vorjahresmonat mit -7,9 % deutlich gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

¹ Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, März 2017 (in %)



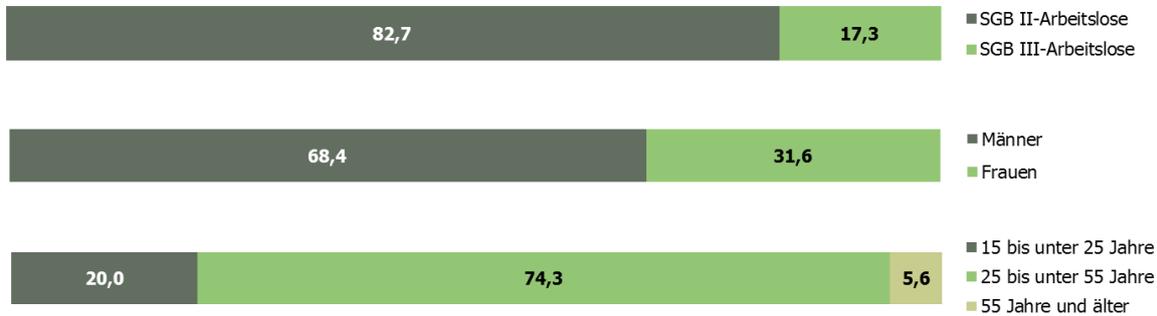
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (71,0 % ggü. 29,0 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht etwas verändert; im März 2016 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen noch um 3,4 Prozentpunkte höher.²

55,6 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,8 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 30,2 % und somit 3,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (41,4 %) unter allen Arbeitslosen, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte leicht gesunken ist (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

² Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, März 2017 (in %)



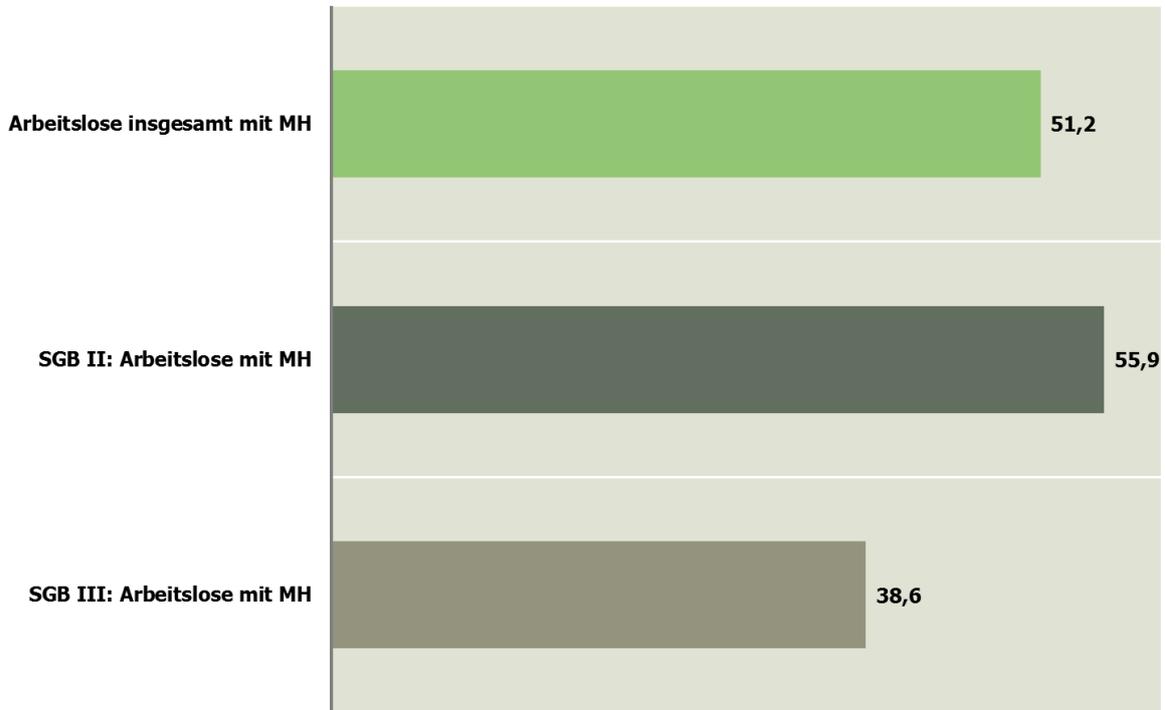
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (55,6 % zu 44,4 %). Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (9,2 %) und der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (18,8 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (68,4 %) als Frauen (31,6 %)³. Es zeigt sich zudem, dass jeder fünfte Arbeitslose zwischen 15 und 25 Jahren alt ist und lediglich 5,6 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also fast viermal mehr jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 74,3 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (72,0 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass anteilig mehr SGB II-Arbeitslose unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vorkommen, als dies bei der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (82,7 % ggü. 71,0 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5)

³ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

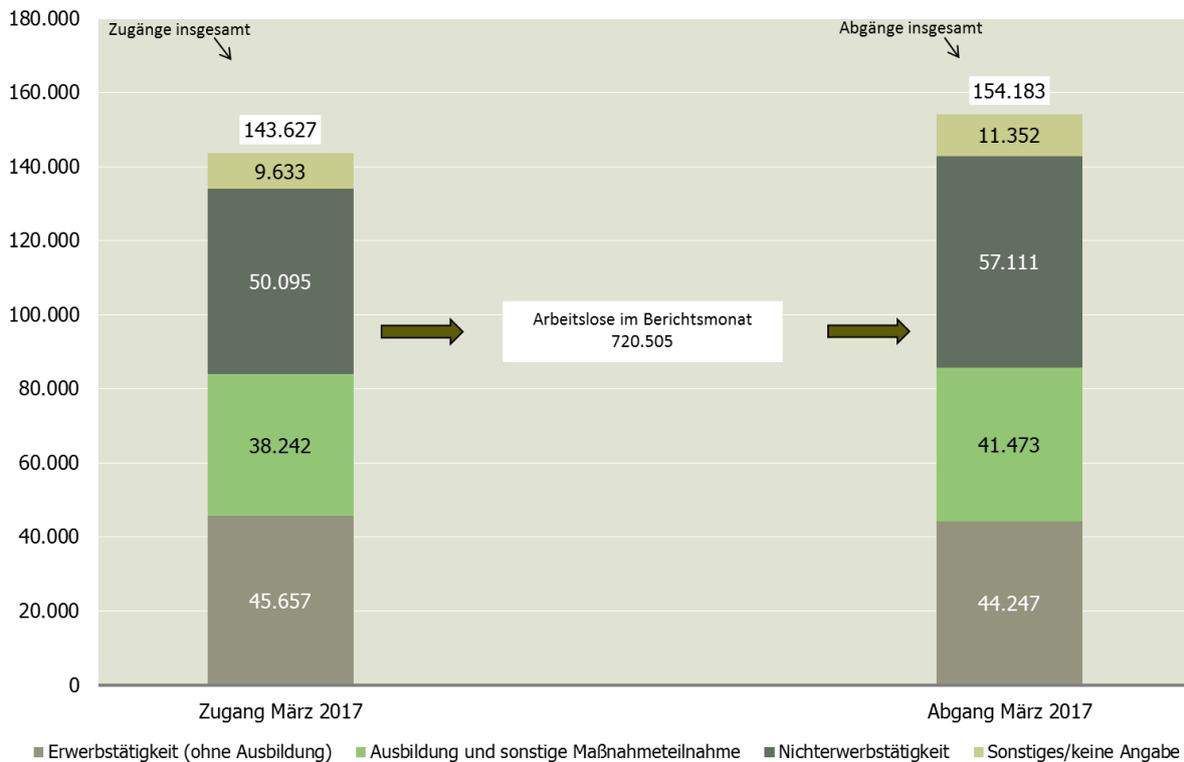
Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat September 2016 gut die Hälfte (51,2 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 55,9 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 38,6 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat September 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 5,2 % gestiegen. Die Steigerung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl stieg deutlich um 17,6 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB II um 2,5 % anstieg (s. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, März 2017


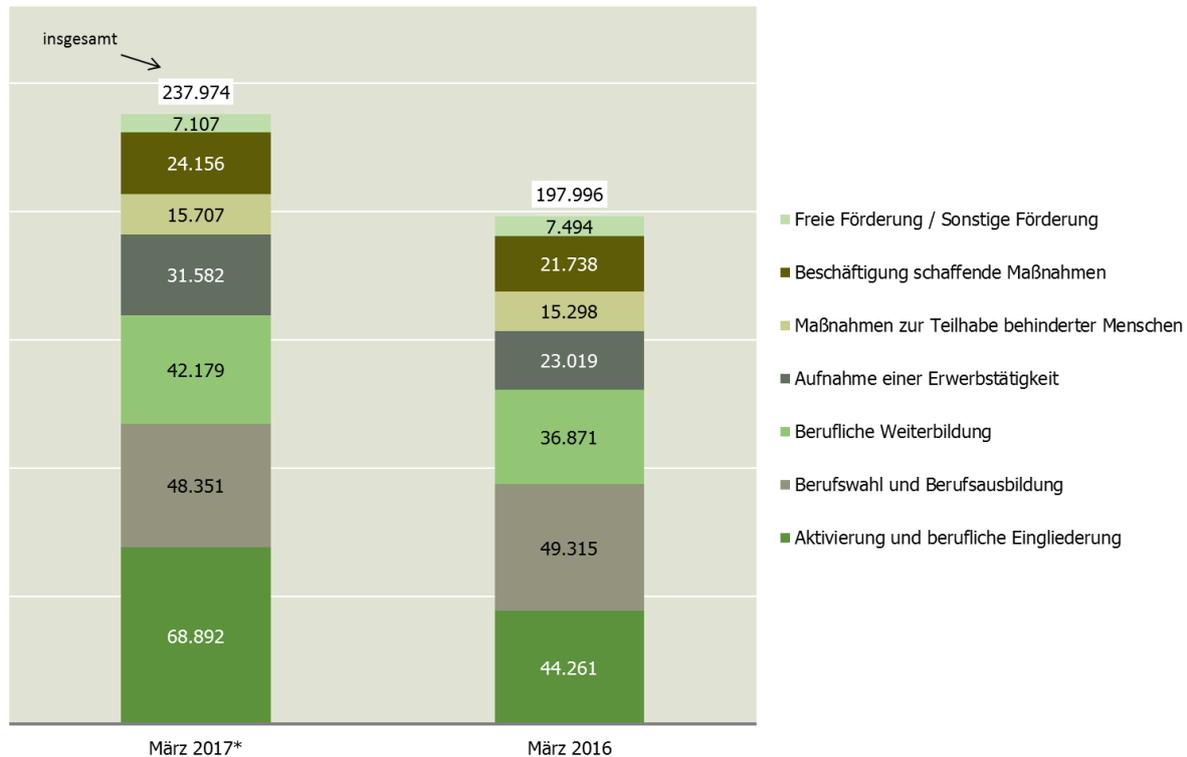
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im März 2017 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (154.183) deutlich höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (143.627) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 28,7 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 37,0 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 26,9 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Arbeitslose erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Andererseits wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat



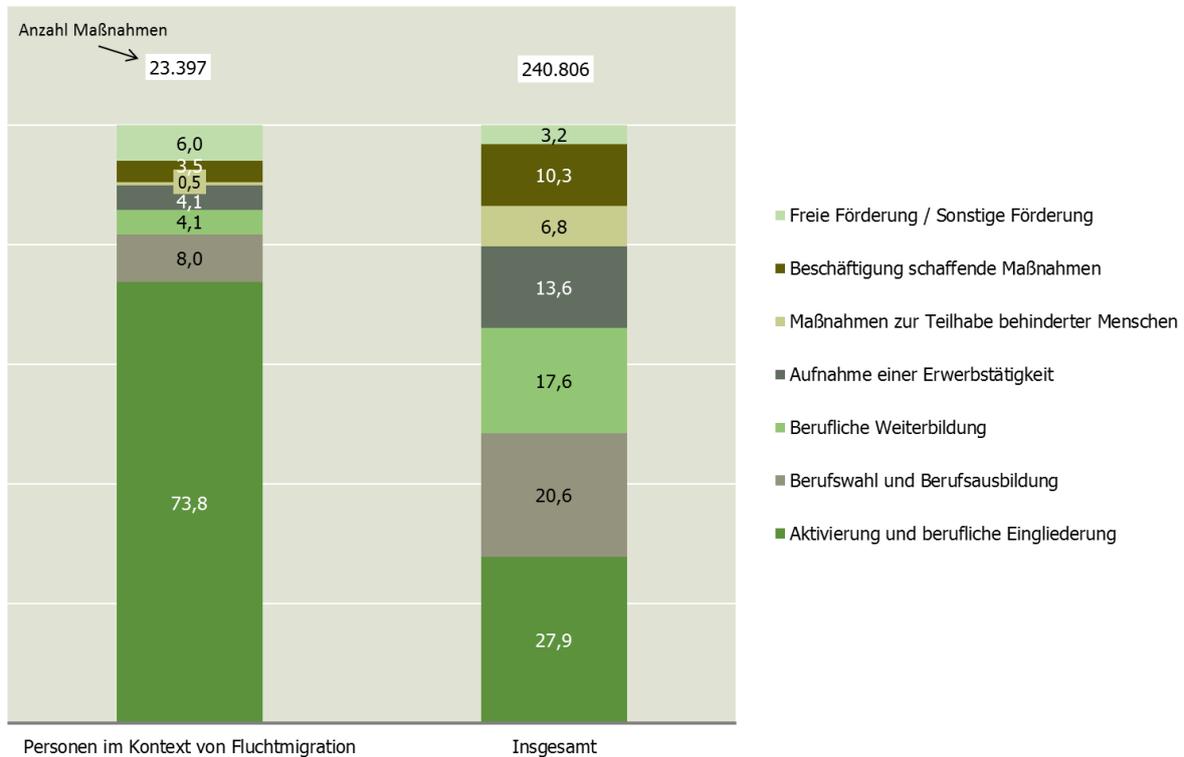
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Im März 2017 nahmen insgesamt 237.974 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (März 2016) ist dies eine starke Zunahme um 20,2 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Zunahme vor allem auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+55,6 %), auf Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+37,2 %) sowie auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen (+11,1 %) zurückzuführen ist. Gegenüber der Tendenz der steigenden Anzahl an Maßnahmen sank die Zahl der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung und der Freien bzw. sonstigen Förderung um 2,0 % bzw. 5,2 %.

Entsprechend befanden sich im März 2017 28,9 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, welche im Vergleich zum Vorjahr (22,4 %) nun die größte Gruppe unter den Teilnahmen darstellt und nicht mehr jene zur Berufswahl und Berufsausbildung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 13,3 %, was trotz der starken Zunahme einen geringeren Anteil der Gesamtmaßnahmeteilnahmen darstellt. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung ein (20,3 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

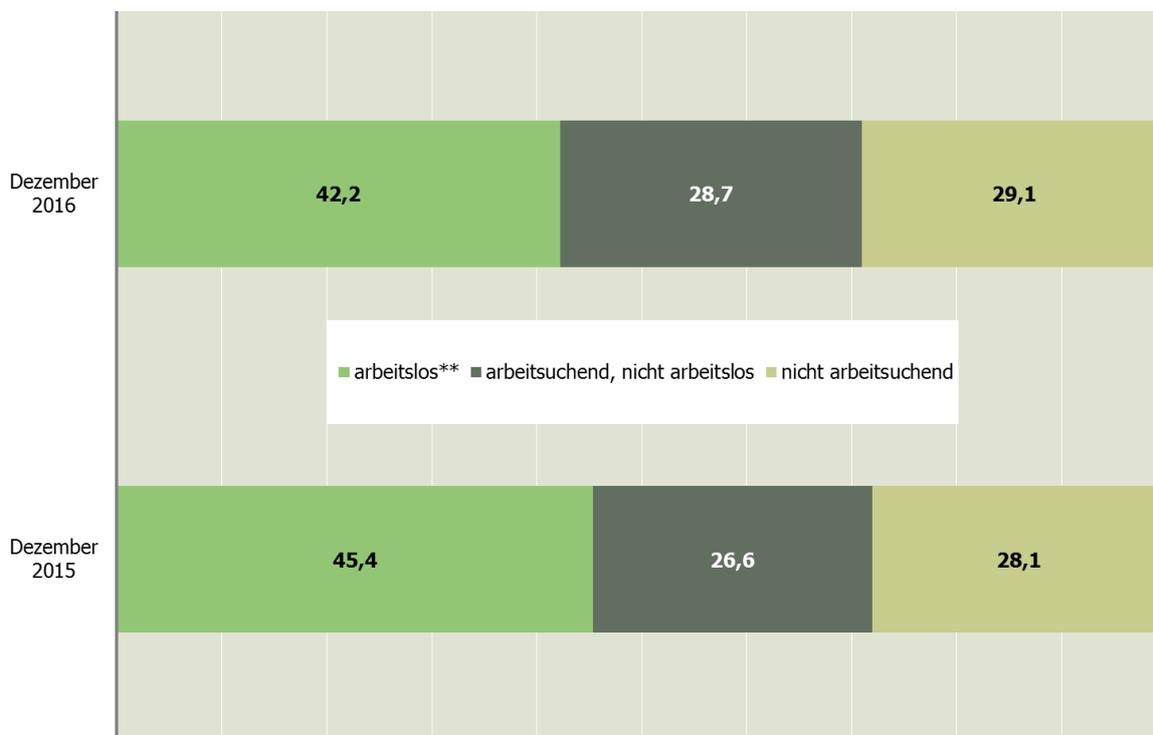
Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im Dezember 2016 nahmen insgesamt 23.397 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (73,8 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm. Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt lediglich 27,9 % der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (6,0 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,2 %). Die übrigen Maßnahmen sind im Vergleich zu den Maßnahmen insgesamt wesentlich seltener vertreten, – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,5 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

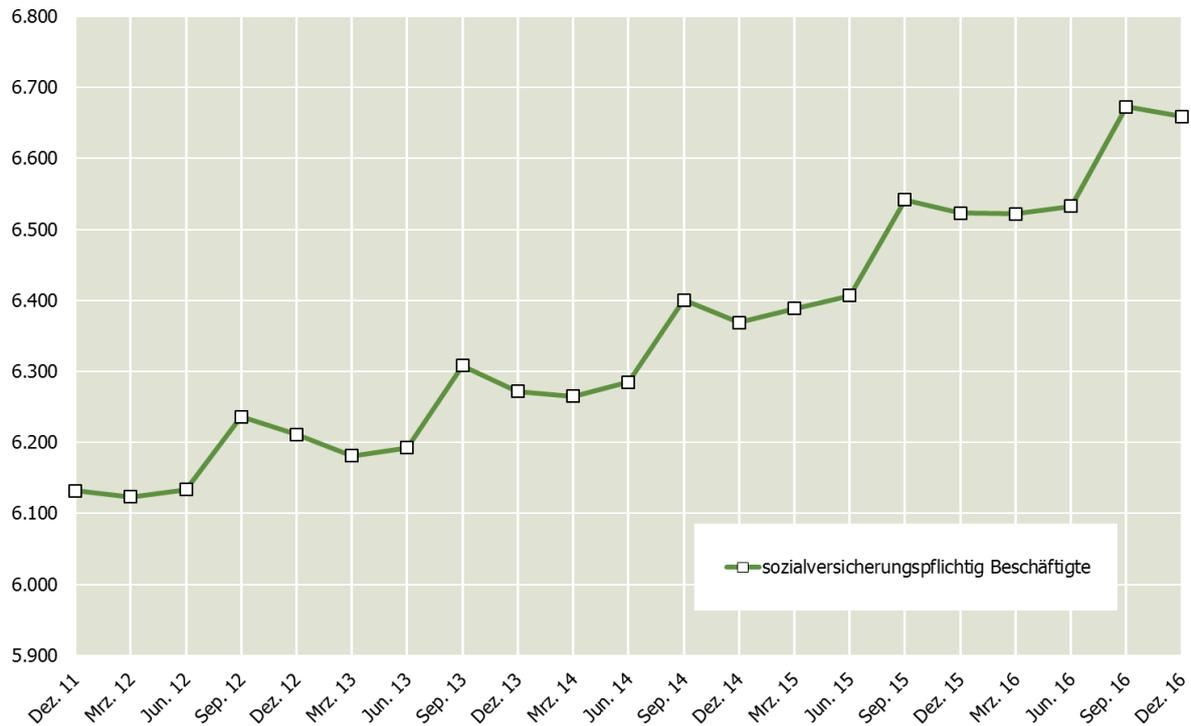
* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (Dezember 2016: 74,3 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im Dezember 2016 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 42,2 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (28,7 %).

Mit 29,1 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+6,3 %). Der Anteil der Arbeitslosen hat sich hingegen deutlich verringert (-4,5 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Dementsprechend ging im Dezember 2016 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 6.659 Mio.⁴ zurück (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

⁴ Bei dem Monat Dezember 2016 handelt es sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

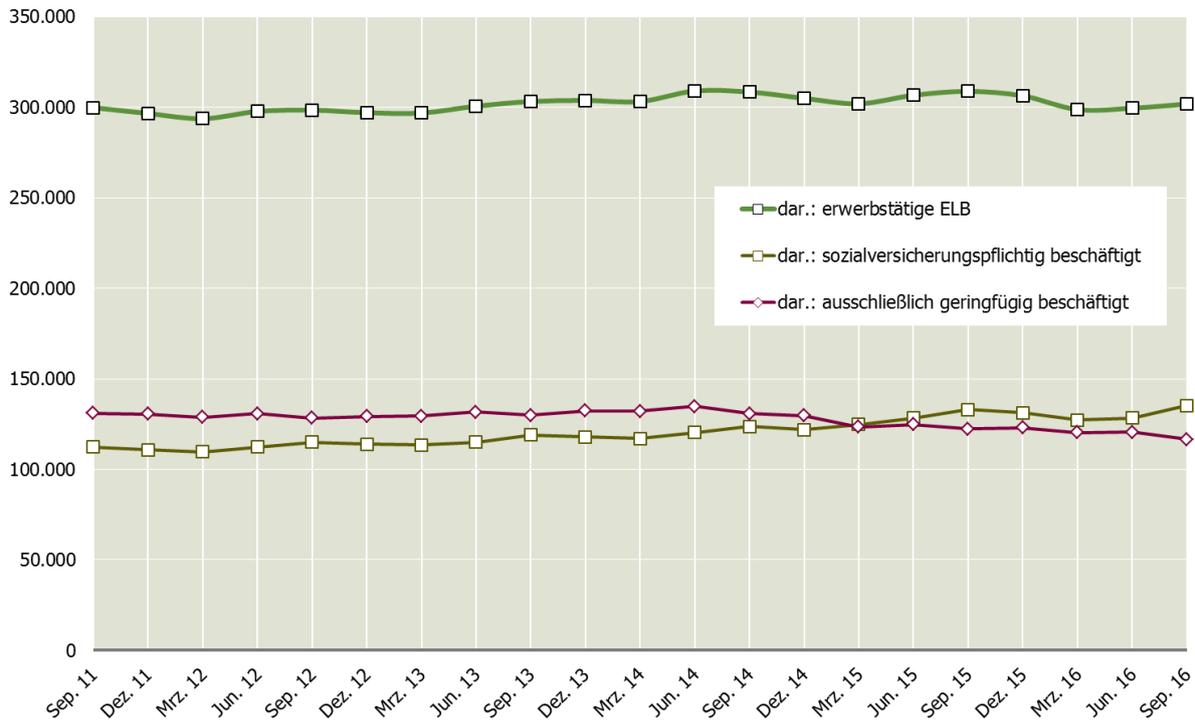


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September 2016 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,0 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (2,2 % ggü. 1,8 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,2 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (4,5 % ggü. 1,2 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,7 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 78,9 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,1 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 0,7 % leicht gestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

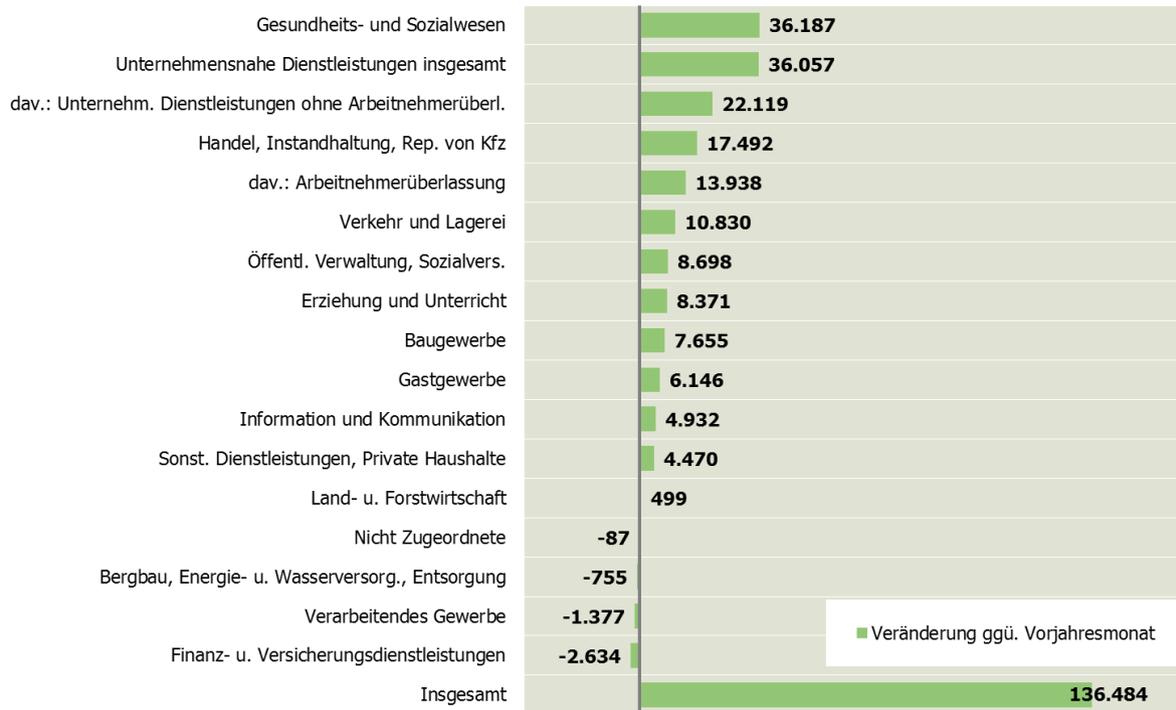
Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September 2016 waren 301.771 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (25,7 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % leicht angestiegen ist, sank die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 2,3 %.

38,6 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 44,8 % befanden sich in ähnlichem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im September 2016 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber September 2015 um 4,8 % gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % leicht angestiegen. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Voll- und Teilzeit habe dabei zugenommen (+3,4 % bzw. +0,9 %, s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, Dezember 2016* ggü. dem Vorjahresmonat

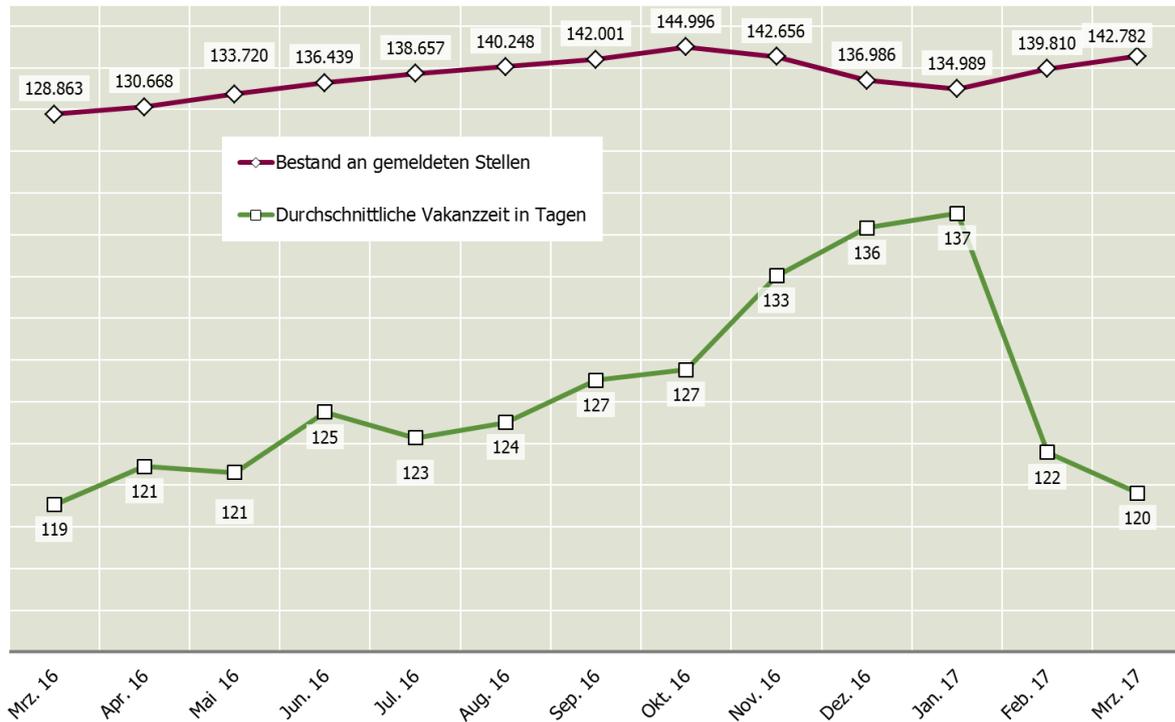


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 22.100 bis rd. 36.200 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber ist im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigung im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung um rd. 700, im verarbeitenden Gewerbe um rd. 1.400 und vor allem im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um rd. 2.600 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 13.900. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

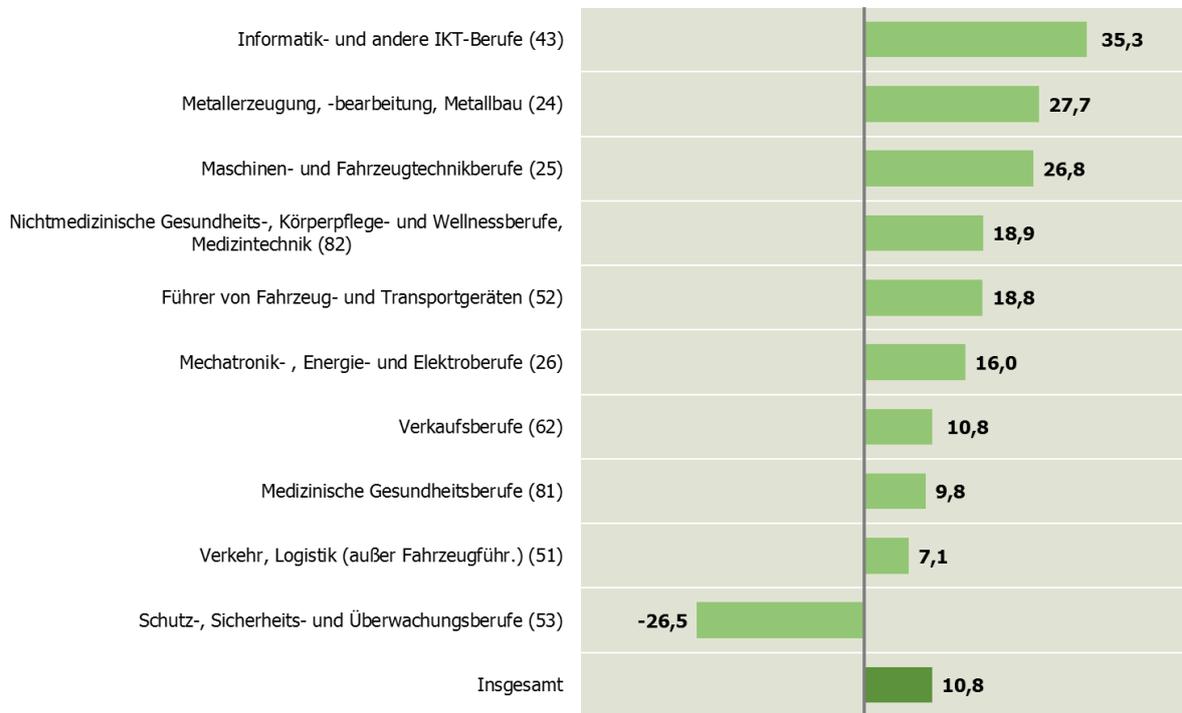
Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** hat im Verlauf des 1. Quartals kontinuierlich zugenommen. Der Wert im März 2017 lag somit um 4,2 % höher als noch im Dezember 2016. Gegenüber dem Vorjahr (März 2016) ist eine noch deutlichere Zunahme von 10,8 % feststellbar.

Entgegen des Anstiegs der gemeldeten Stellen im 1. Quartal 2017 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum gesunken und beträgt im März 2017 im Durchschnitt 120 Tage. Hier können saisonale Effekte eine Rolle spielen (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



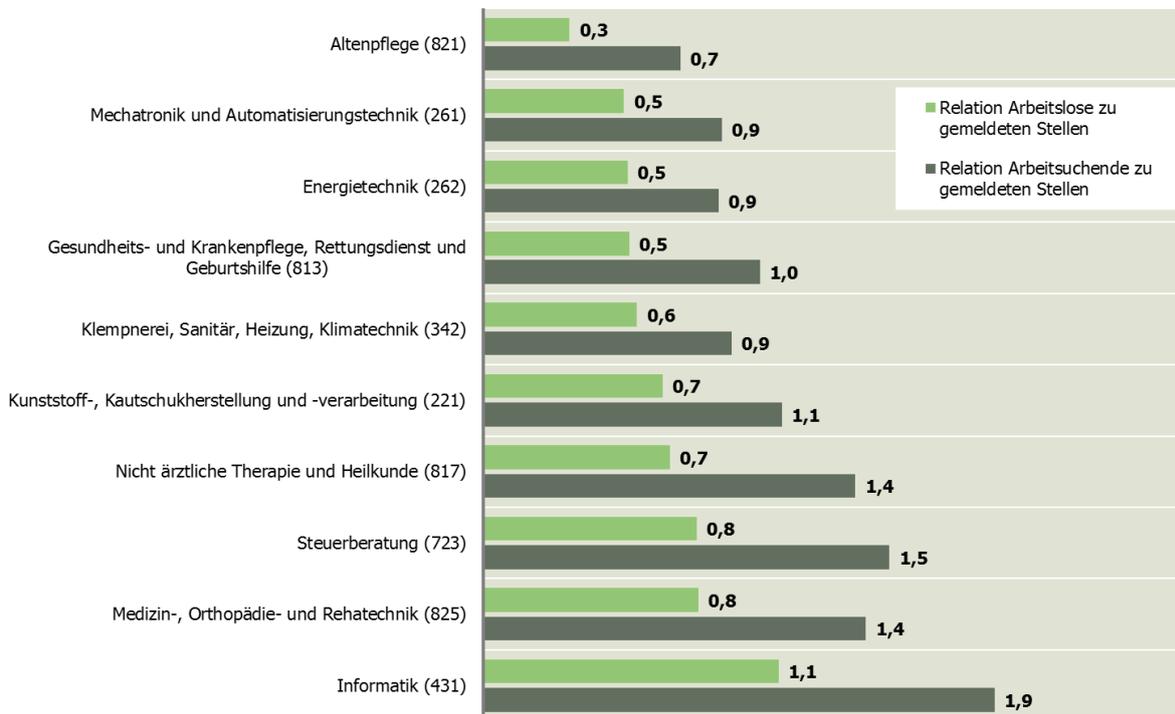
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere bei den Informatik- und anderen IKT-Berufen deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (35,3 % bzw. rd. 912 gemeldete Stellen mehr).

Bei der Metallerzeugung, -bearbeitung bzw. beim Metallbau (27,7 % bzw. 2.186 gemeldete Stellen) und in der Berufsgruppe Maschinen- und Fahrzeugtechnik (26,8 % bzw. 1.927 gemeldete Stellen) sind im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mehr Stellenangebote vorhanden. Ein starker Rückgang ist hingegen bei den Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen (-26,5 % bzw. -1.094 gemeldete Stellen) im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 10,8 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, März 2017



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

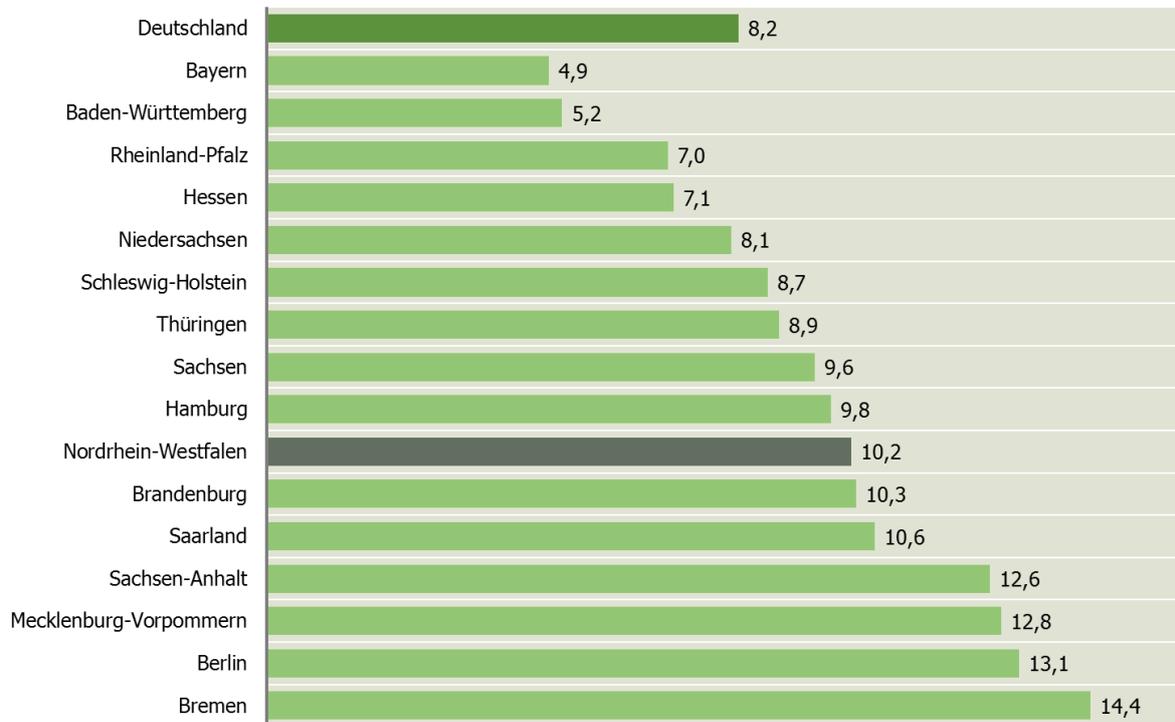
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im März 2017 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,7 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 4,6 : 1. Im Vorjahresmonat (März 2016) lagen die Relationen höher: 3,2 : 1 bei den Arbeitslosen und 5,2 : 1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik und im Bereich Gesundheits- bzw. Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit Relation von 0,3 : 1 bis 0,5 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 1. Quartals 2017 im Bundesdurchschnitt 8,2 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,5 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,9 %) und Baden-Württemberg (5,2 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (14,4 %), Berlin (13,1 %), Mecklenburg-Vorpommern (12,8 %) und Sachsen-Anhalt (12,6 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (10,2 %), wobei das Saarland mit 10,6 % die höchste Unterbeschäftigungsquote der westdeutschen Flächenländer aufweist (s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



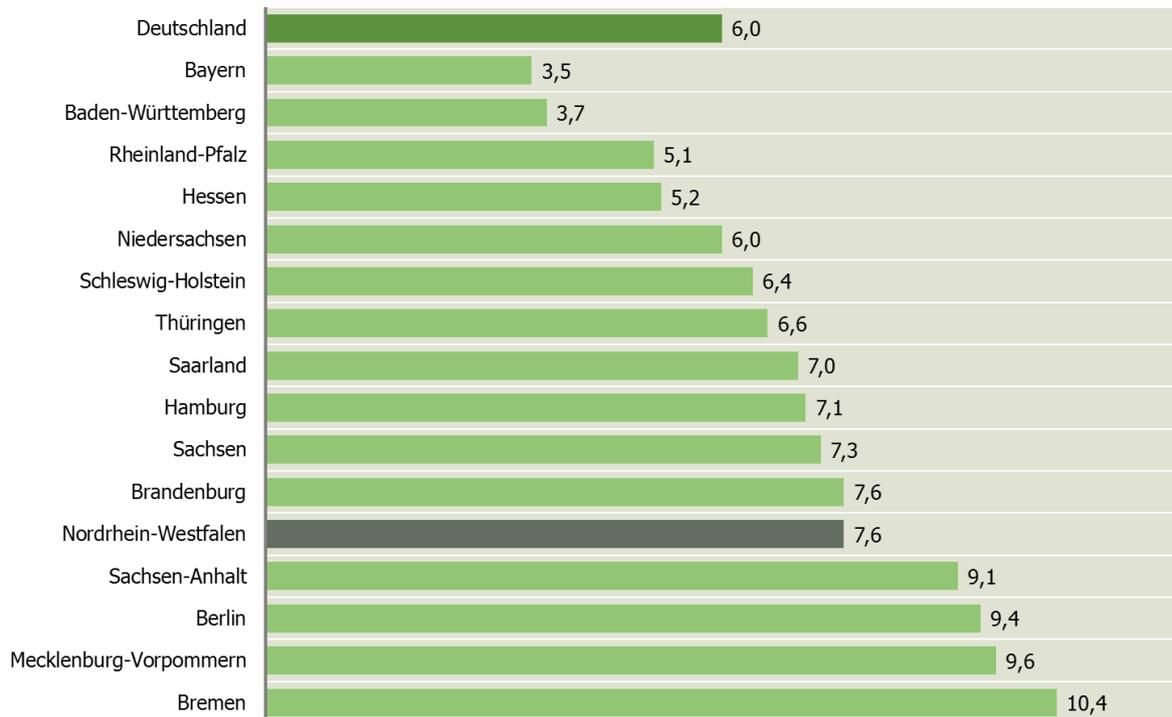
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im März 2017 bundesweit um 0,5 % höher als im Vorjahresmonat. In Berlin, Bayern und den ostdeutschen Bundesländern nimmt die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vorjahresmonat ab, in den übrigen Bundesländern nimmt diese zu. Die Zahl der Unterbeschäftigten stieg in Nordrhein-Westfalen um 3,1 % an. In den übrigen westdeutschen Bundesländern stieg die Zahl von 1,8 % in Hessen bis hin zu 6,7 % im Saarland (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (7,6 % im März 2017, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,4 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,2 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

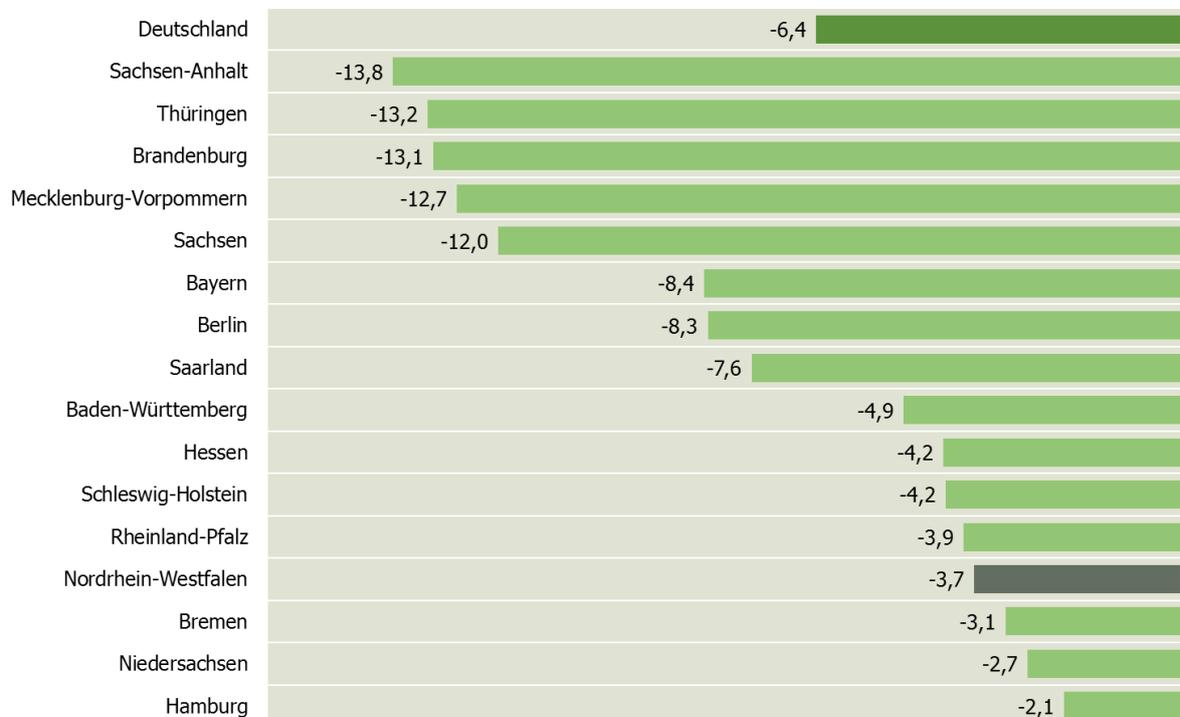
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 6,4 % reduziert. Dabei ist in jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -13,8 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Die Bundesländer Hamburg und Niedersachsen weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-2,1 % und -2,7 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, März 2017 (in %)



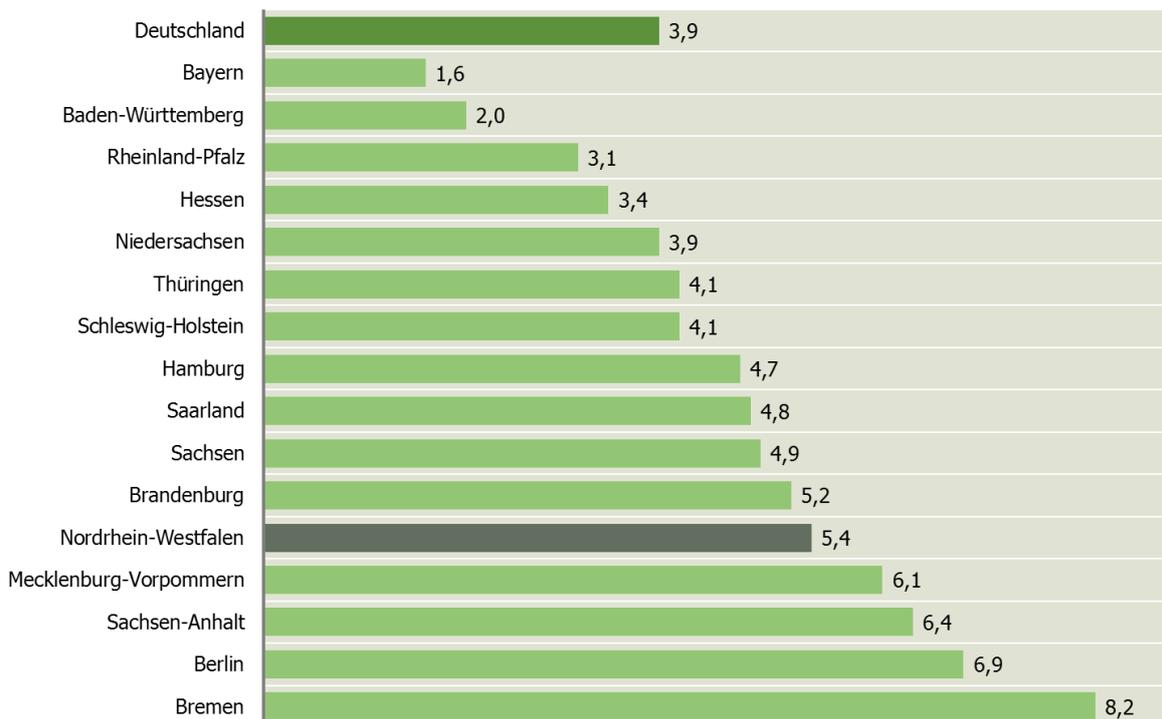
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



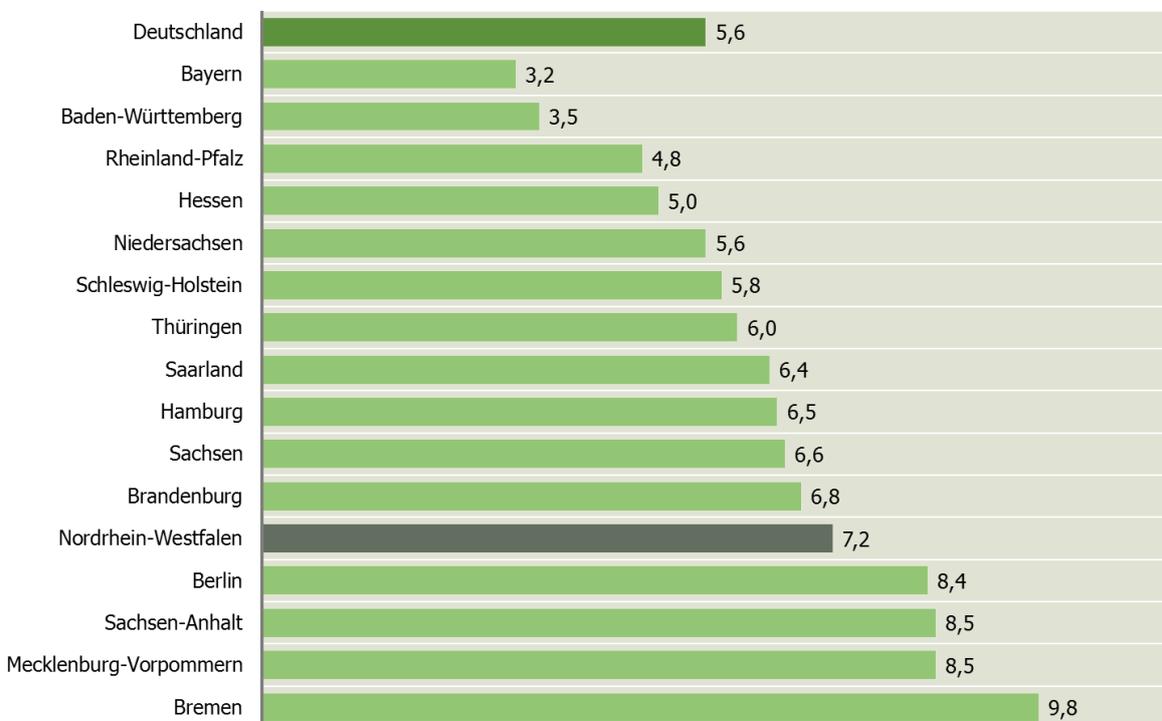
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, März 2017 (in %)



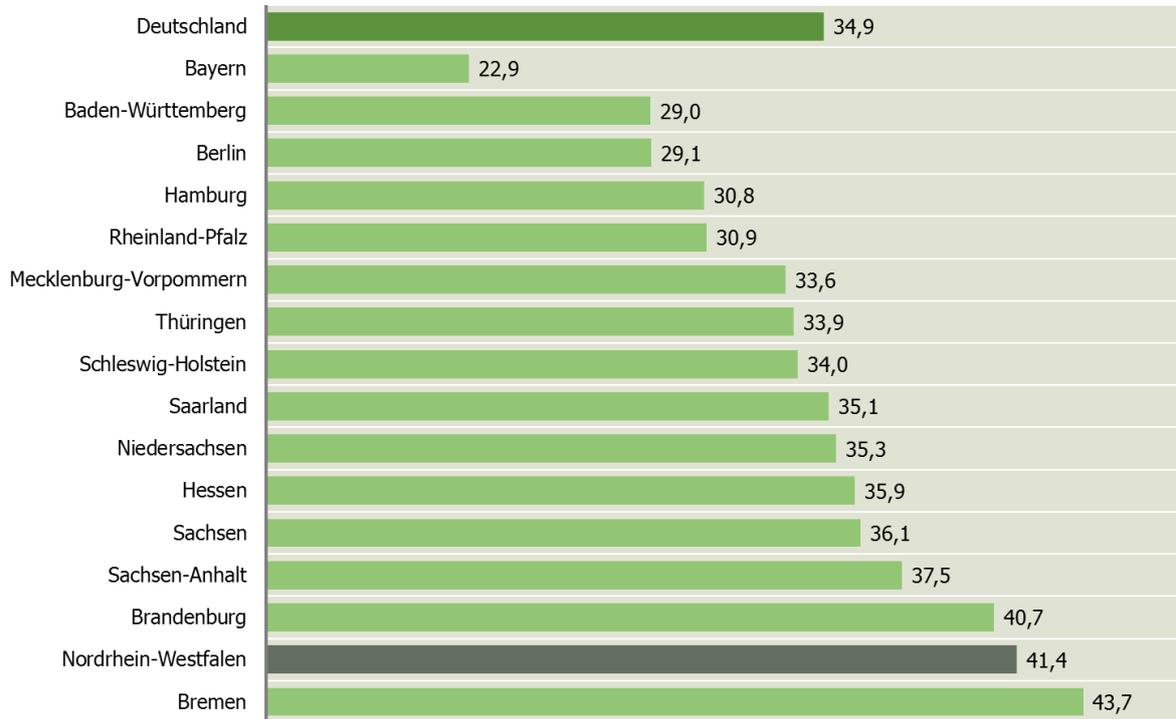
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, März 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 34,9 %. Bremen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg weisen dabei die höchsten Anteile auf (40,7 %, 41,4 % und 43,7 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 22,9 %, Baden-Württemberg mit 29,0 % und Berlin mit 29,1 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -7,9 % unter dem Bundesdurchschnitt von -10,6 %, wobei Rückgänge zwischen -4,0 % (Bremen) und -17,6 % (Berlin) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

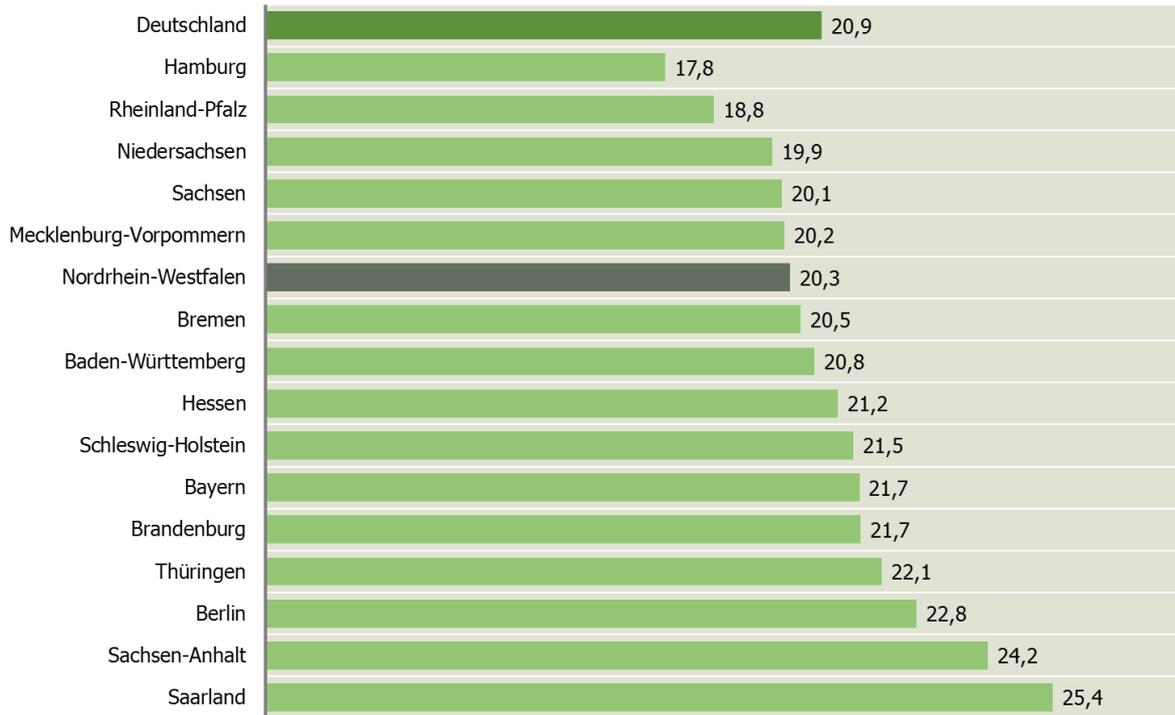
* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im September 2016 im Bundesdurchschnitt 42,8 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 13,5 % in Mecklenburg-Vorpommern und 56,3 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 51,2 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in fast jedem Bundesland angestiegen. Ausnahmen bilden hier Berlin (-1,3 %) und Hamburg (-0,6 %). In Nordrhein-Westfalen fällt die Steigerung von 5,2 % unter den Bundesdurchschnitt von 6,9 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2017 bei 20,9 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 7,6 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 20,3 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

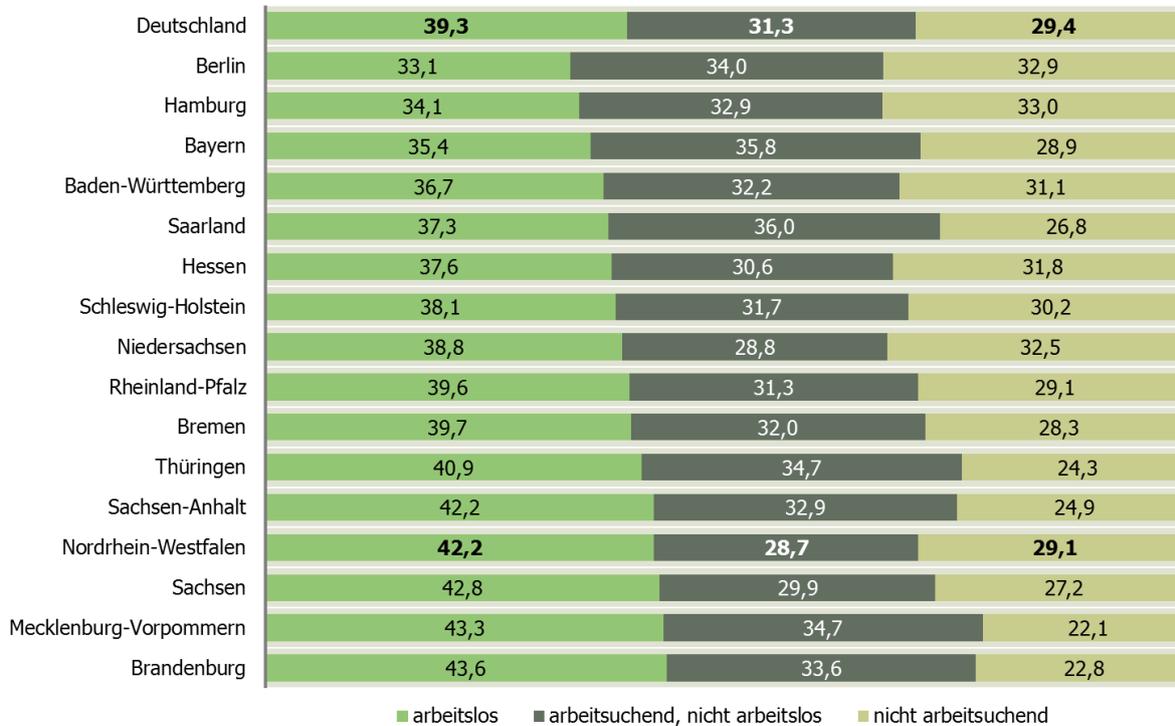
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im Dezember 2016 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 39,3 %, NRW: 42,2 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 31,3 %, NRW: 28,7 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, März 2017 (in %)



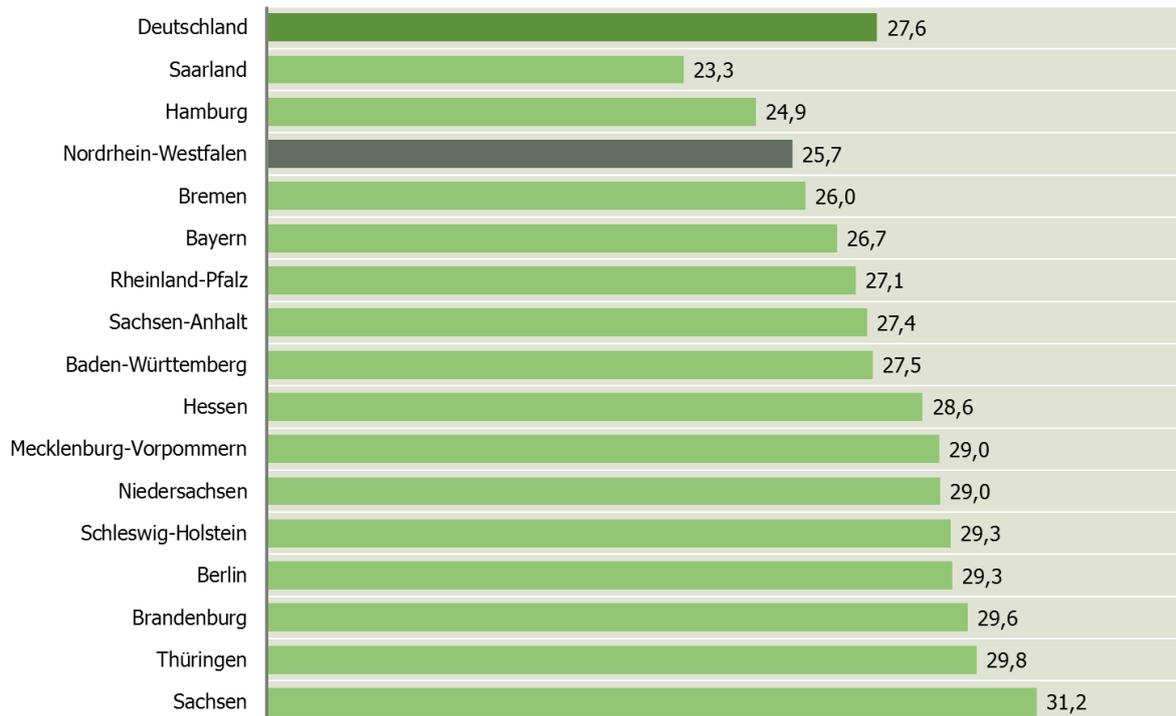
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 27,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im September 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 23,3 % (Saarland) und 31,2 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,7 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in fast jedem einzelnen Bundesland hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in Sachsen (-10,9 %), Thüringen (-9,5 %) und Mecklenburg-Vorpommern (-9,2 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 2,3 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von 3,7 %. Im Saarland stieg die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten hingegen um 1,6 % leicht an (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, Dezember 2016* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende Dezember 2016 um 2,2 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 4,3 %. Die schwächste Entwicklung weist das Saarland mit einer Zunahme von 1,0 % auf. Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Brandenburg weisen zusammen mit Nordrhein-Westfalen dieselbe Steigerung von 2,1 % auf, was leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁵ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 9,0 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,7 % bis 15,1 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 6,1 % bzw. 6,5 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

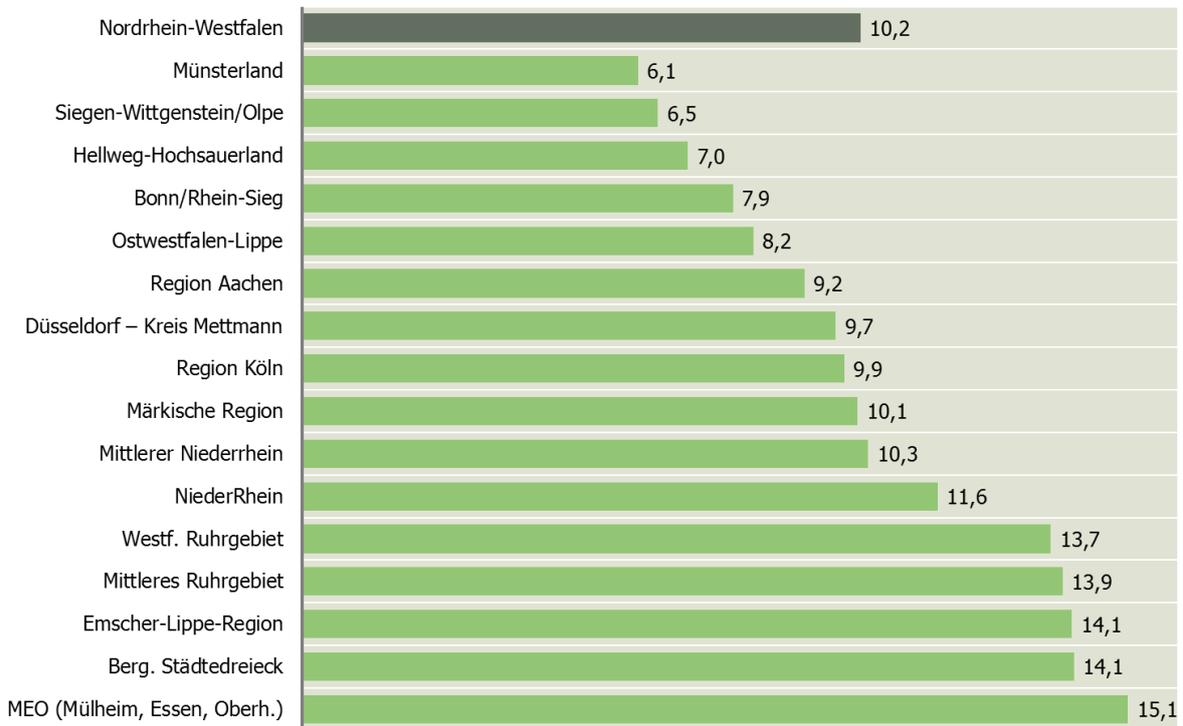
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (März 2016) ist die Unterbeschäftigung in allen Regionen gestiegen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 3,1 % angestiegen ist. Die größten Zunahmen verzeichnen die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe, das Mittlere Ruhrgebiet und die Märkische Region mit Zunahmen von +5,5 % bis +6,8 %. In der Region Aachen hingegen stieg die Unterbeschäftigung im Vorjahresvergleich am schwächsten (+0,6 %) (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 1. Quartals 2017 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,6 % (Münsterland) bis 11,1 % (Emscher-Lippe-Region). MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet verzeichnen mit 9,9 % bis 11,0 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,5 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt ein Rückgang um 3,7 % festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Bonn/Rhein-Sieg mit -6,8 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in der Region Mittlerer Niederrhein und im Westfälischen Ruhrgebiet (-5,6 % bzw. -5,5 %) festzustellen. Lediglich in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe ist ein leichter Zuwachs der Zahl der Arbeitslosen um 0,2 % festzustellen (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

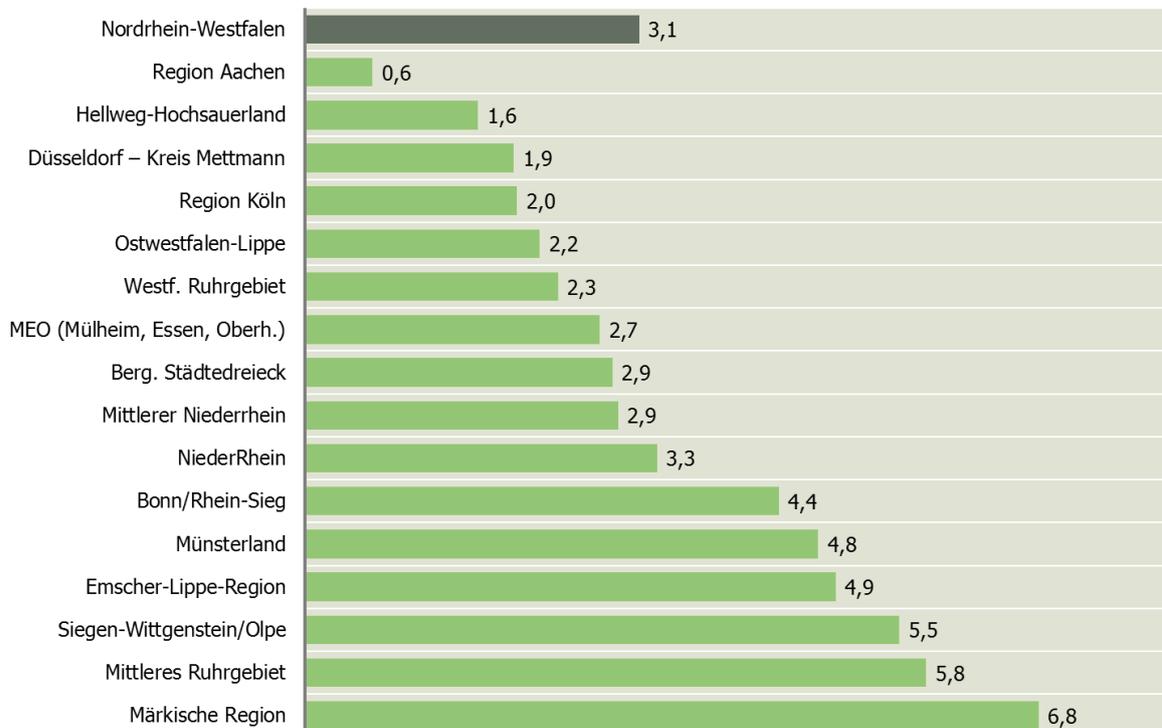
⁵ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)



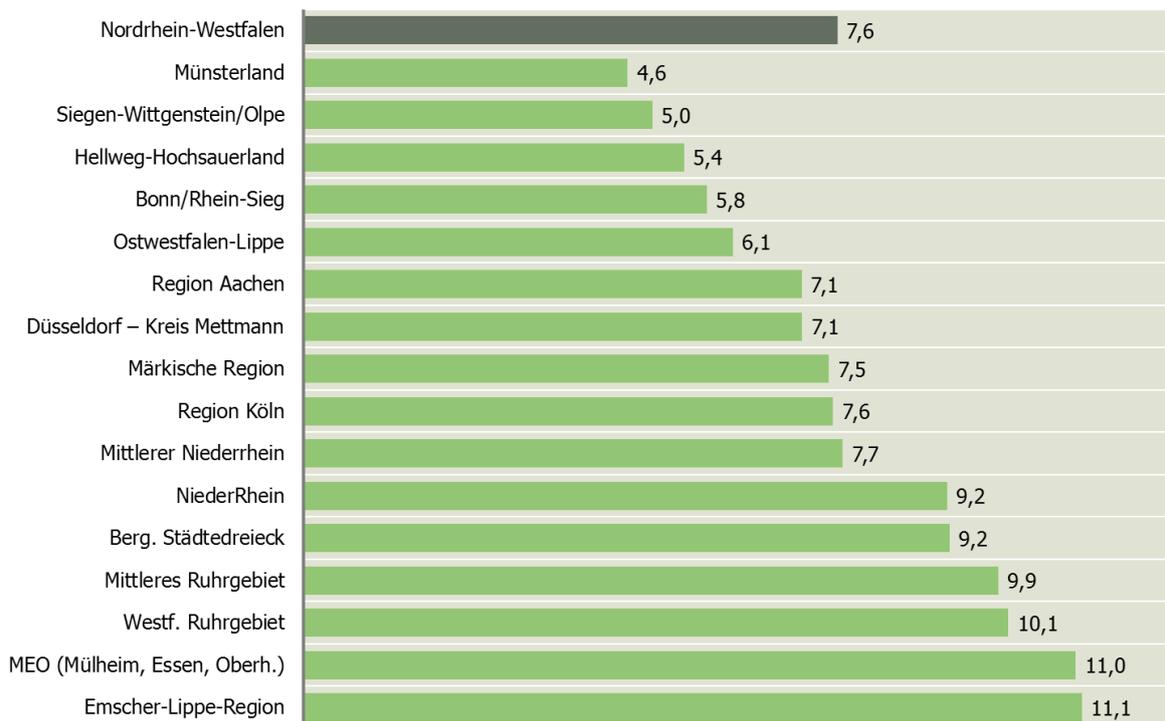
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



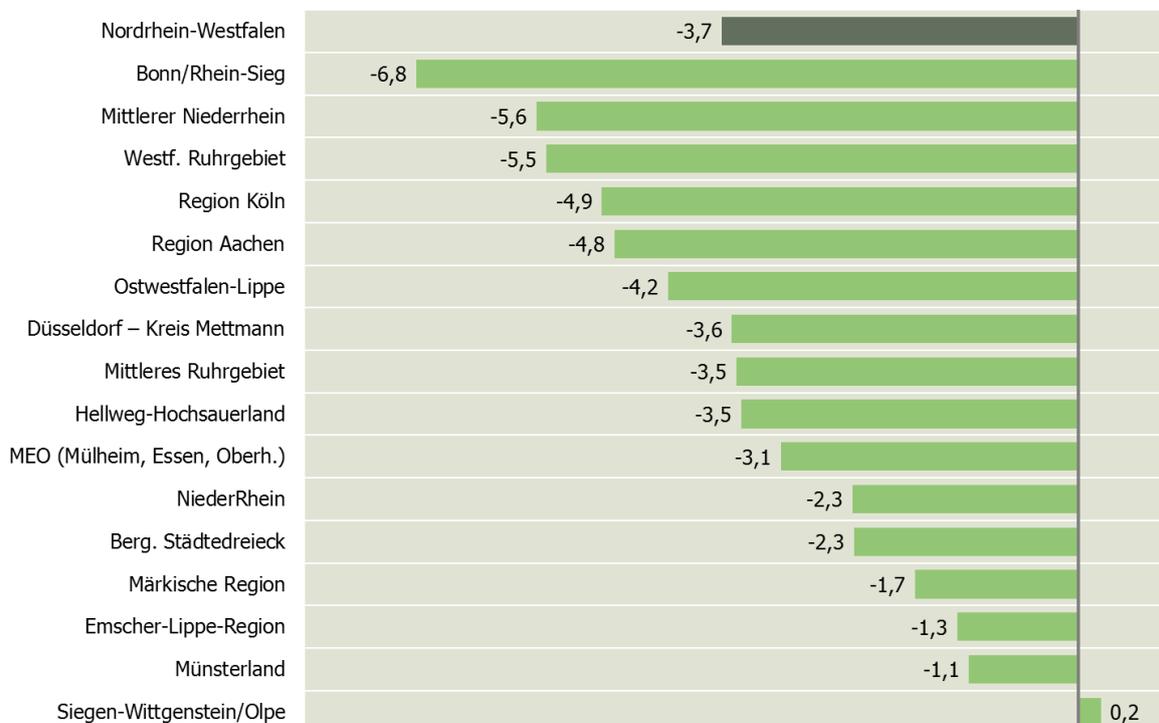
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des 1. Quartals 2017 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,0 % (Münsterland) bis 8,9 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im März 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen 16 Arbeitsmarktregionen. Die stärkste Abnahme ist in der Region Bonn/Rhein-Sieg, die schwächste Abnahme in der Region Münsterland (-13,8 % bzw. -3,2 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II um 8,0 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ab (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

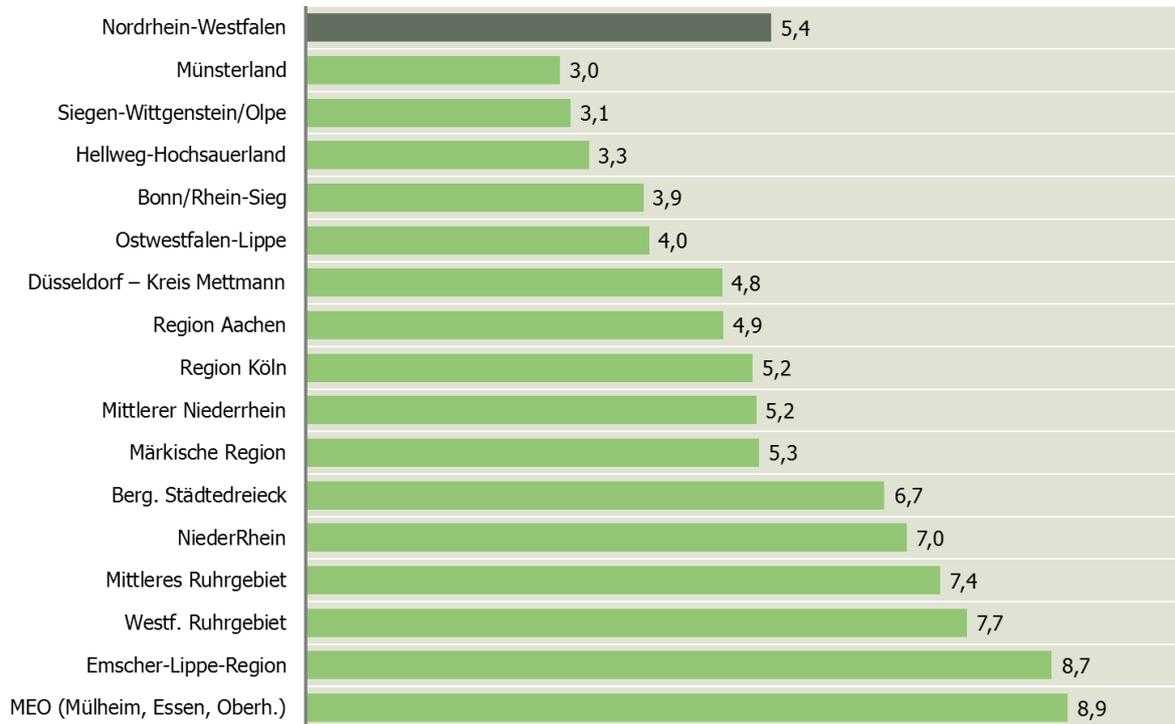
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 1. Quartals 2017 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 4,4 % im Münsterland bis 10,7 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgen die Regionen MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen) und das Westfälische Ruhrgebiet mit Werten zwischen 9,5 % und 10,5 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Frauen in jeder der Regionen unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt (s. Abbildung 33).

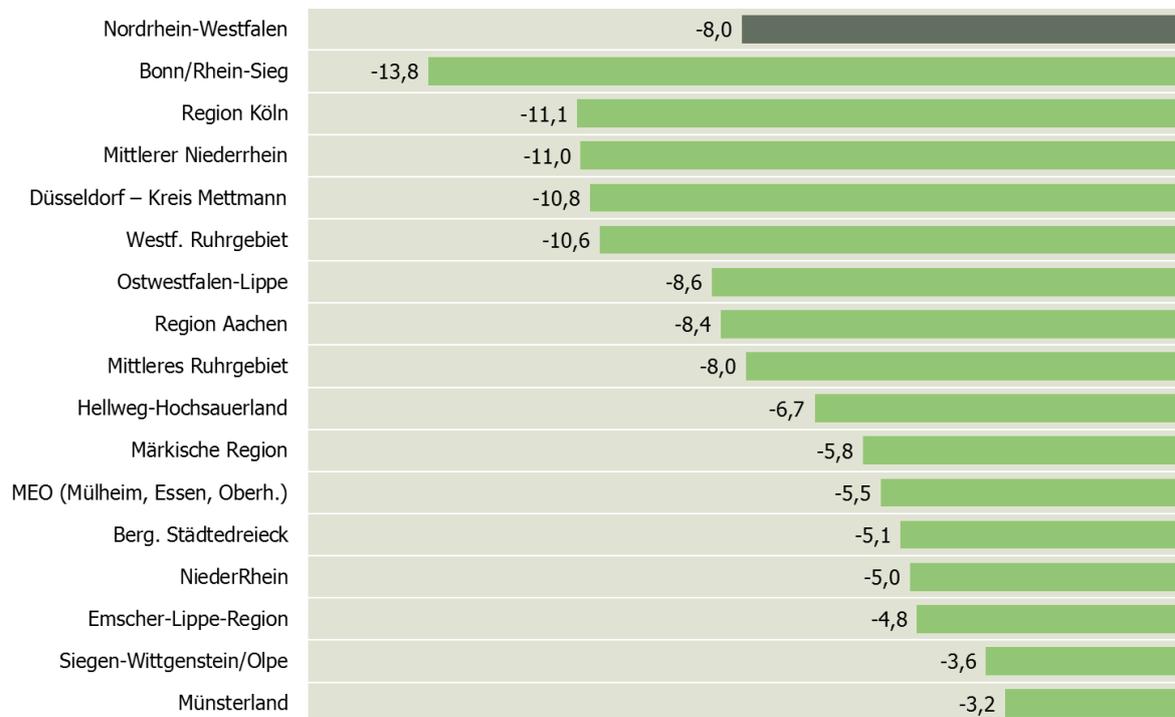
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in den Regionen Bonn/Rhein-Sieg (-7,9 %) und im Westfälischen Ruhrgebiet (-7,2 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,4 % deutlich zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 4,2 % im Münsterland und 10,2 % in MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in neun der 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -0,2 % bis -5,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Der stärkste Rückgang ist dabei in der Region Westfälisches Ruhrgebiet zu verzeichnen. Der stärkste Anstieg ist hingegen in den Regionen Bergisches Städtedreieck und Siegen-Wittgenstein/Olpe (+8,8 % bzw. 8,5 %) zu beobachten. Im Landesdurchschnitt hat sich die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen jedoch nicht verändert (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

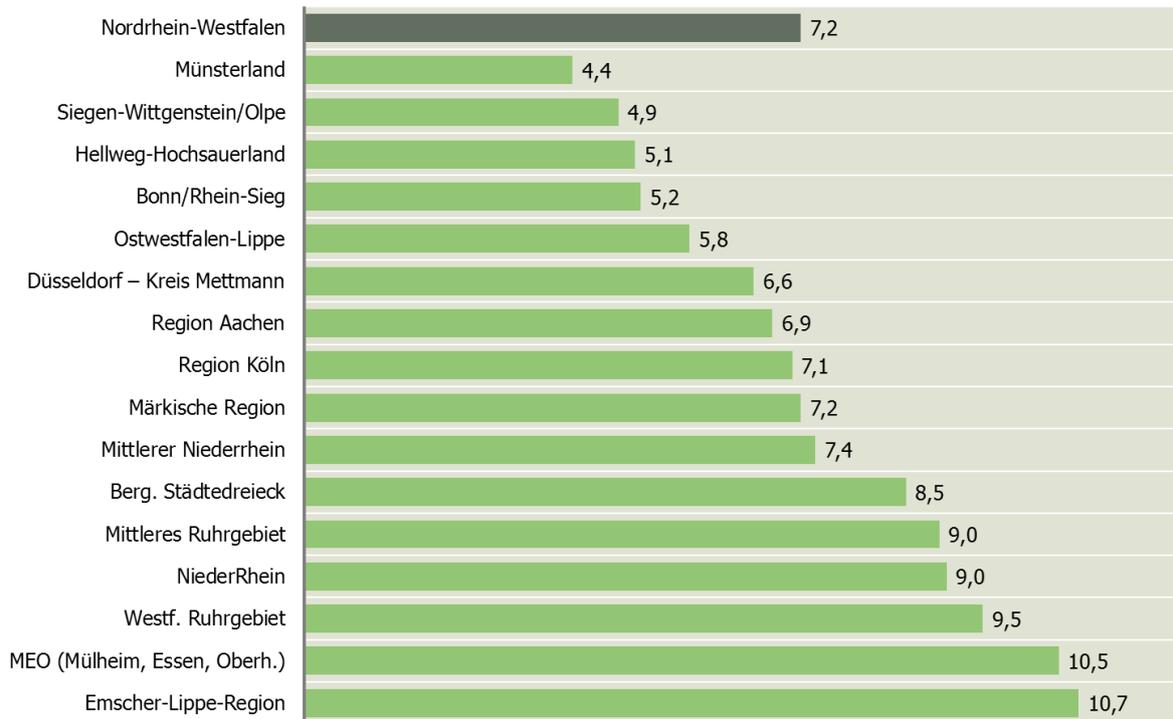
Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


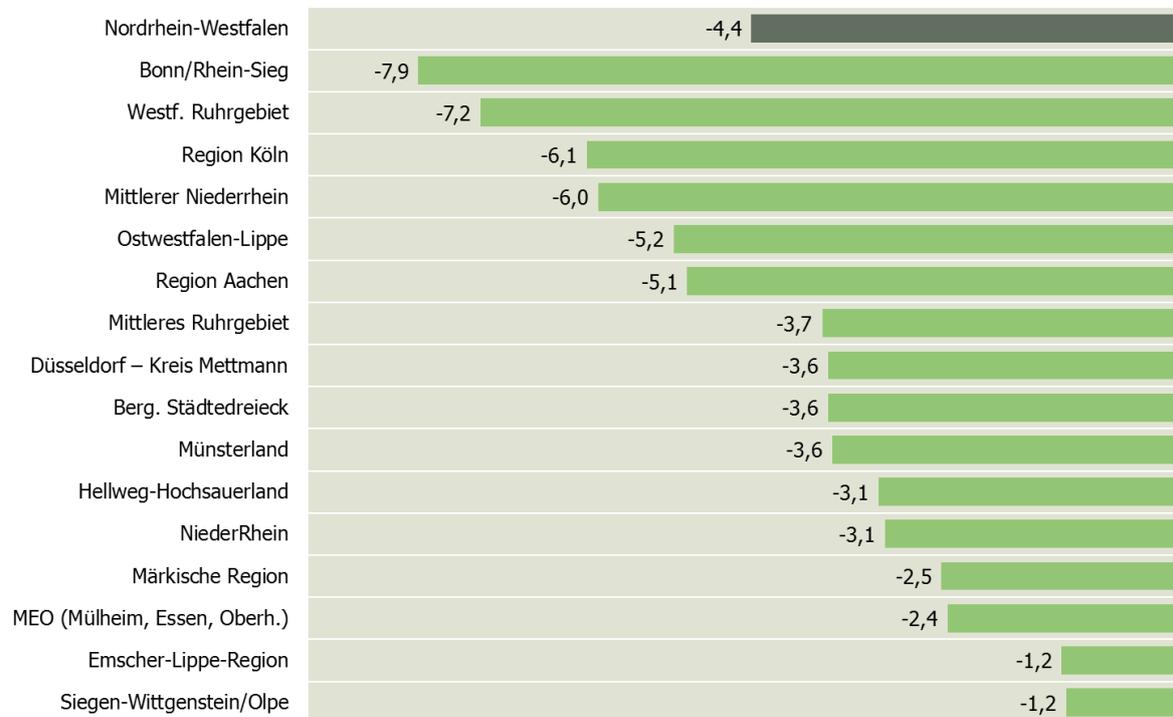
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)



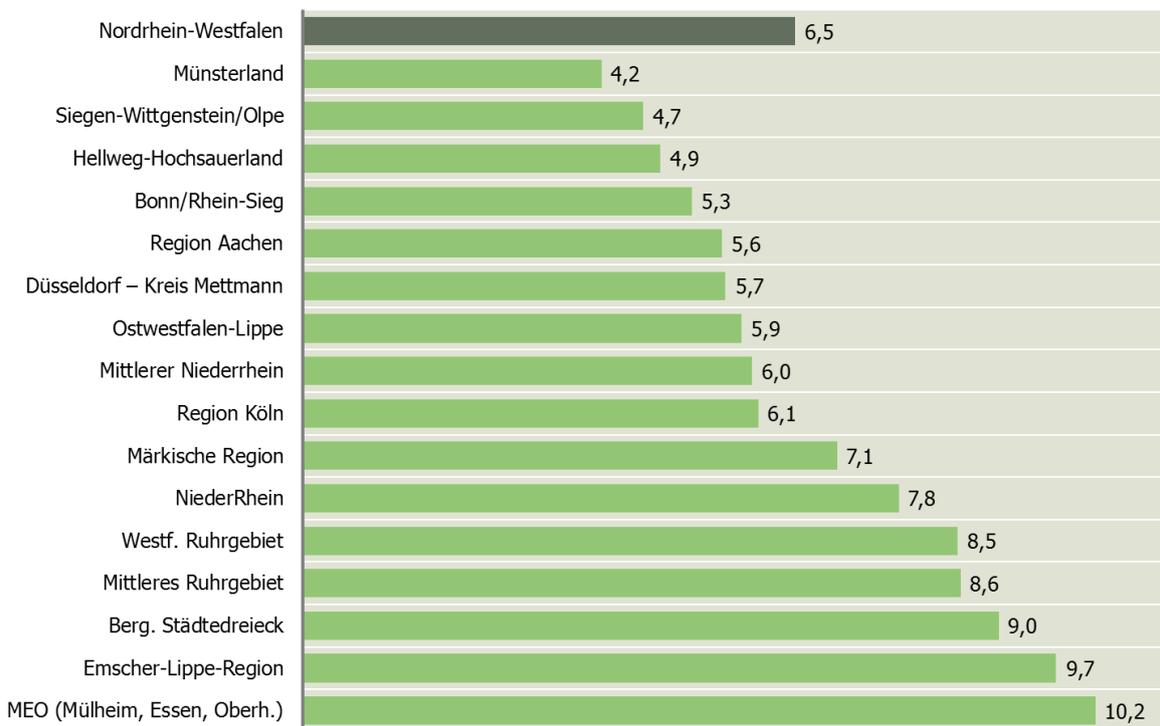
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



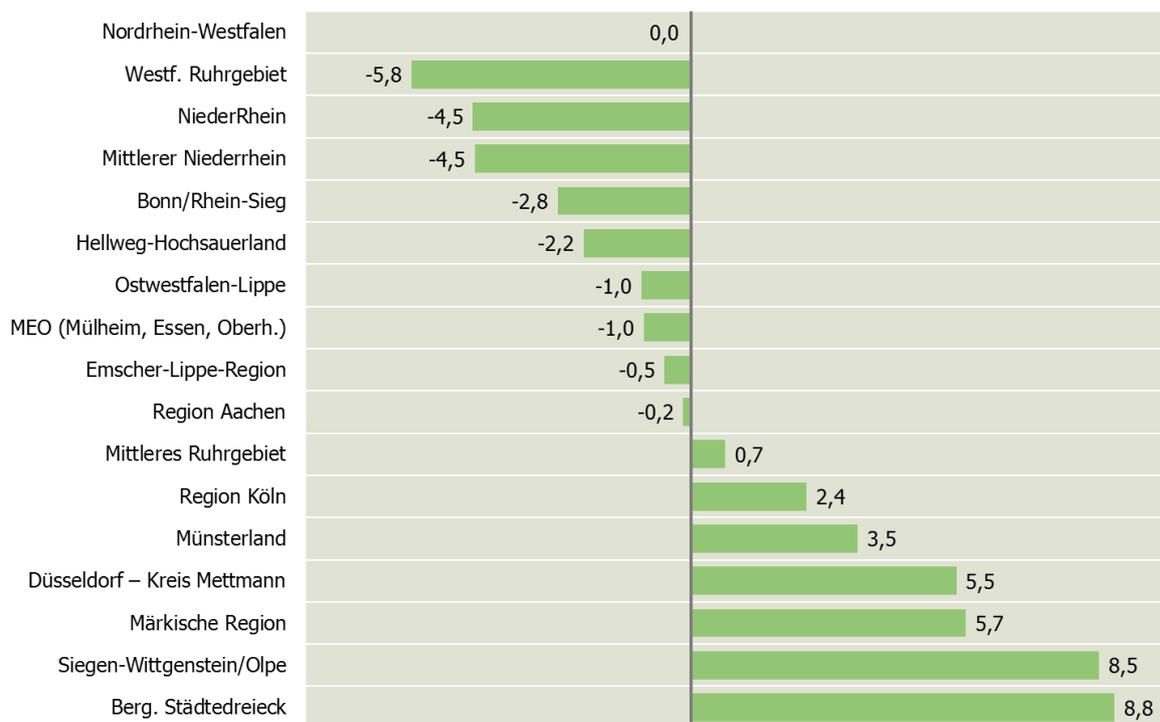
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



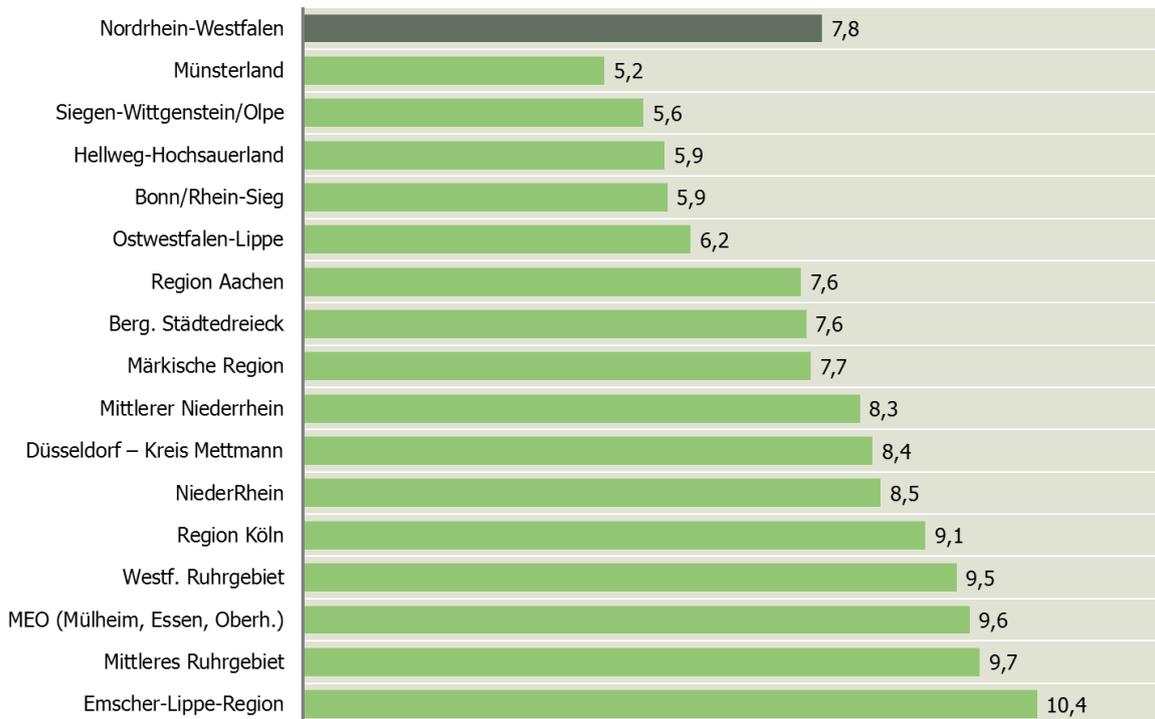
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 7,8 % im März 2017 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 5,2 % (Münsterland) bis 10,4 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). Für die Regionen Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+1,5 bzw. +1,3 Prozentpunkte), während die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und das Bergische Städtedreieck eine deutlich niedrigere Quote aufweisen (-1,4 bzw. -1,6 Prozentpunkte).

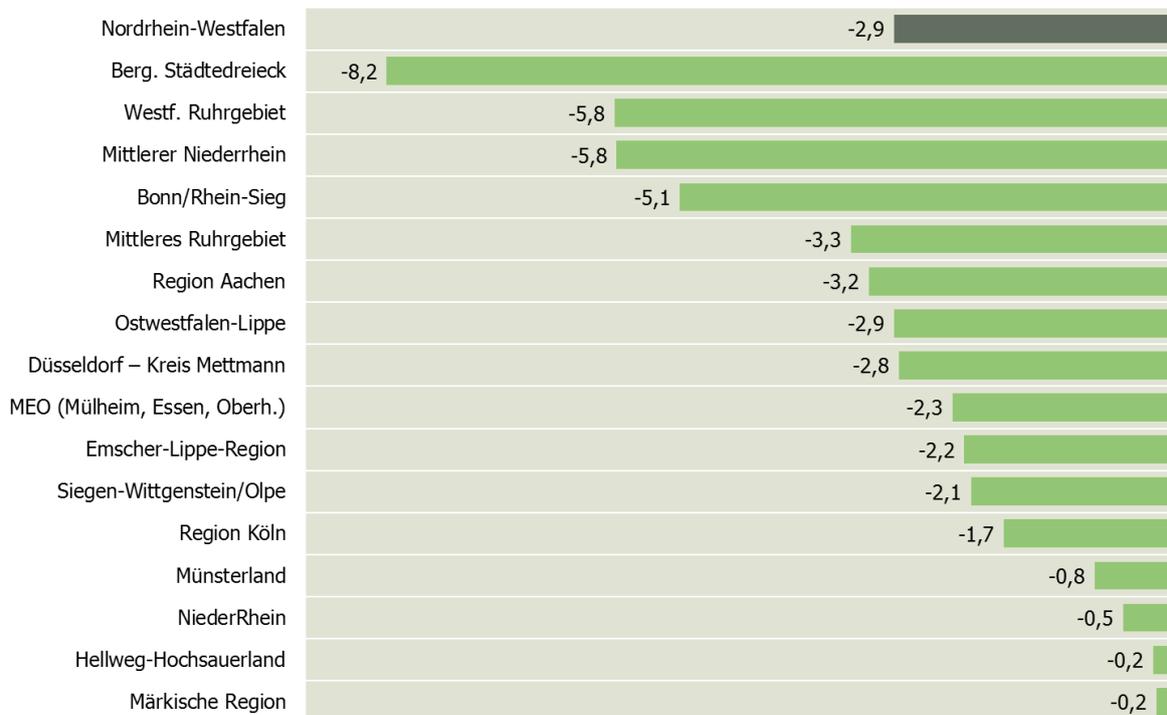
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 2,9 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei das Bergische Städtedreieck mit -8,2 % und das Westfälische und Mittlere Ruhrgebiet mit jeweils -5,8 % (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 41,4 %, bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 33,0 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 48,3 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Im März 2017 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die Zahl im Westfälischen Ruhrgebiet (-12,2 %), in Düsseldorf – Kreis Mettmann (-11,9 %) und in Siegen-Wittgenstein/Olpe (-9,9 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen deutlich um 7,9 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Märkischen Region (-2,3 %) festzustellen (s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

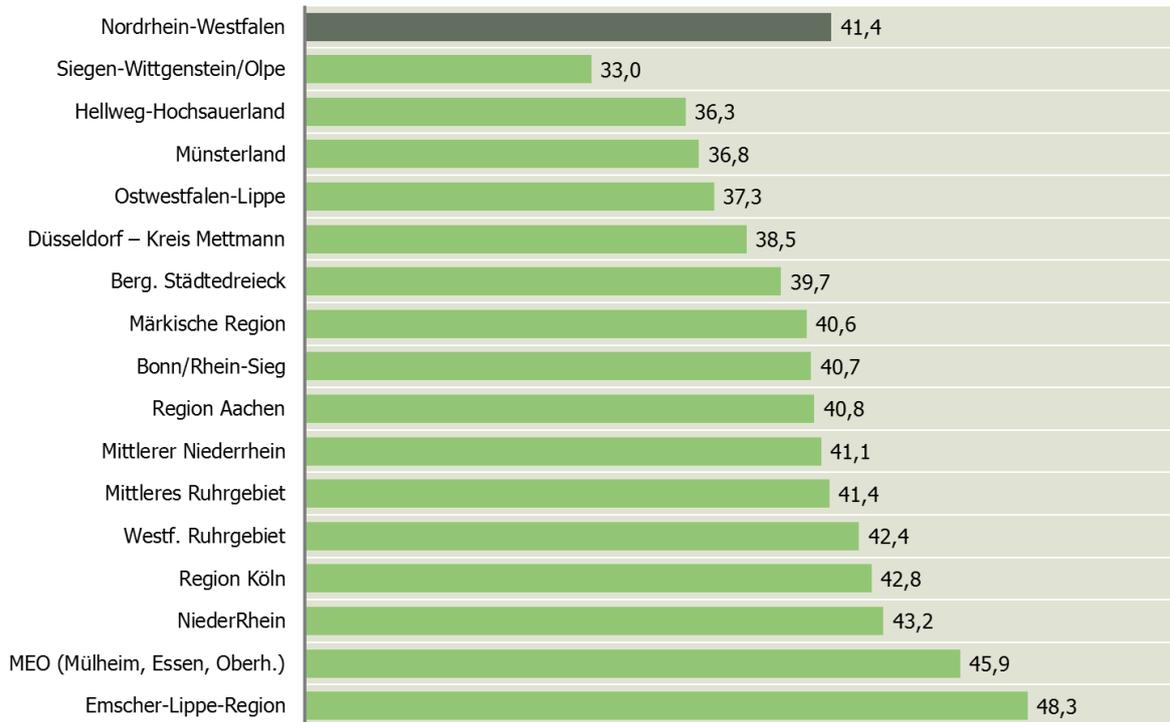
Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


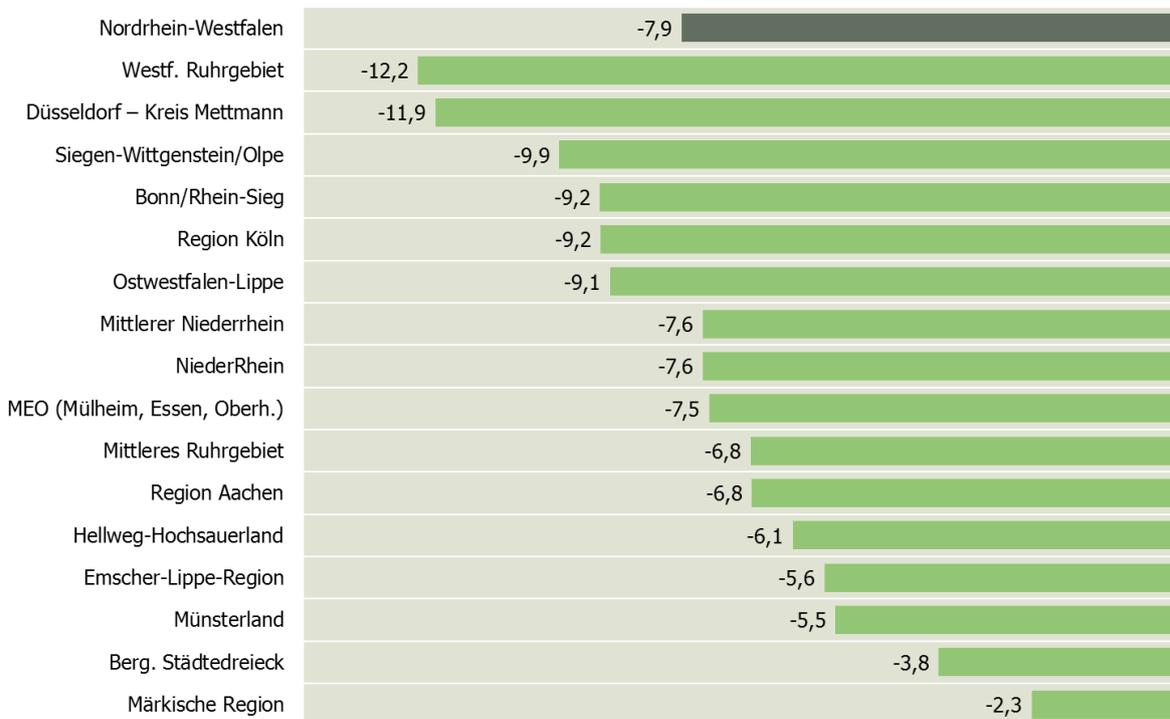
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)

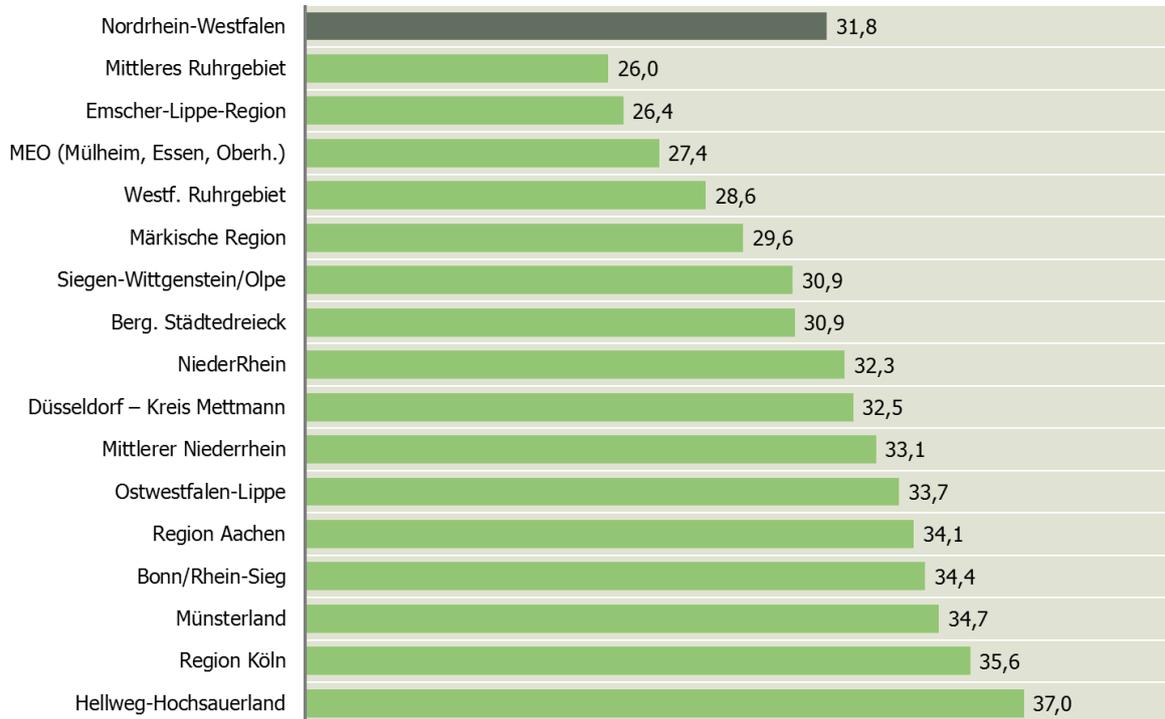


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

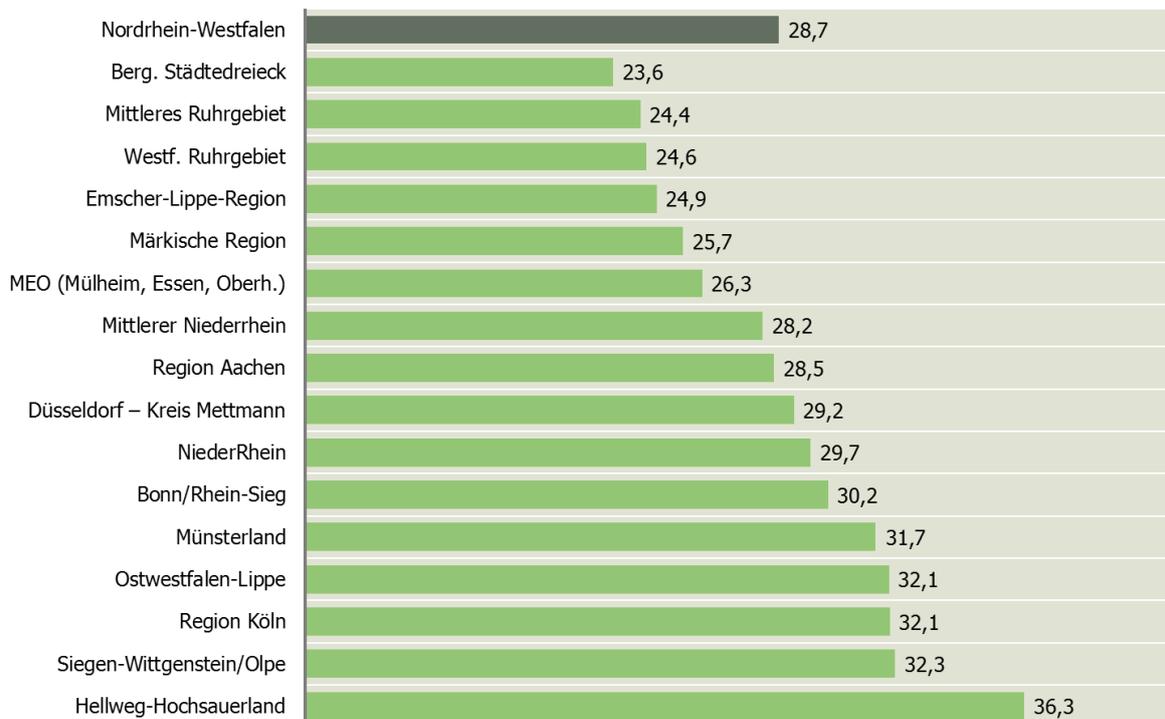
Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im März 2017 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 31,8 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,7 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in nahezu allen Regionen der Fall, wobei die Differenz im Bergischen Städtedreieck am höchsten ausfällt (-7,3 Prozentpunkte). Lediglich in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe fällt diese Differenz mit +1,4 Prozentpunkten positiv aus.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 11 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit etwas stärker zwischen den Regionen differieren (12,7 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

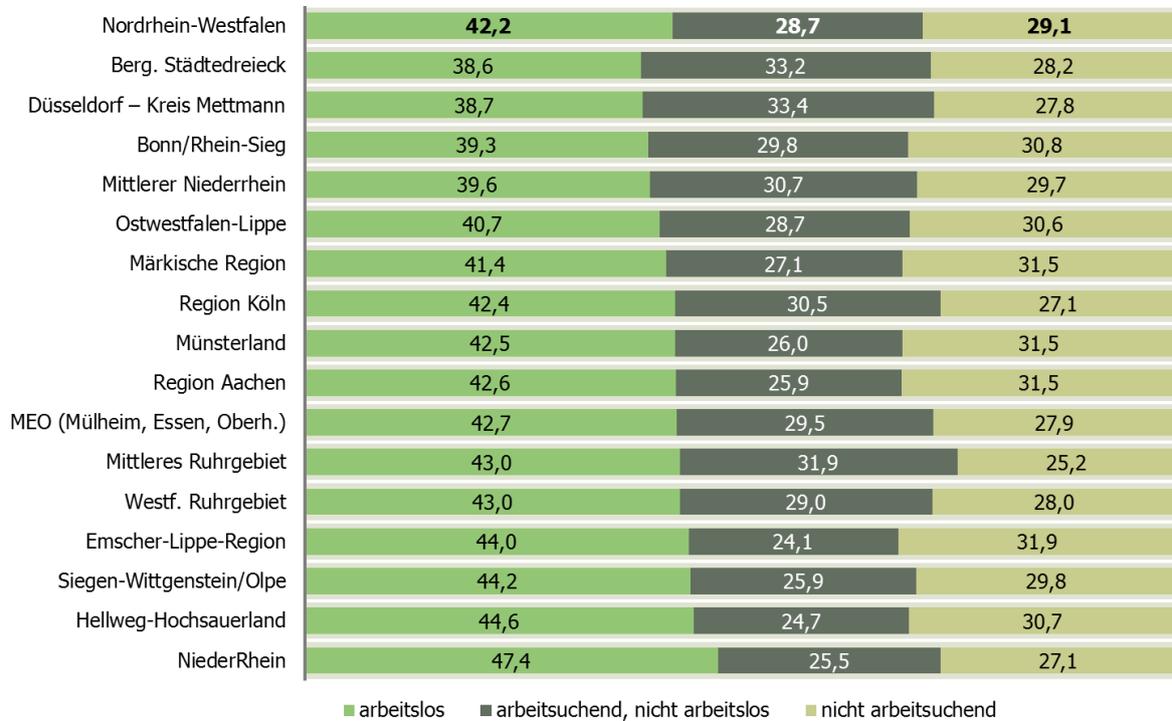
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2016 bei 21,0 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 32,7 % (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 38,6 % bis 47,4 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am zweithöchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (33,2 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (47,4 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (25,5 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im Dezember 2016 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 6,7 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,3 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)

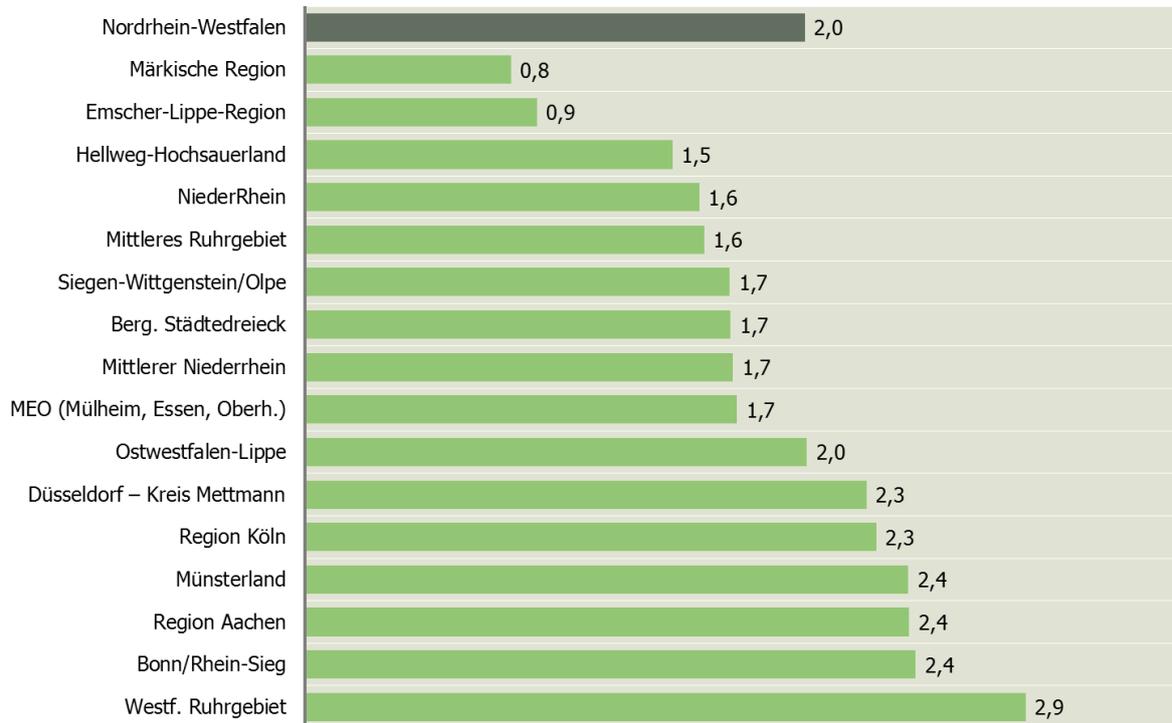


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

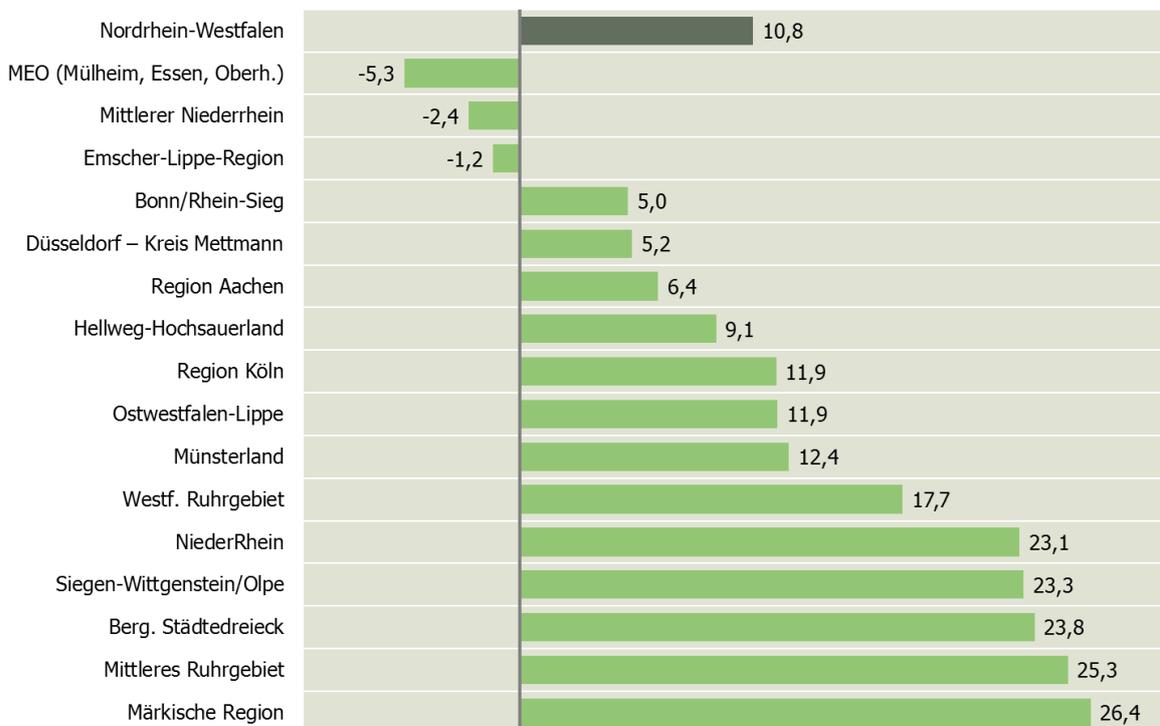
Landesweit waren im September 2016 25,7 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 23,2 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 30,2 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im September 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2015) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Das Westfälische Ruhrgebiet ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (2,9 %). Die Märkische Region hat dagegen den schwächsten Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (0,8 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist in den meisten Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 26,4 % (Märkische Region) auf. Die Regionen MEO (-5,3 %), Mittlerer Niederrhein (-2,4 %) und die Emscher-Lippe-Region (-1,2 %) verzeichnen hingegen Abnahmen gegenüber den Vorjahreswerten (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

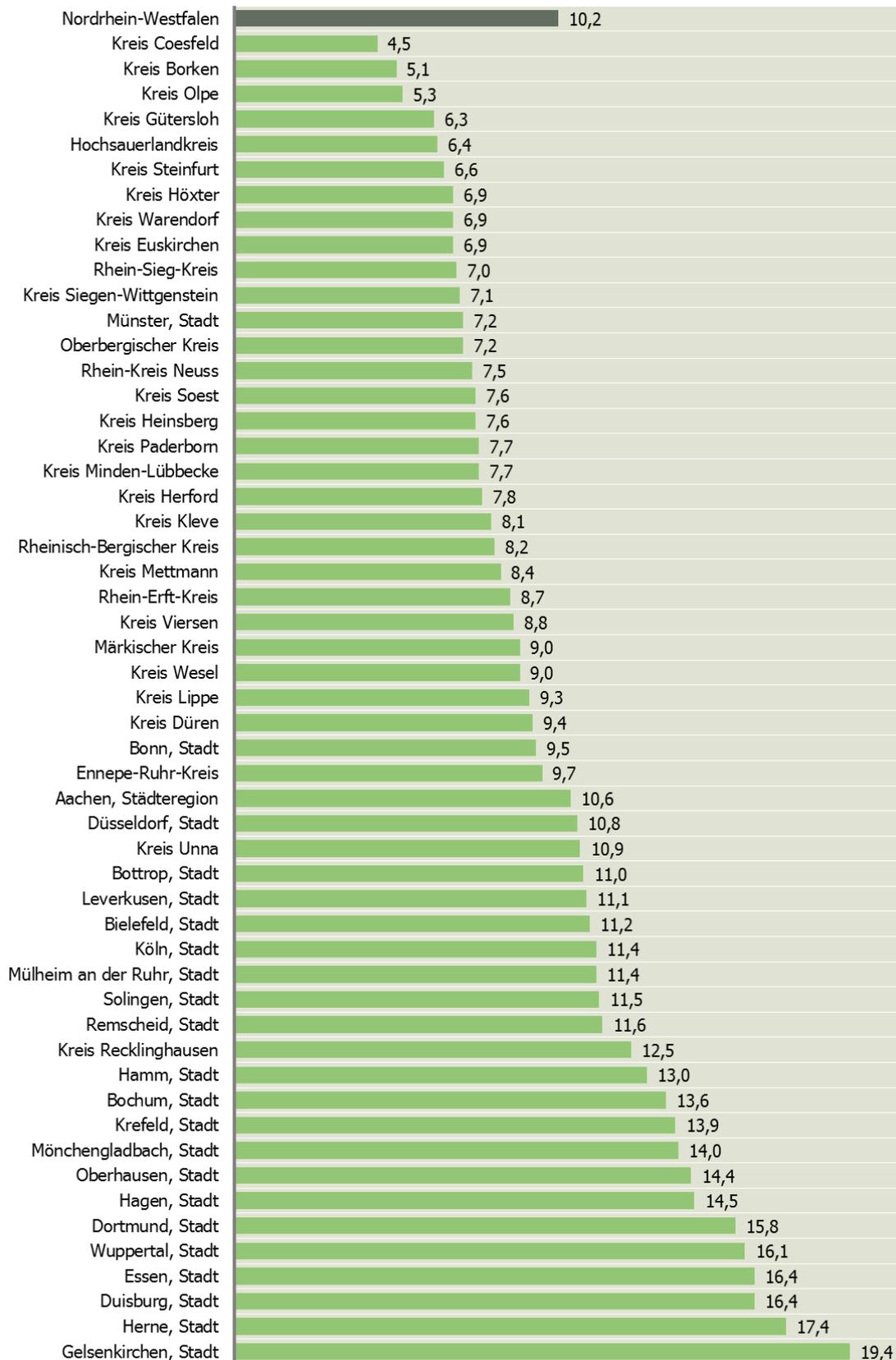
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Essen und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,8 % bis 19,4 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Hagen, Oberhausen, Mönchengladbach und Krefeld Unterbeschäftigungsquoten von 13,9 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 10,2 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung überwiegend in den Landkreisen mit 4,5 % (Kreis Coesfeld) bis 9,4 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich folgendes Bild ab: In vier Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** verringert, wobei der Kreis Heinsberg die stärkste Veränderung mit -3,3 % zeigt. In den übrigen Gebietskörperschaften, wie auch in ganz Nordrhein-Westfalen, stieg die Zahl im Durchschnitt um 3,1 % an. Den stärksten Zuwachs verzeichneten hierbei der Rheinisch-Bergische Kreis (+12,0 %), der Oberbergische Kreis und der Kreis Steinfurt (jeweils +9,3 %, s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

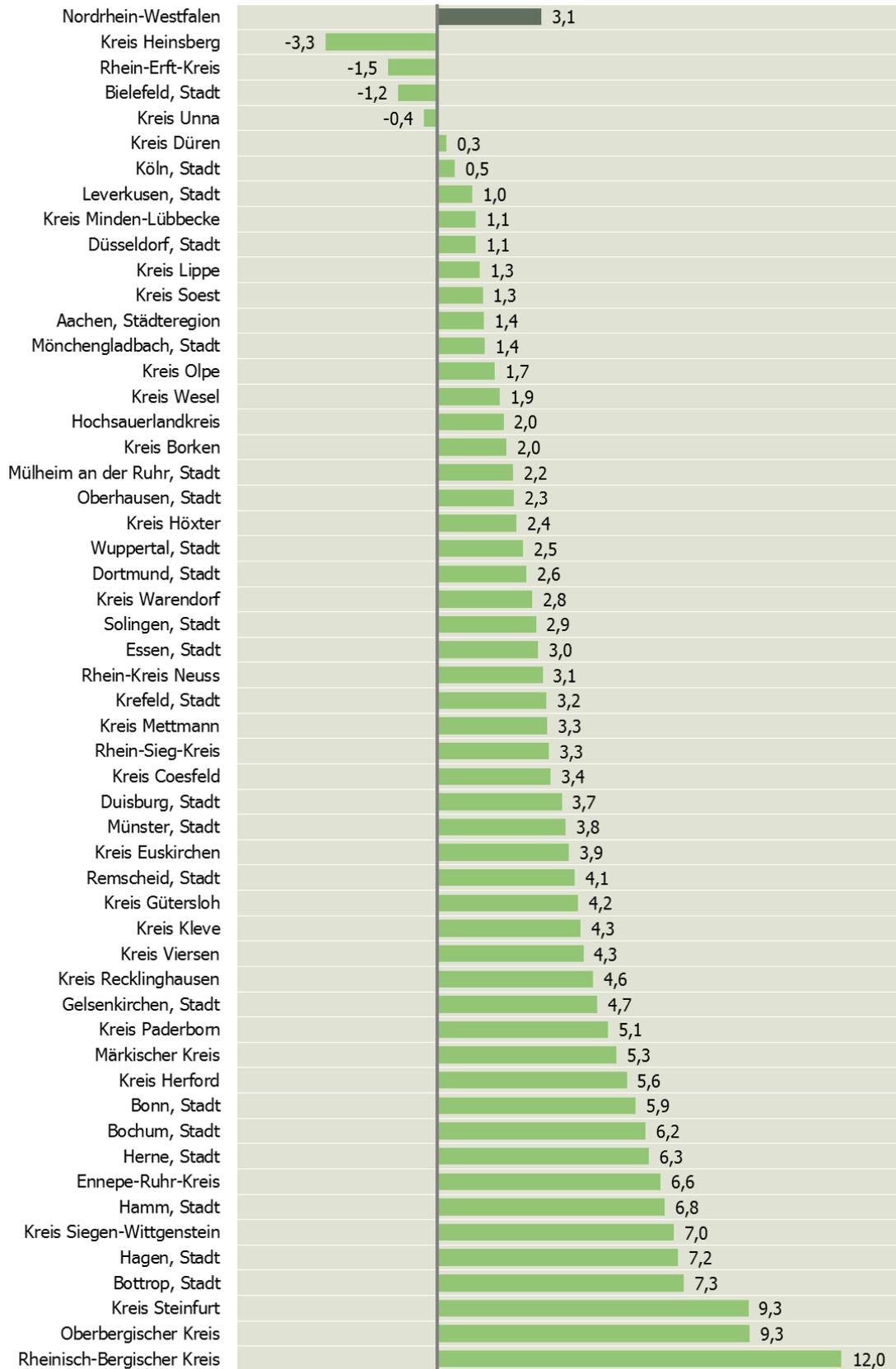
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,9 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,1 %), Borken (3,9 %) und Olpe (4,2 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 14,1 % bzw. 13,1 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen, Dortmund, Oberhausen und Hagen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,0 % bis 12,5 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 1. Quartals 2017 die **Zahl der Arbeitslosen** um 3,7 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weist Rückgänge mit einer großen Spannweite von -10,9 % (Stadt Mönchengladbach) bis -0,1 % (Kreis Paderborn) auf. Lediglich in sechs Kreisen und kreisfreien Städten kann eine Erhöhung der Arbeitslosenquote mit einer kleineren Spannweite (+0,3 % bis +6,3 %) beobachtet werden. Hier fallen besonders jene Gebietskörperschaften auf, in denen auch die Unterbeschäftigung stärker angestiegen ist (Stadt Bottrop, die Kreise Steinfurt, Coesfeld, Siegen-Wittgenstein, Rheinisch-Bergischer Kreis und die Stadt Recklinghausen, s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

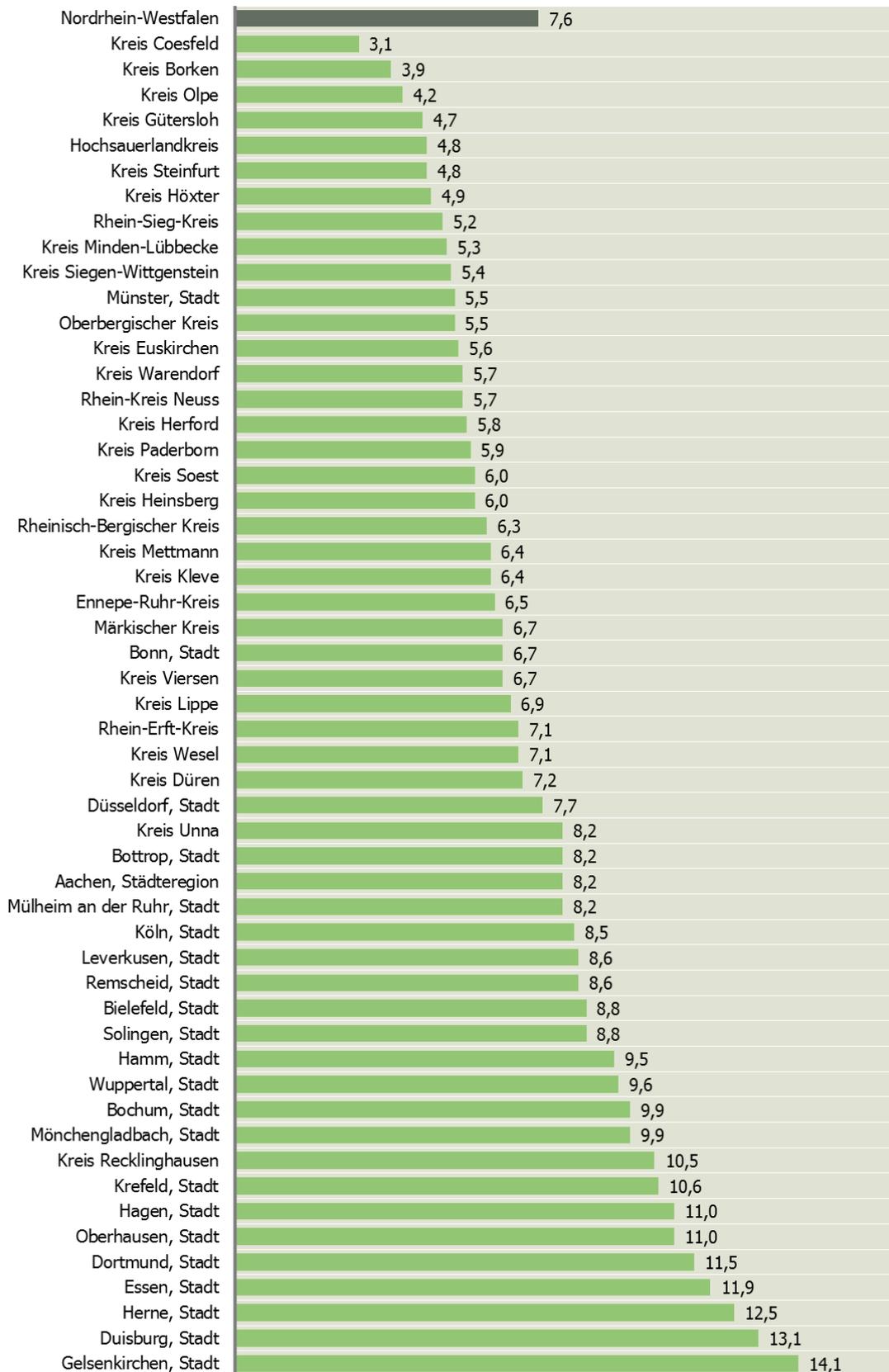
Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

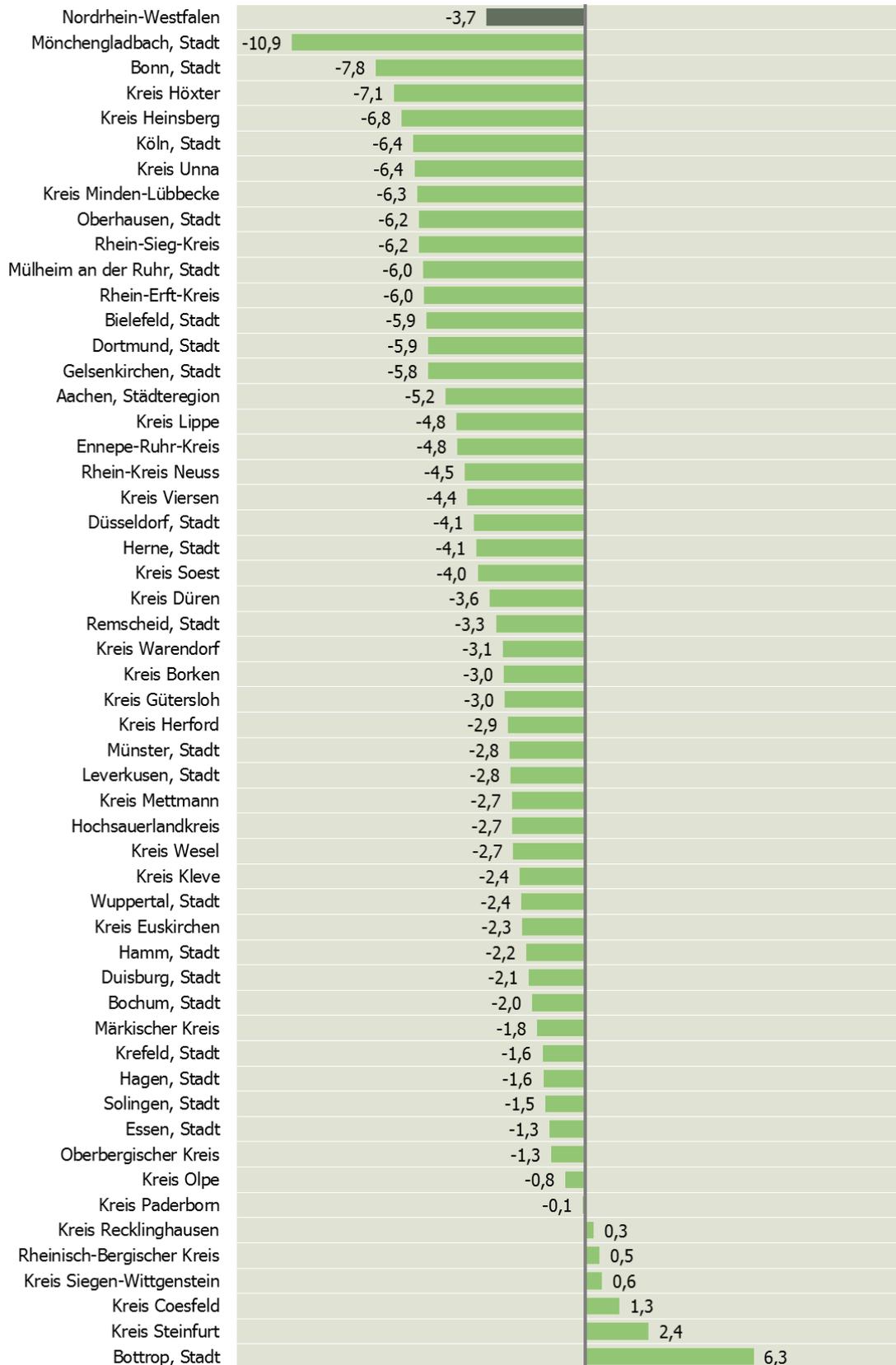


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

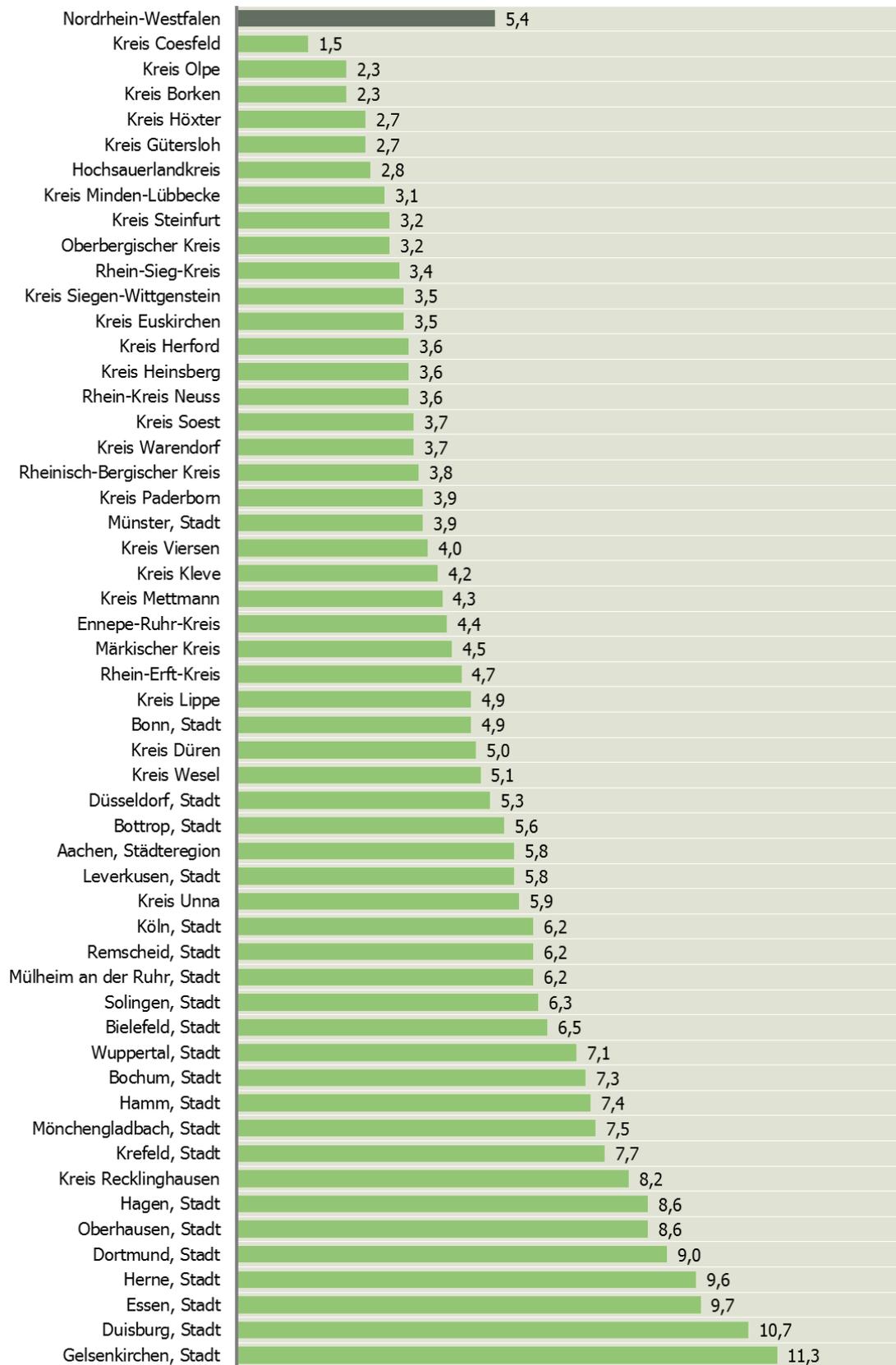
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein noch deutlicherer Rückgang (-8,0 %) im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt. Somit geht die Zahl der SGB II-Arbeitslosen am deutlichsten von allen Personengruppen zurück. Der Rückgang reicht von -0,6 % (Bottrop) bis hin zu -16,2 % (Mönchengladbach, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

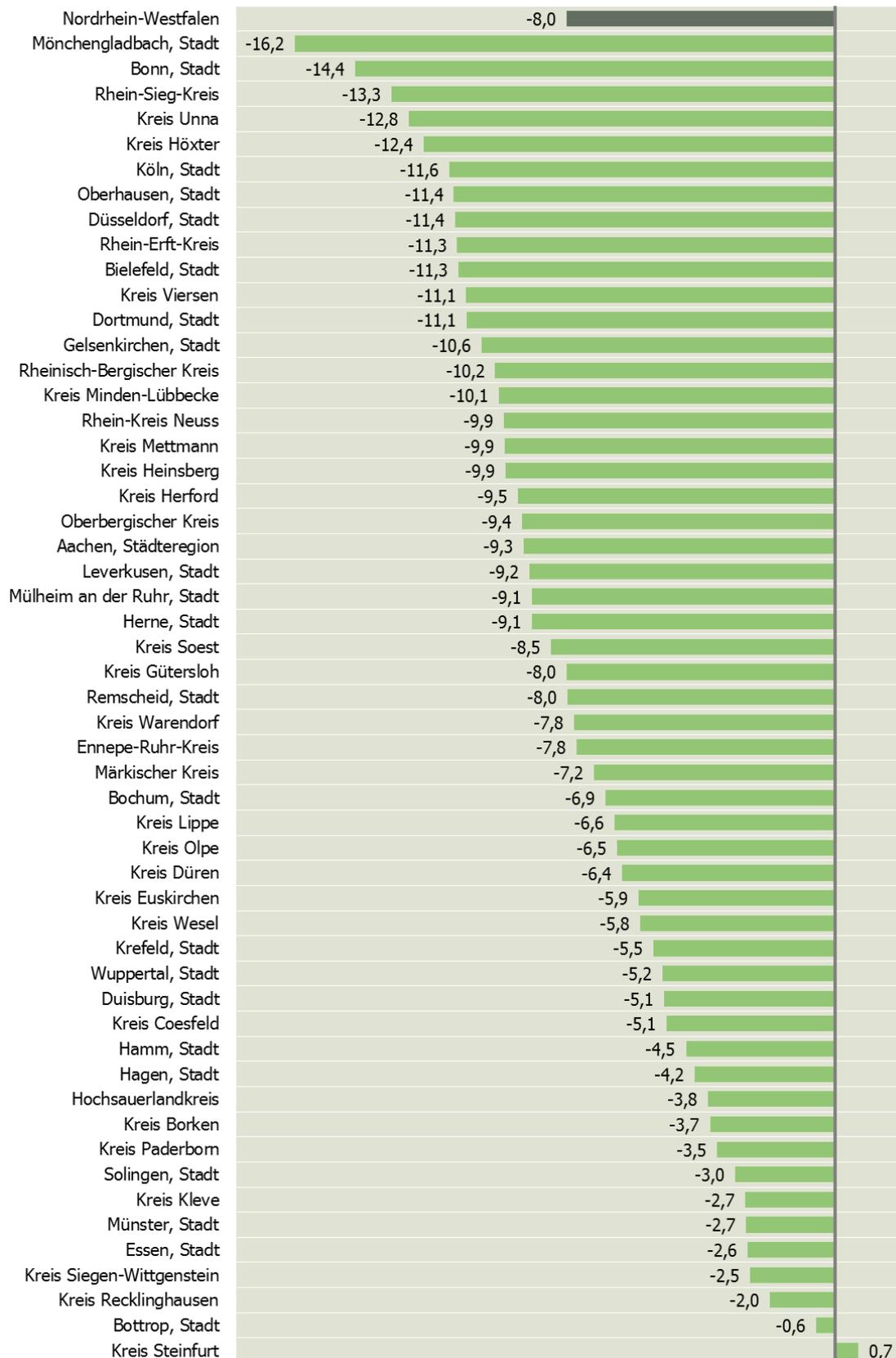
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 11,8 % bis 13,8 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,7 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

In nahezu allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich verringert. Ausnahmen bilden hier der Kreis Recklinghausen (+0,2 %) und die Stadt Bottrop (+8,5 %). Die stärksten Abnahmen verzeichnen hingegen der Kreis Höxter (-12,5 %), die Stadt Mönchengladbach (-9,9 %), der Kreis Minden-Lübbecke (-9,5 %) und die Stadt Bonn (-9,3 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)

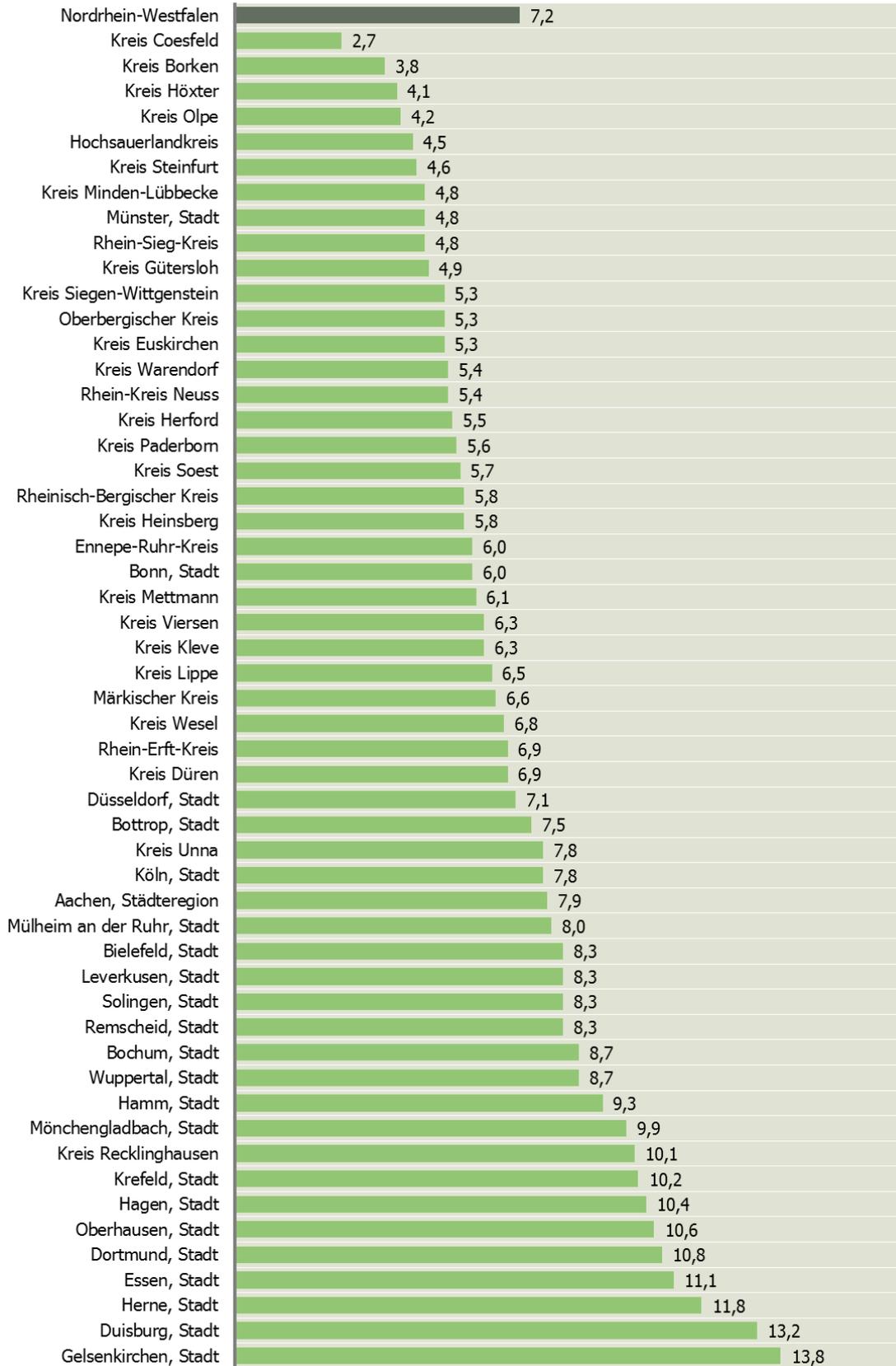


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

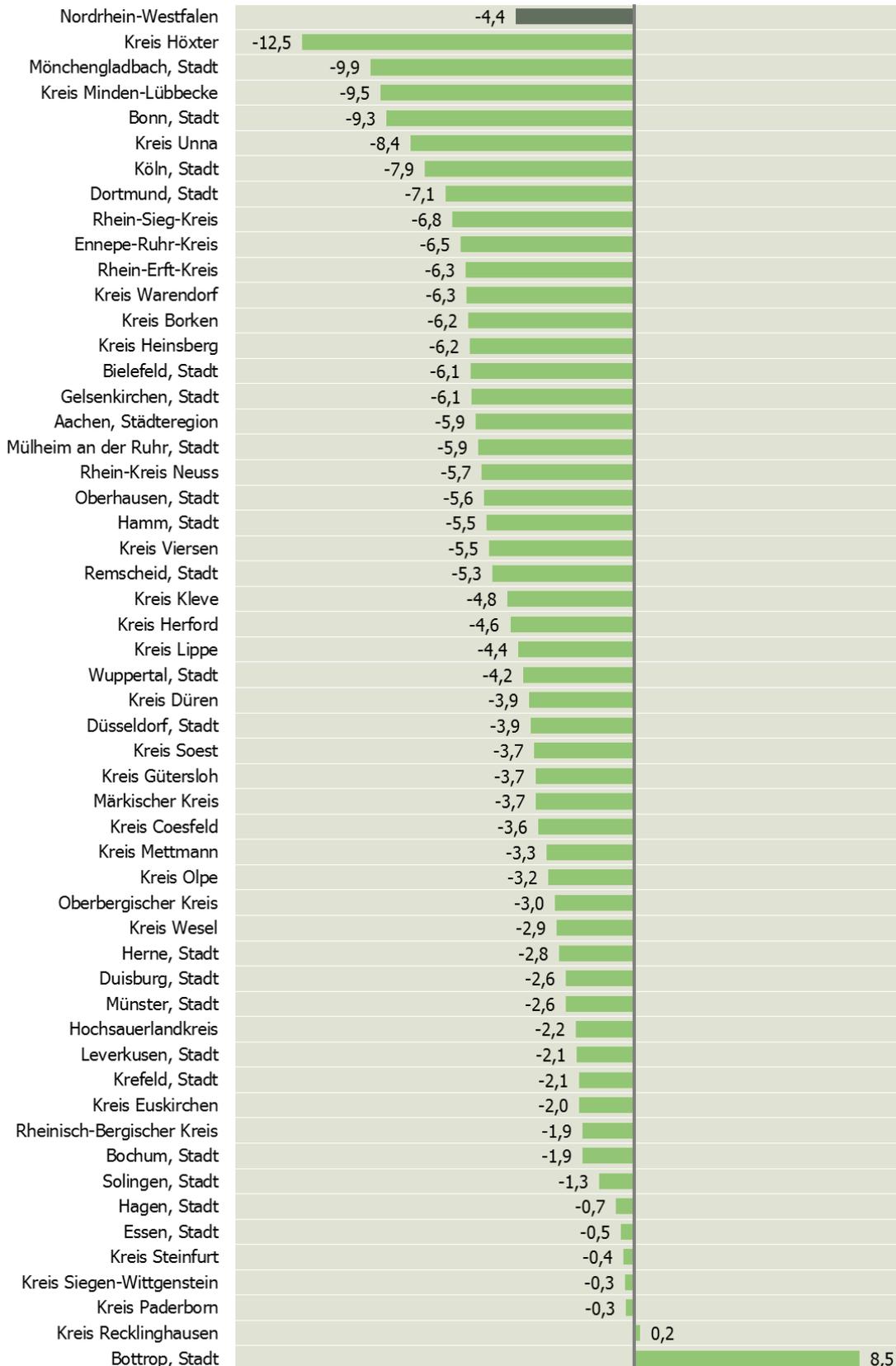
Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen und Hagen verzeichnen dabei mit 12,2 % bzw. 12,1 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Borken (3,0 %), der Kreis Coesfeld (3,3 %) sowie der Kreis Olpe (3,6 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

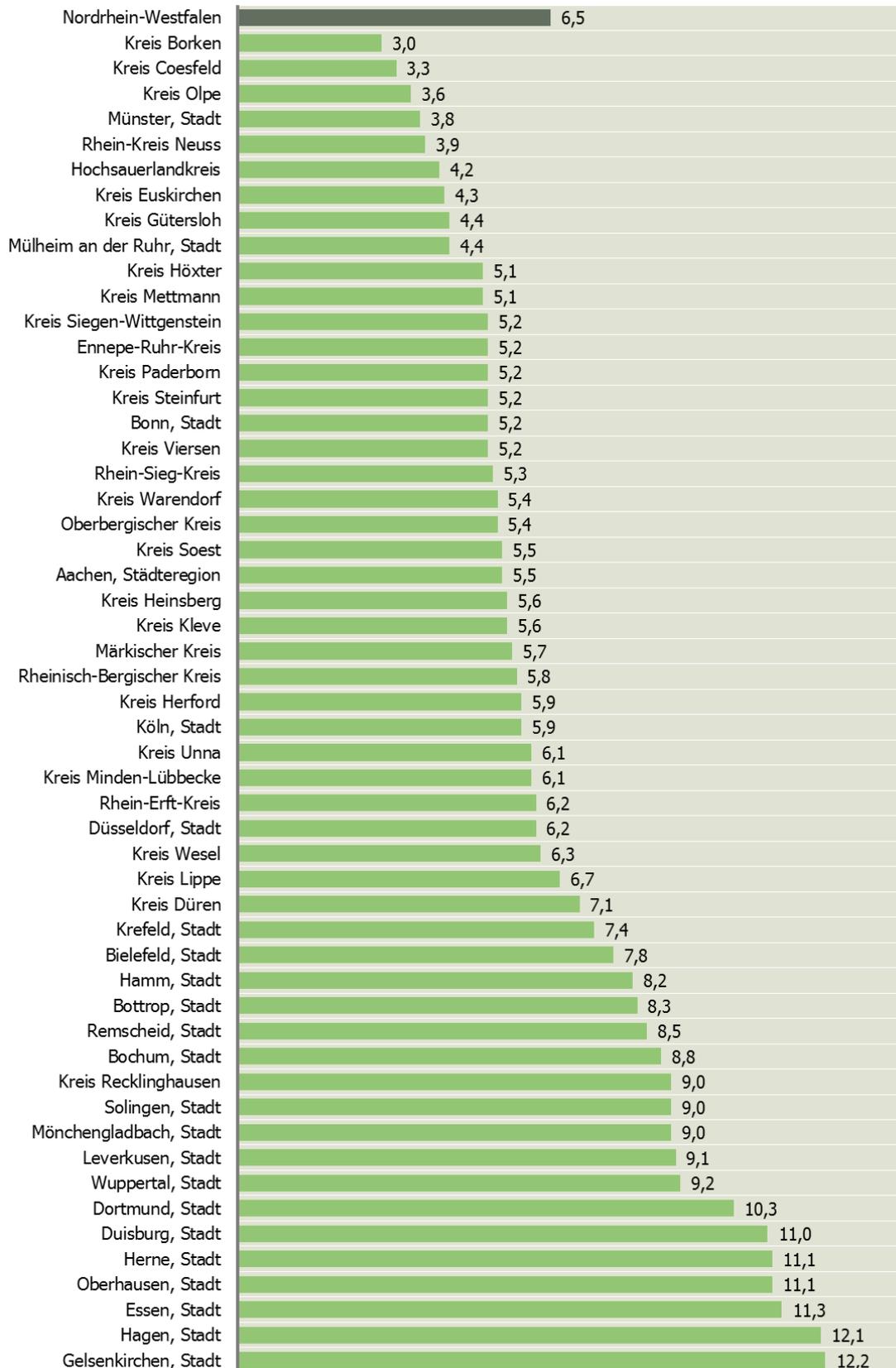
Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngerer**. Die Spannweite umfasst einerseits deutliche Zunahmen in Mülheim an der Ruhr (+18,0 %), im Oberbergischen Kreis (+14,4 %) und in Düsseldorf (+13,5 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Viersen (-16,6 %), im Kreis Unna (-11,7 %) und im Kreis Höxter (-11,5 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,3 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,5 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 1. Quartals 2017 im Landesdurchschnitt um 2,9 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei die Städte Mönchengladbach (-12,3 %) und Hamm (-12,1 %). Den größten Anstieg verzeichnet hingegen die Stadt Bottrop (+9,4 %), gefolgt von den Kreisen Steinfurt (+8,8 %) und Kleve (+6,8 %, s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

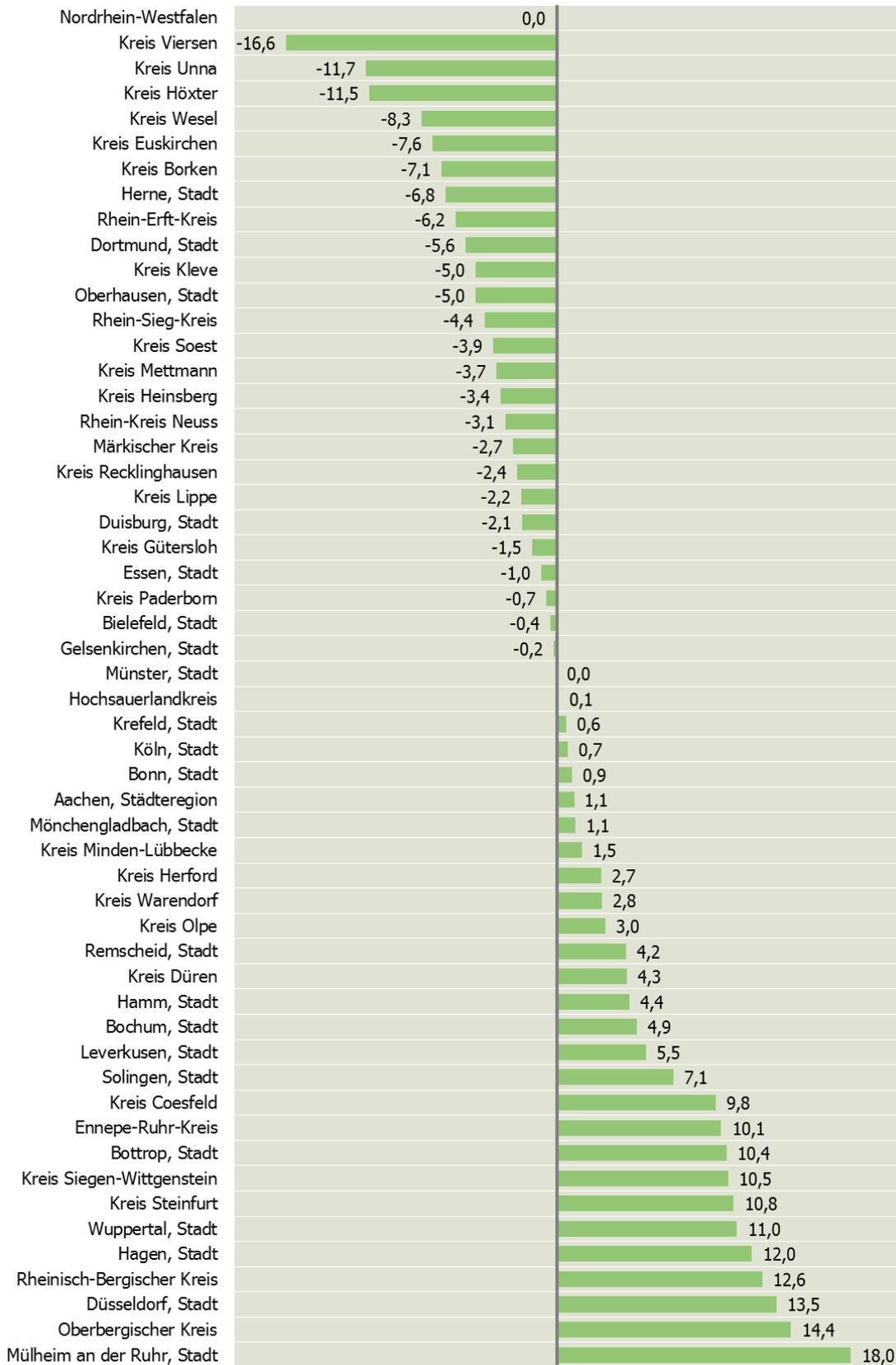
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 24,3 % im Kreis Coesfeld und 53,7 % in Mülheim an der Ruhr, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 7,9 % zurück. Während sie in Hagen (+3,3 %) und Münster (+0,1 %) anstieg, ging die Zahl in den übrigen Kreisen und kreisfreien Städten zurück. Am stärksten sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen in der Stadt Hamm (-18,8 %), im Kreis Minden-Lübbecke (-15,8 %) und in Düsseldorf und Kreis Herford (jeweils -14,4 %, s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

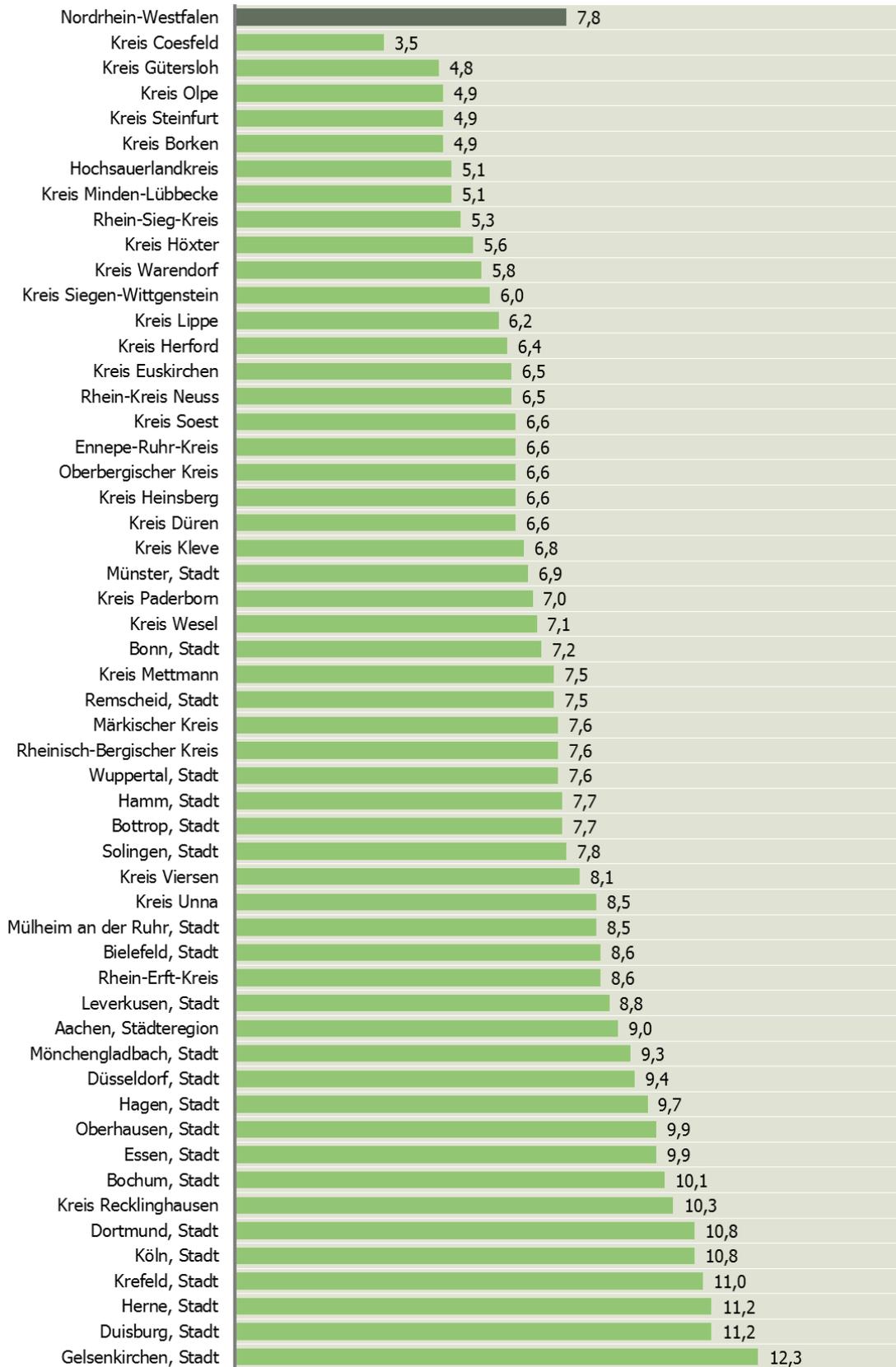
Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

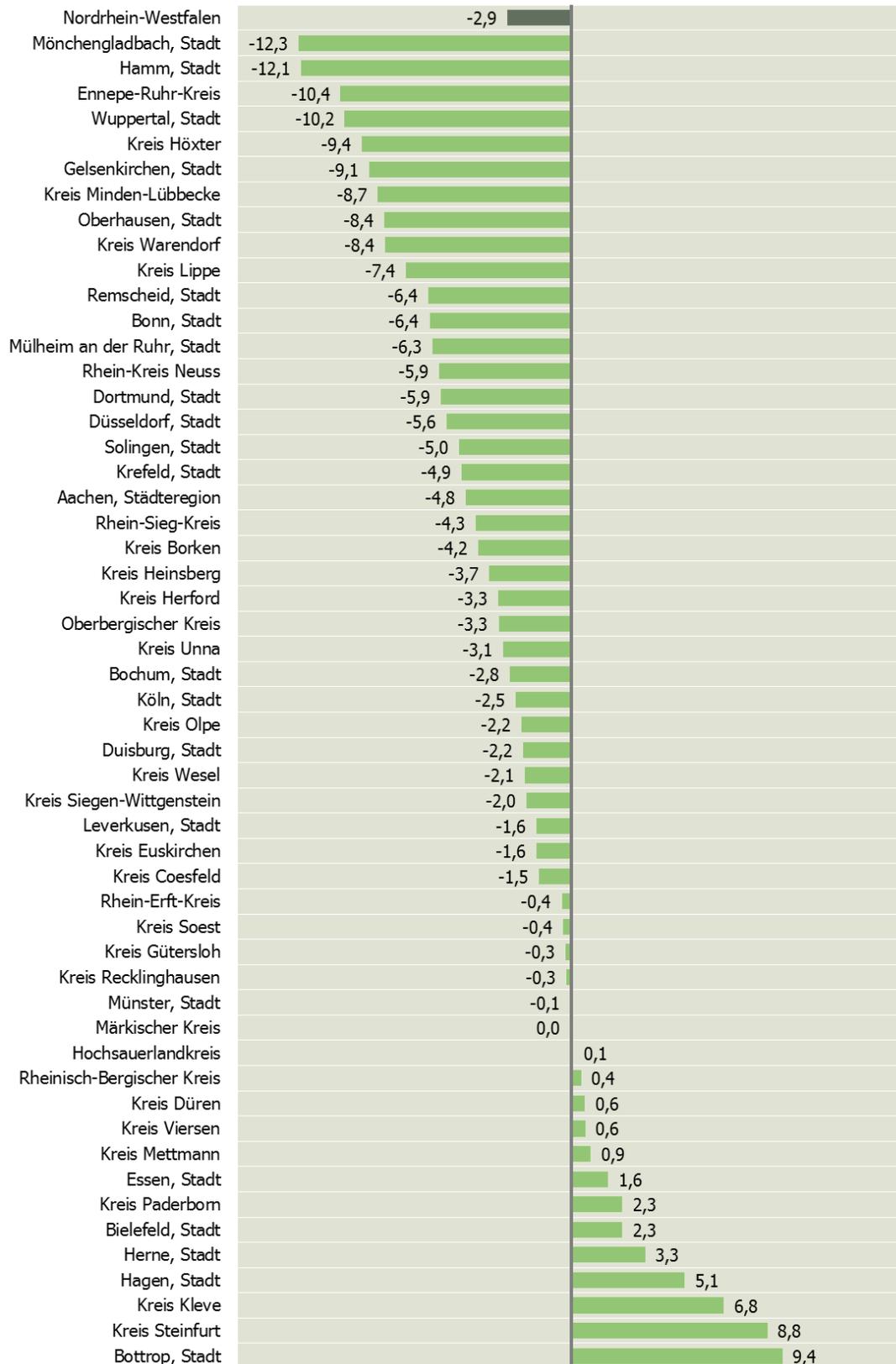


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

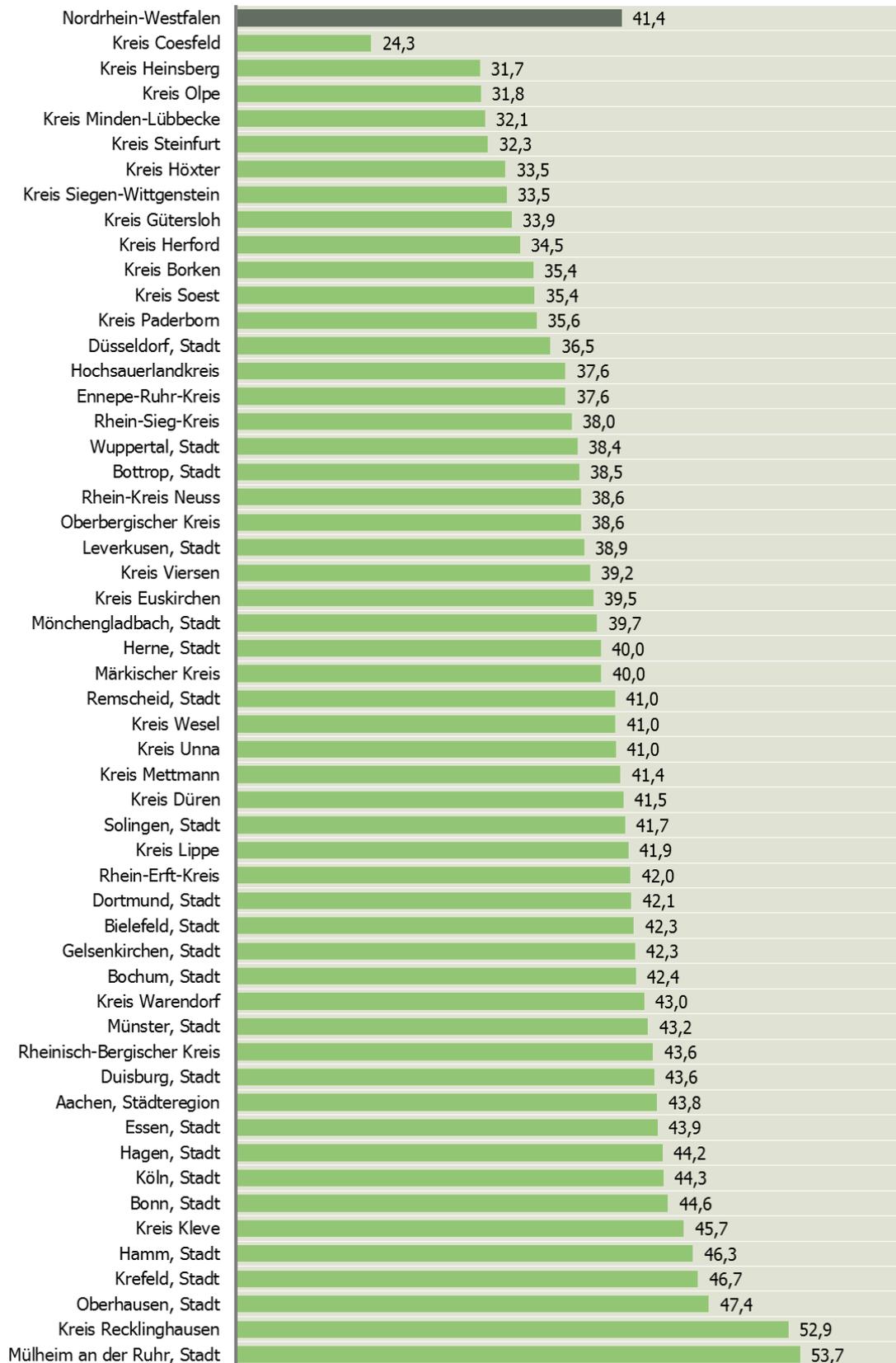
Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

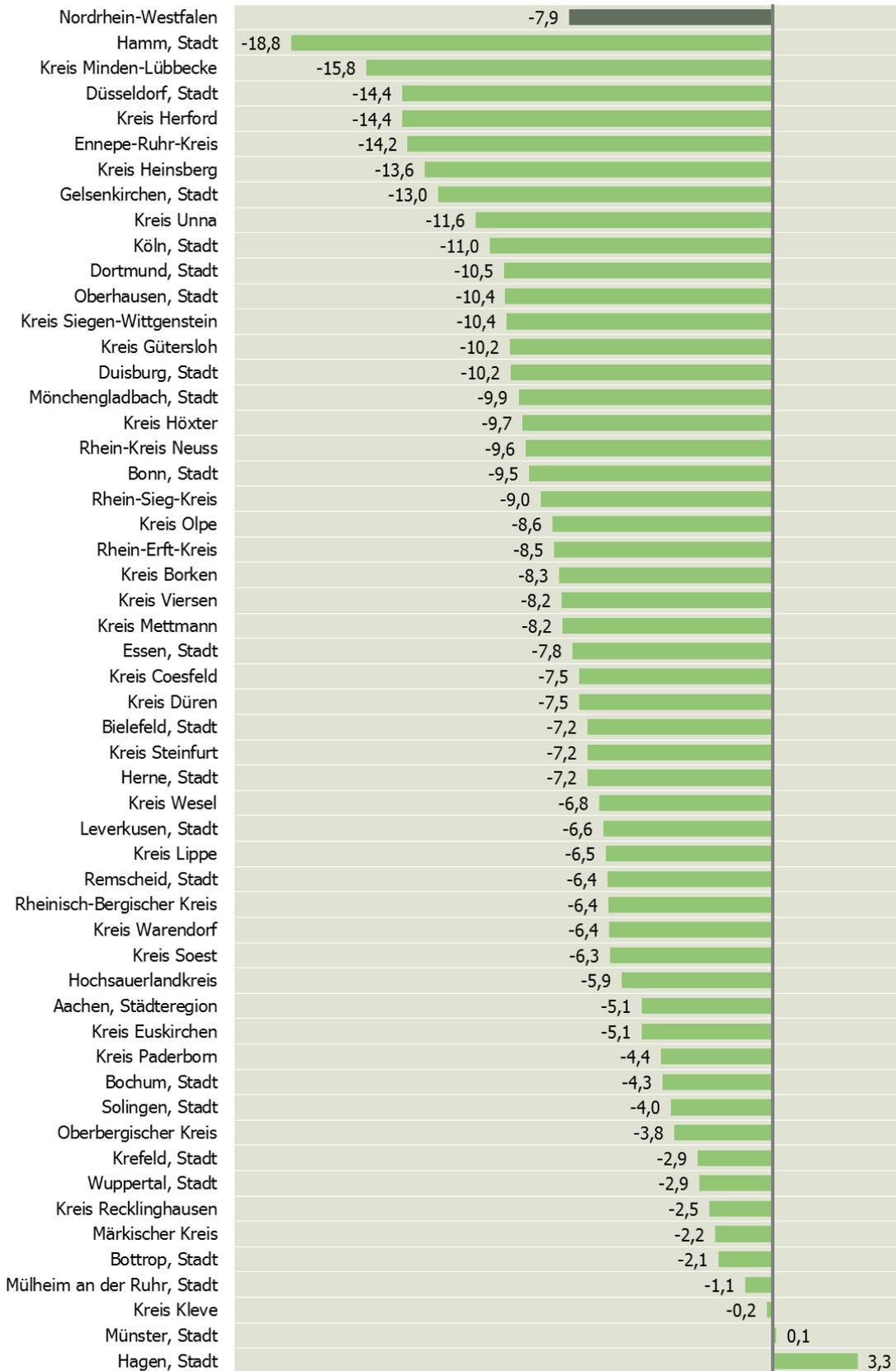


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im März 2017 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 31,8 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,7 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In fast allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei es am deutlichsten in den Städten Hamm und Wuppertal mit einer Differenz von -11,9 bzw. -9,1 Prozentpunkten ausfällt. Eine positive Differenz weisen hingegen die Stadt Oberhausen, der Kreis Paderborn, die Stadt Herne, der Kreis Siegen-Wittgenstein und der Kreis Lippe mit einer Differenz von +0,3 bis +4,7 Prozentpunkte auf (s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2016 bei 21,0 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 40,3 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 12,5 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal vergrößert und liegt aktuell bei 27,8 Prozentpunkten (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Mit Ausnahme des Kreises Kleve (50,1 %) liegt in der Mehrzahl der Gebietskörperschaften der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (28,6 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (40,7 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 37,1 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (Kreise Euskirchen, Warendorf, Recklinghausen und Kleve, s. Abbildung 69, Abbildung 68 u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der Personen, die arbeitslos sind, niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (34,4 % ggü. 42,2 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (42,1 % ggü. 28,7 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der nicht arbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen berechtigten Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration geringer aus als in der Gruppe insgesamt (23,4 % ggü. 29,1 %). Die Bandbreite zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten variiert zudem beim Arbeitsmarktstatus deutlich stärker bei Personen im Kontext von Fluchtmigration als bei der Gruppe insgesamt (arbeitslos: 30,9 ggü. 21,5 Prozent-

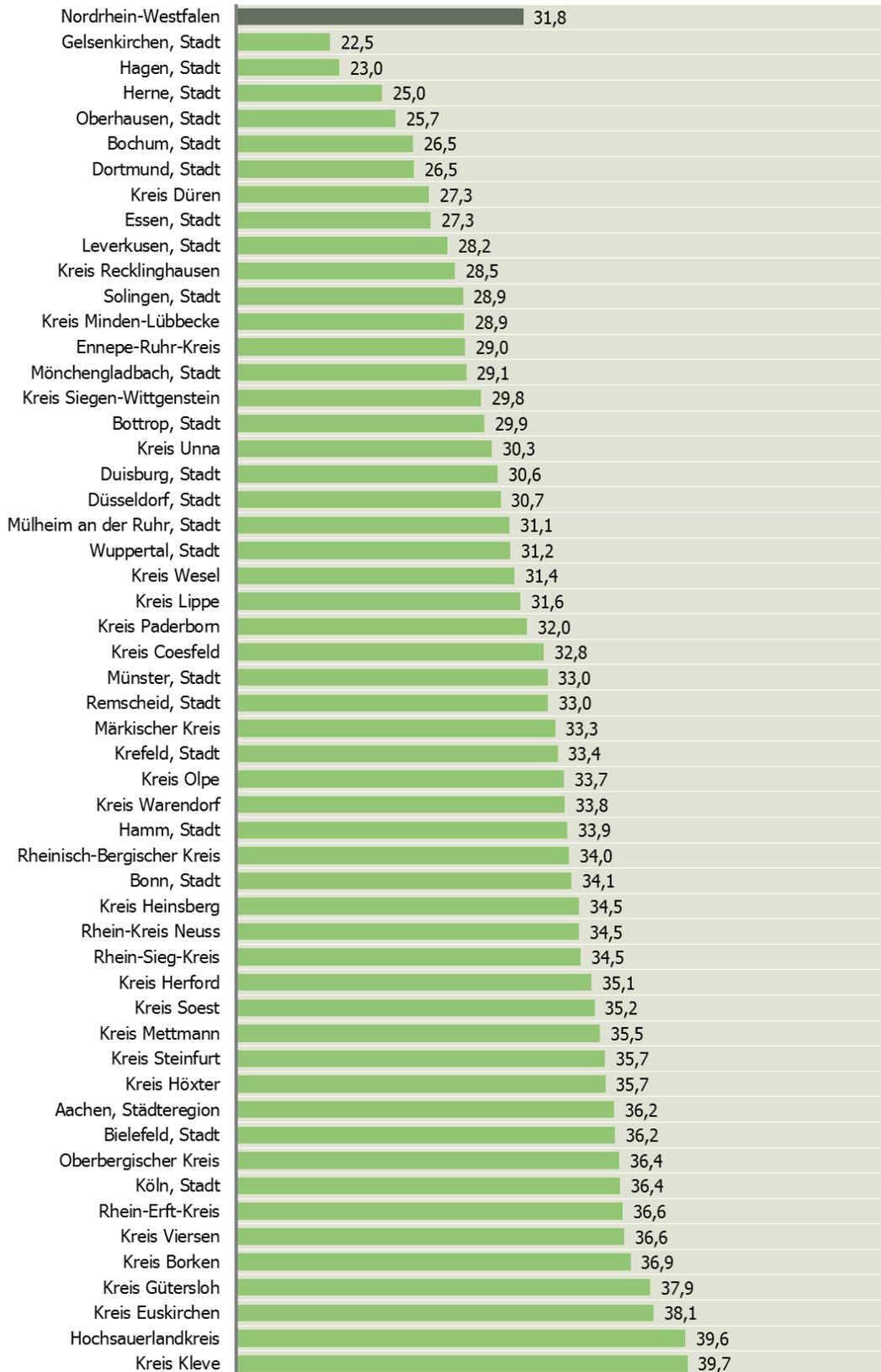
punkten; arbeitssuchend, nicht arbeitslos: 38,5 ggü. 18,6 Prozentpunkten; nicht arbeitssuchend: 23,5 ggü. 14,7 Prozentpunkten, s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

25,7 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im September 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,3 % in Gelsenkirchen und 33,2 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in ausnahmslos allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im September 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind in Dortmund (+3,7 %), im Kreis Heinsberg (+3,3 %) und in Bielefeld (+3,2 %) zu verzeichnen (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

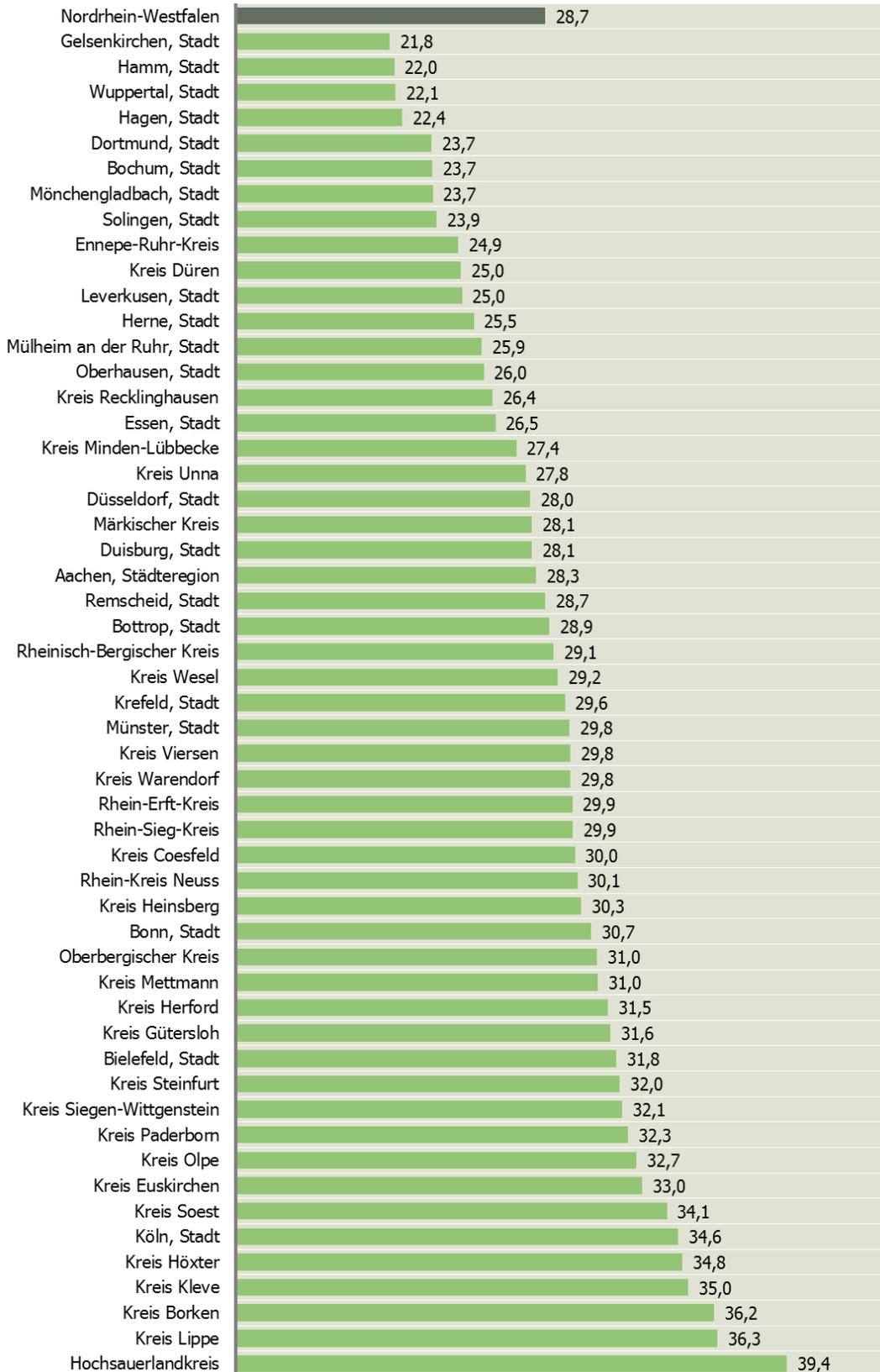
Der **Bestand an gemeldeten ungefördernten Stellen** wies zum 31.03.2017 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärkste Zunahme gemeldeter ungeförderter Stellen verzeichnen dabei die Stadt Remscheid (+48,2 %) und der Kreis Mettmann (+39,5 %). Lediglich in acht Gebietskörperschaften ist eine Abnahme festzustellen, wobei die Städte Mönchengladbach (-22,8 %) und Essen (-19,9 %) die stärksten Rückgänge verzeichnen (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)

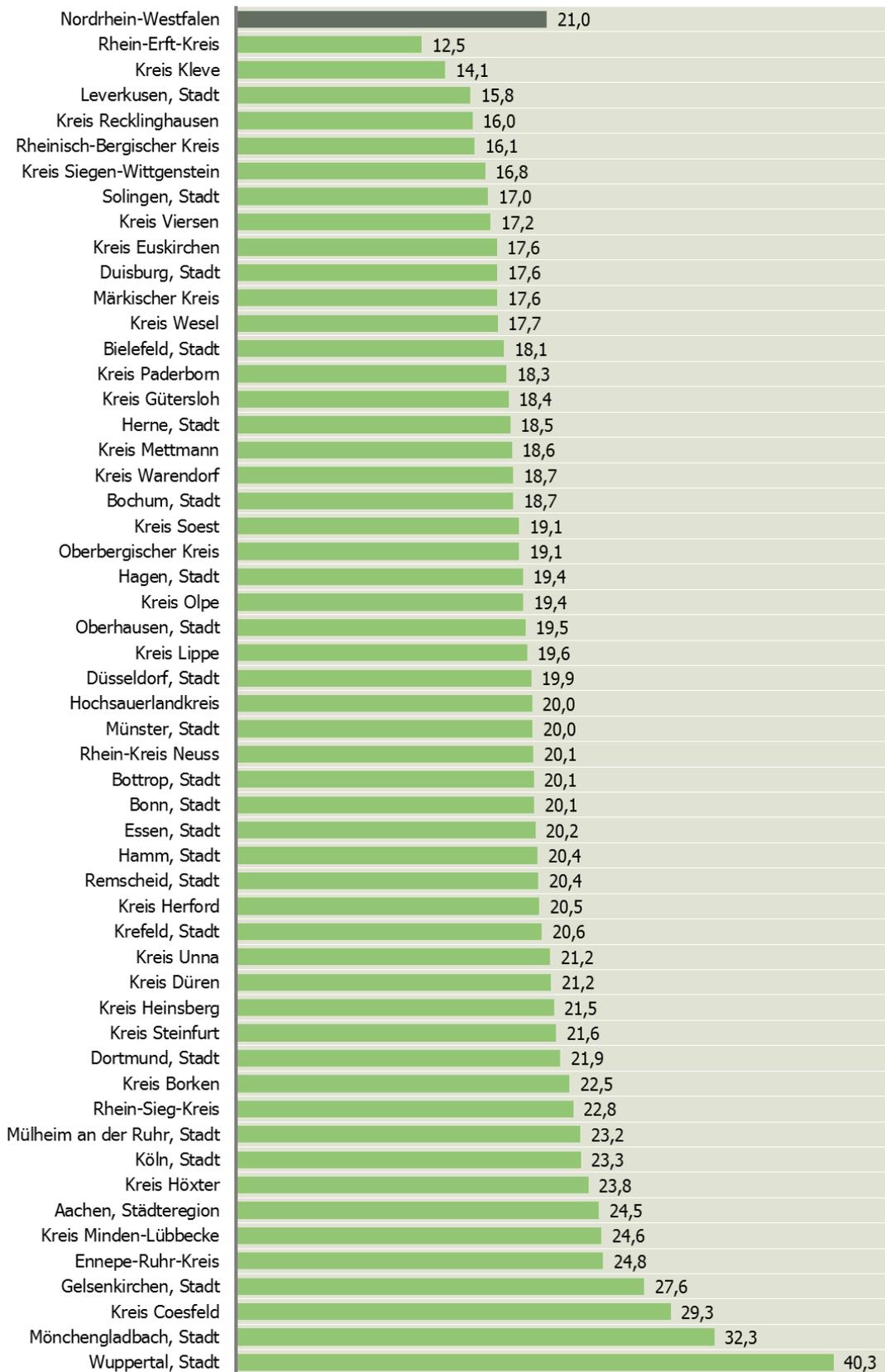


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)

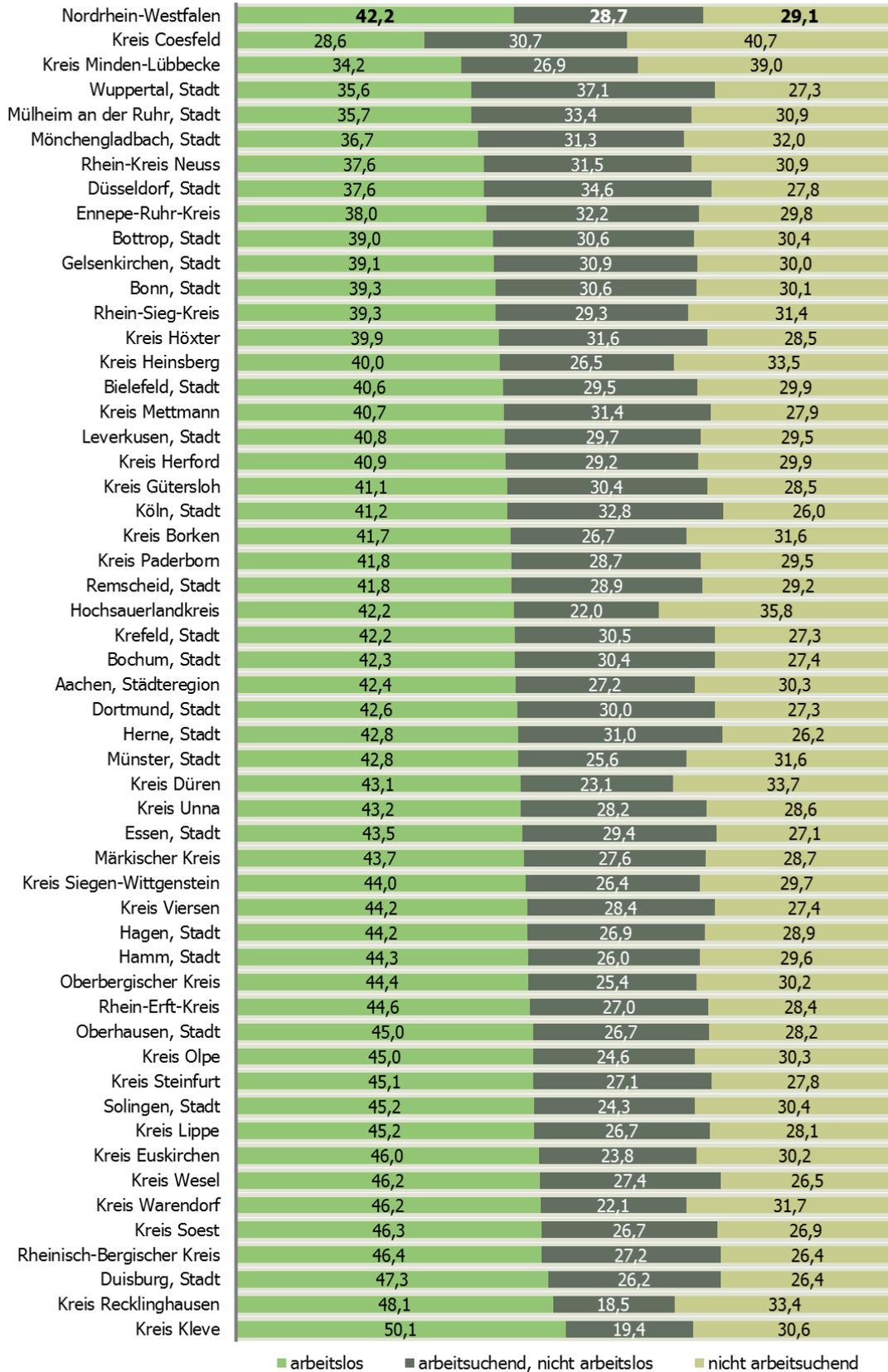


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)


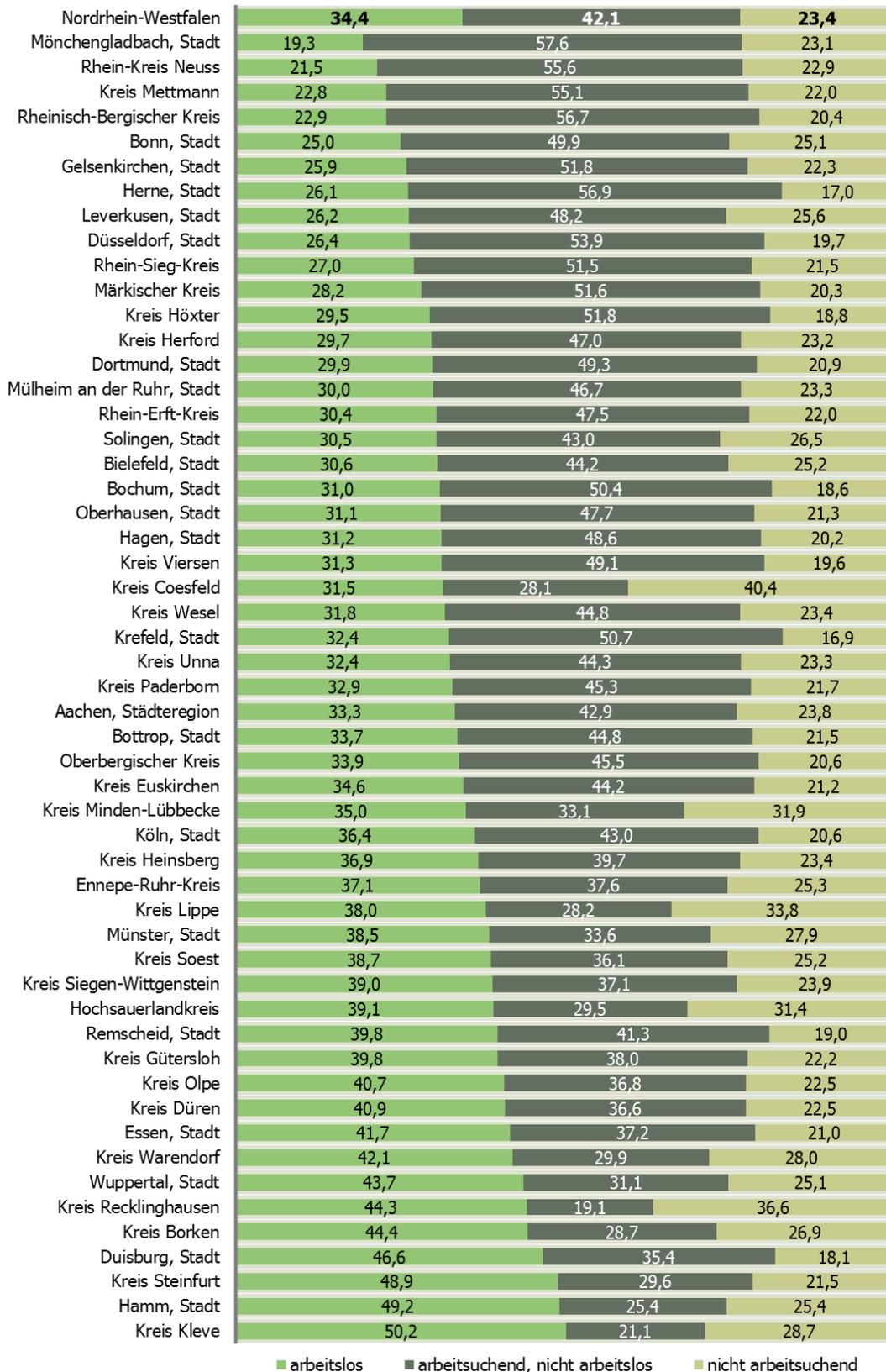
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)



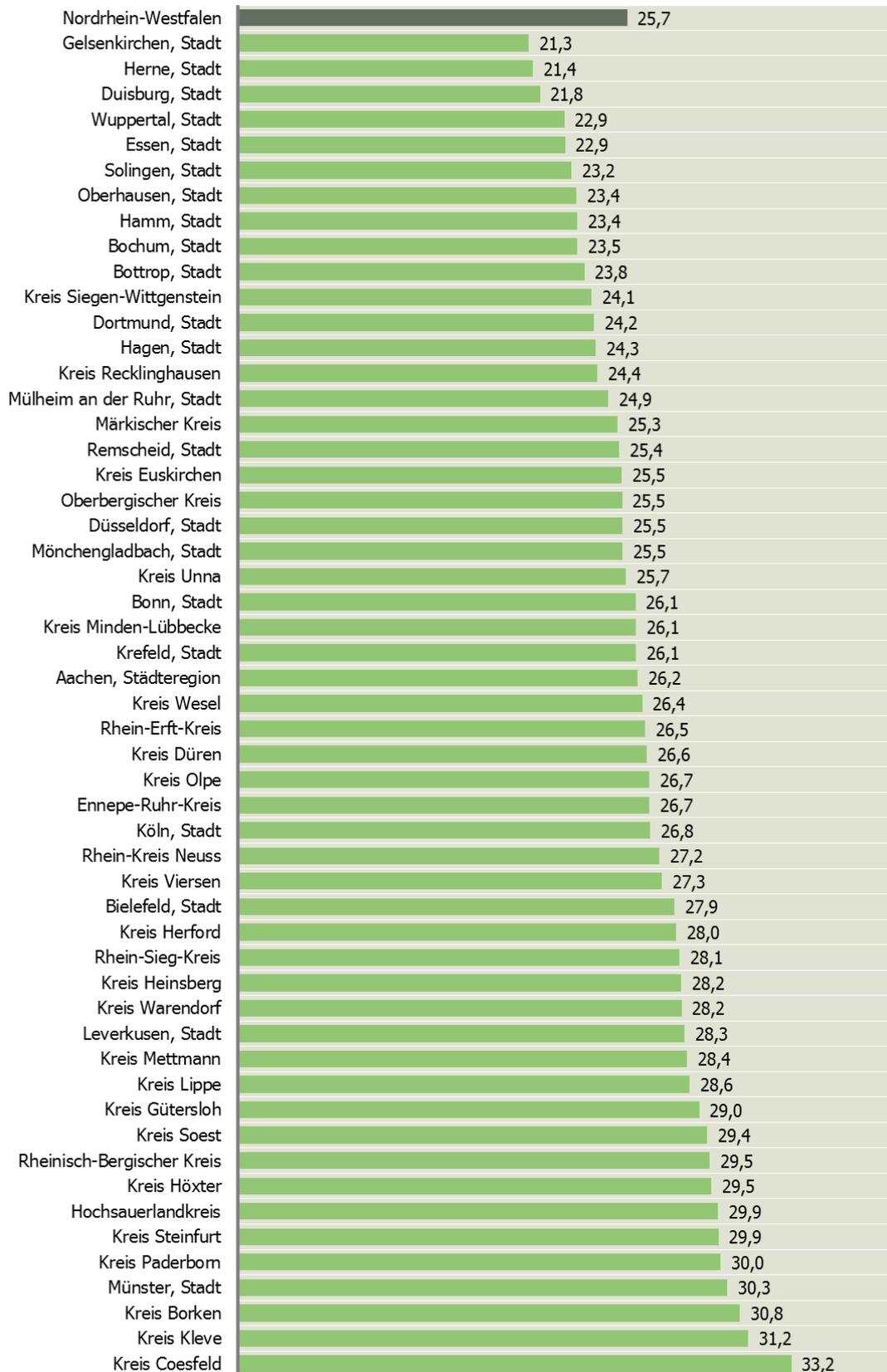
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)



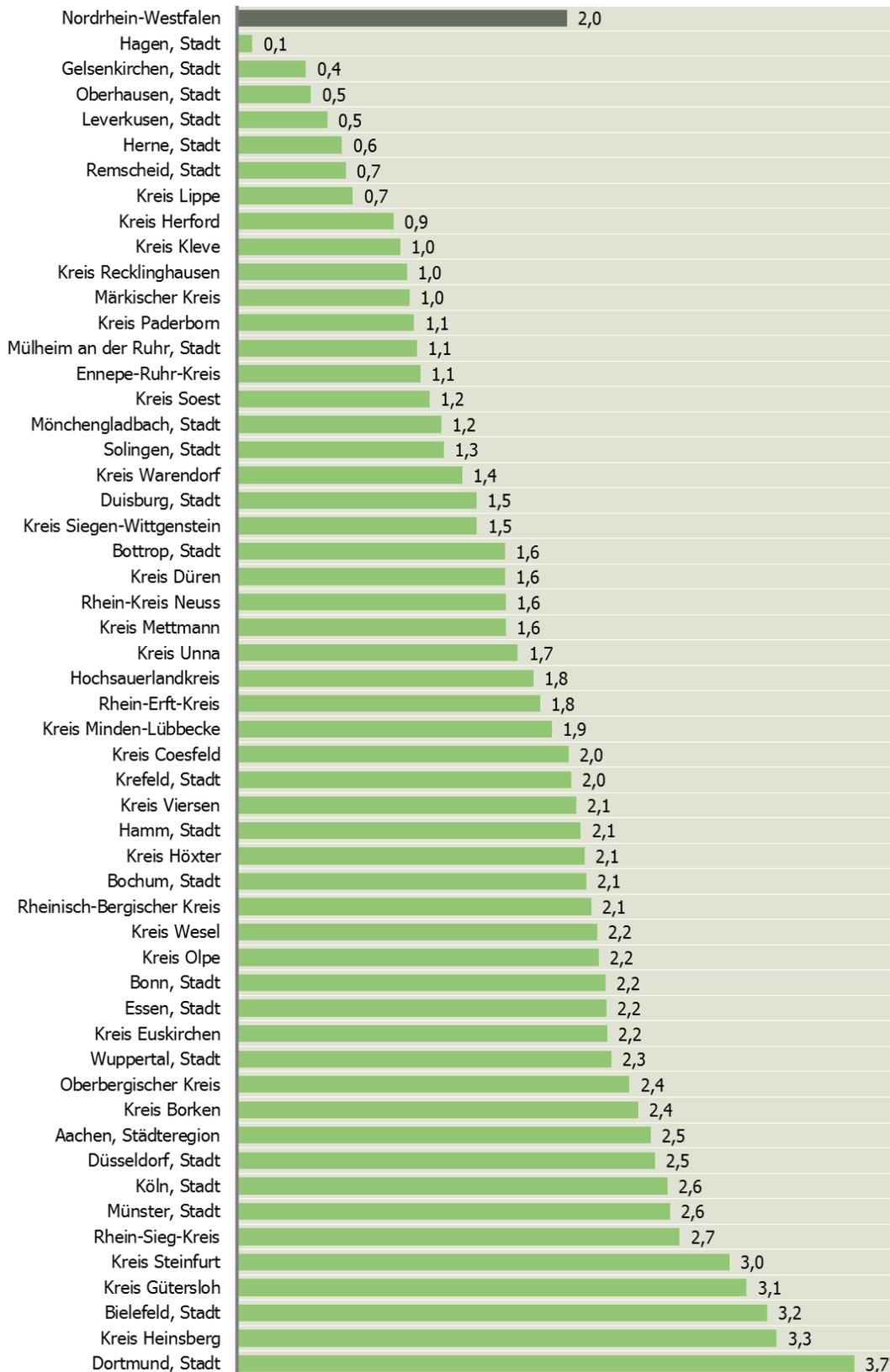
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



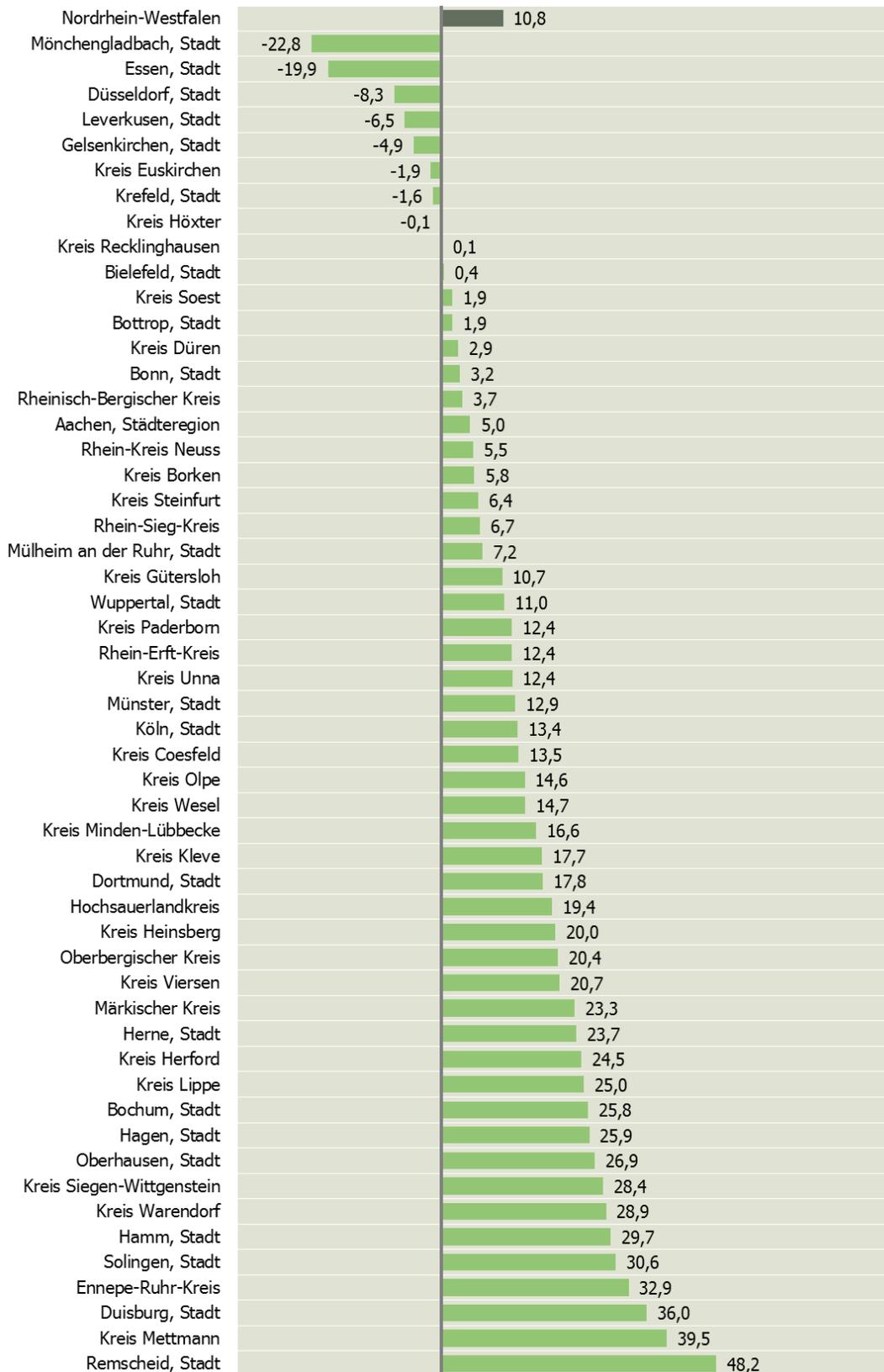
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16
Geschäftsklima	13,5	14,7	11,2	9,6	10,6	11,9	6,8	5,1	7,8	6,3	6,2	3,1	0,8
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	22,1	23,1	15,6	13,9	12,5	13,1	10,9	8,3	13,8	11,8	12,0	7,6	8,9
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	5,1	6,6	6,8	5,5	8,7	10,6	2,9	2,0	1,9	1,0	0,6	1,2	6,9

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Mrz. 17*	Feb. 17*	Jan. 17*	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	979.447	985.018	974.389	942.867	940.166	939.990	945.654	952.255	954.191	940.170	942.093	944.593	950.003
Arbeitslose insgesamt	720.505	731.011	730.768	695.833	695.294	701.693	713.706	733.188	732.949	718.457	724.810	738.041	748.050
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,6	7,7	7,7	7,4	7,4	7,4	7,6	7,8	7,8	7,6	7,7	7,9	8,0
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	10,2	10,3	10,1	9,8	9,8	9,8	9,8	9,9	9,9	9,8	9,8	9,9	10,0
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	36.580	3,9	29.444	3,1									
Arbeitslose insgesamt	24.672	3,5	-27.545	-3,7									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Mrz. 17	Dez. 16	Mrz. 16
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,6	7,4	8,0
SGB II	5,4	5,5	5,9
SGB III	2,2	1,9	2,0
Männer	8,0	7,6	8,3
Frauen	7,2	7,0	7,7
15 bis unter 20 Jahre	4,4	4,7	4,5
15 bis unter 25 Jahre	6,5	6,1	6,6
55 bis unter 65 Jahre	7,8	7,6	8,4
Ausländer/-innen	22,6	21,6	22,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Mrz. 17		Dez. 16		Mrz. 16	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	720.505	100,0	695.833	100,0	748.050	100,0
S GB II-Arbeitslose	511.639	71,0	517.126	74,3	556.411	74,4
S GB III-Arbeitslose	208.866	29,0	178.707	25,7	191.639	25,6
Männer	400.897	55,6	383.848	55,2	413.614	55,3
Frauen	319.607	44,4	311.980	44,8	334.436	44,7
15 bis unter 25 Jahre	66.136	9,2	61.413	8,8	66.161	8,8
25 bis unter 55 Jahre	518.639	72,0	502.875	72,3	542.662	72,5
55 Jahre und älter	135.730	18,8	131.545	18,9	139.227	18,6
Ausländer/-innen	217.458	30,2	207.474	29,8	199.988	26,7
Deutsche	501.617	69,6	486.915	70,0	546.608	73,1
Langzeitarbeitslose	298.460	41,4	297.817	42,8	324.123	43,3
nicht Langzeitarbeitslose	422.045	58,6	398.016	57,2	423.927	56,7
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	24.672	3,5	-27.545	-3,7		
S GB II-Arbeitslose	-5.487	-1,1	-44.772	-8,0		
S GB III-Arbeitslose	30.159	16,9	17.227	9,0		
Männer	17.049	4,4	-12.717	-3,1		
Frauen	7.627	2,4	-14.829	-4,4		
15 bis unter 25 Jahre	4.723	7,7	-25	0,0		
25 bis unter 55 Jahre	15.764	3,1	-24.023	-4,4		
55 Jahre und älter	4.185	3,2	-3.497	-2,5		
Ausländer/-innen	9.984	4,8	17.470	8,7		
Deutsche	14.702	3,0	-44.991	-8,2		
Langzeitarbeitslose	643	0,2	-25.663	-7,9		
nicht Langzeitarbeitslose	24.029	6,0	-1.882	-0,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW, März 2017

	Mrz. 17	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	53.678	100,0
SGB II-Arbeitslose	44.376	82,7
SGB III-Arbeitslose	9.302	17,3
Männer	36.698	68,4
Frauen	16.979	31,6
15 bis unter 25 Jahre	10.748	20,0
25 bis unter 55 Jahre	39.895	74,3
55 Jahre und älter	3.026	5,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Sep. 16	Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	559.514	561.870	584.127	558.500	569.726
dar.: Arbeitslose mit MH	286.725	282.734	287.057	271.509	272.453
Arbeitslose mit MH in %	51,2	50,3	49,1	48,6	47,8
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	409.626	416.148	428.362	413.911	418.935
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	228.818	228.545	232.414	222.468	223.220
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	55,9	54,9	54,3	53,7	53,3
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	149.888	145.722	155.765	144.589	150.791
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	57.907	54.189	54.643	49.041	49.233
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	38,6	37,2	35,1	33,9	32,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	3.991	1,4	14.272	5,2	
SGB II: Arbeitslose mit MH	273	0,1	5.598	2,5	
SGB III: Arbeitslose mit MH	3.718	6,9	8.674	17,6	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, März 2017

	Zugang März 2017		Abgang März 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	143.627	100,0	154.183	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	45.657	31,8	44.247	28,7
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	40.520	28,2	38.708	25,1
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.824	2,0	2.913	1,9
Selbständigkeit	2.001	1,4	2.498	1,6
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	38.242	26,6	41.473	26,9
Nichterwerbstätigkeit	50.095	34,9	57.111	37,0
Arbeitsunfähigkeit	35.090	24,4	38.445	24,9
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	13.602	9,5	14.568	9,4
Sonstiges/keine Angabe	9.633	6,7	11.352	7,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 2017*		März 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	68.892	28,9	44.261	22,4
Berufswahl und Berufsausbildung	48.351	20,3	49.315	24,9
Berufliche Weiterbildung	42.179	17,7	36.871	18,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	31.582	13,3	23.019	11,6
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.707	6,6	15.298	7,7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	24.156	10,2	21.738	11,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.107	3,0	7.494	3,8
Insgesamt	237.974	100,0	197.996	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	24.631	55,6		
Berufswahl und Berufsausbildung	- 964	-2,0		
Berufliche Weiterbildung	5.308	14,4		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	8.563	37,2		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	409	2,7		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	2.418	11,1		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	- 387	-5,2		
Insgesamt	39.978	20,2		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, Dezember 2016

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 16			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	17.275	73,8	67.151	27,9
Berufswahl und Berufsausbildung	1.861	8,0	49.654	20,6
Berufliche Weiterbildung	956	4,1	42.291	17,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	966	4,1	32.813	13,6
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	112	0,5	16.343	6,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	820	3,5	24.821	10,3
Freie Förderung / Sonstige Förderung	1.407	6,0	7.733	3,2
Insgesamt	23.397	100,0	240.806	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	Dezember 16		Dezember 15	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.180.212	100,0	1.150.402	100,0
arbeitsuchend	837.009	70,9	827.503	71,9
arbeitslos**	498.172	42,2	521.765	45,4
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	338.837	28,7	305.738	26,6
nicht arbeitsuchend	343.203	29,1	322.899	28,1
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	29.810	2,6		
arbeitsuchend	9.506	1,1		
arbeitslos**	-23.593	-4,5		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	33.099	10,8		
nicht arbeitsuchend	20.304	6,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2016	6.522.293	6.532.721	6.673.474	6.659.400 ¹⁾
2015	6.389.372	6.407.112	6.542.420	6.522.916
2014	6.266.640	6.285.556	6.401.966	6.368.905
2013	6.182.046	6.193.381	6.309.614	6.272.605
2012	6.124.651	6.134.120	6.237.153	6.211.958
2011	5.990.575	6.030.050	6.149.276	6.132.807
2010	5.847.843	5.881.559	6.001.509	5.985.208
2009	5.857.787	5.811.930	5.901.389	5.871.057

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA wurde die Datenaufbereitung im September 2016 verbessert und auch rückwirkend angepasst. Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	September 2016		September 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.673.474	100,0	6.542.420	100,0
dav.: svB Männer	3.653.771	54,8	3.588.498	54,8
dav.: svB Frauen	3.019.703	45,2	2.953.922	45,2
dar.: svB in Vollzeit	4.921.687	73,7	4.865.700	74,4
dav.: Männer	3.284.465	66,7	3.244.987	66,7
dav.: Frauen	1.637.222	33,3	1.620.713	33,3
dar.: svB in Teilzeit	1.751.710	26,2	1.675.972	25,6
dav.: Männer	369.269	21,1	343.095	20,5
dav.: Frauen	1.382.441	78,9	1.332.877	79,5
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.197.263	100,0	1.210.864	100,0
dav.: agB Männer	434.213	36,3	431.349	35,6
dav.: agB Frauen	763.050	63,7	779.515	64,4
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	131.054	2,0		
dav.: svB Männer	65.273	1,8		
dav.: svB Frauen	65.781	2,2		
dar.: svB in Vollzeit	55.987	1,2		
dav.: Männer	39.478	1,2		
dav.: Frauen	16.509	1,0		
dar.: svB in Teilzeit	75.738	4,5		
dav.: Männer	26.174	7,6		
dav.: Frauen	49.564	3,7		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-13.601	-1,1		
dav.: agB Männer	2.864	0,7		
dav.: agB Frauen	-16.465	-2,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Sep. 16		Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.173.355	100,0	1.172.716	1.169.715	1.150.402	1.159.616	1.172.326	1.168.640	1.134.788	1.139.386
dar.: erwerbstätige ELB	301.771	25,7	299.471	298.701	306.297	308.743	306.587	301.926	304.925	308.380
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	135.287	44,8	128.375	127.119	131.162	132.898	128.417	124.871	121.954	123.735
dar.: in Vollzeit	48.800	16,2	42.357	42.273	45.090	47.180	44.486	43.941	44.682	46.958
dar.: in Teilzeit	86.486	28,7	86.018	84.845	86.067	85.712	83.919	80.914	77.252	76.688
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	116.561	38,6	120.480	120.423	123.017	122.439	124.763	123.508	129.750	130.842
dar.: selbständig erwerbstätig	21.698	7,2	22.620	23.126	23.727	23.985	24.633	24.323	23.768	23.367
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	639	0,1	13.739	1,2						
dar.: erwerbstätige ELB	2.300	0,8	-6.972	-2,3						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	6.912	5,4	2.389	1,8						
dar.: in Vollzeit	6.443	15,2	1.620	3,4						
dar.: in Teilzeit	468	0,5	774	0,9						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-3.919	-3,3	-5.878	-4,8						
dar.: selbständig erwerbstätig	-922	-4,1	-2.287	-9,5						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2016				2015
	Dezember*	September	Juni	März	Dezember
Land- u. Forstwirtschaft	28.000	33.134	32.516	30.096	27.501
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	128.000	128.677	127.128	127.739	128.755
Verarbeitendes Gewerbe	1.354.100	1.360.385	1.342.285	1.349.674	1.355.477
Baugewerbe	321.600	328.463	317.900	312.940	313.945
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	974.900	973.054	948.085	951.772	957.408
Verkehr und Lagerei	352.400	349.538	343.248	341.814	341.570
Gastgewerbe	171.600	173.355	169.285	166.611	165.454
Information und Kommunikation	201.600	201.844	197.610	197.313	196.668
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	218.500	219.839	216.024	219.309	221.134
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.008.200	1.019.588	995.149	980.118	972.143
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	814.600	819.765	801.565	797.023	792.481
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	193.600	199.823	193.584	183.095	179.662
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	340.900	340.044	333.128	333.378	332.202
Erziehung und Unterricht	251.900	247.008	243.061	241.837	243.529
Gesundheits- und Sozialwesen	1.061.100	1.051.357	1.026.088	1.027.799	1.024.913
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	246.600	247.123	241.151	241.825	242.130
Nicht Zugeordnete	0	65	63	68	87
Insgesamt	6.659.400	6.673.474	6.532.721	6.522.293	6.522.916
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	-5.134	-15,5	499	1,8	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-677	-0,5	-755	-0,6	
Verarbeitendes Gewerbe	-6.285	-0,5	-1.377	-0,1	
Baugewerbe	-6.863	-2,1	7.655	2,4	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.846	0,2	17.492	1,8	
Verkehr und Lagerei	2.862	0,8	10.830	3,2	
Gastgewerbe	-1.755	-1,0	6.146	3,7	
Information und Kommunikation	-244	-0,1	4.932	2,5	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.339	-0,6	-2.634	-1,2	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	-11.388	-1,1	36.057	3,7	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	-5.165	-0,6	22.119	2,8	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	-6.223	-3,1	13.938	7,8	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	856	0,3	8.698	2,6	
Erziehung und Unterricht	4.892	2,0	8.371	3,4	
Gesundheits- und Sozialwesen	9.743	0,9	36.187	3,5	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-523	-0,2	4.470	1,8	
Nicht Zugeordnete	-65	-100,0	-87	-100,0	
Insgesamt	-14.074	-0,2	136.484	2,1	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16
Bestand an gemeldeten Stellen	142.782	139.810	134.989	136.986	142.656	144.996	142.001	140.248	138.657	136.439	133.720	130.668	128.863
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	120	122	137	136	133	127	127	124	123	125	121	121	119
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	5.796	4,2	13.919	10,8									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Mrz. 17	Mrz. 16	absolut	in %	Mrz. 17
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	10.082	7.896	2.186	27,7	2,6
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	9.107	7.180	1.927	26,8	2,2
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (26)	9.585	8.262	1.323	16,0	1,1
Informatik- und andere IKT-Berufe (43)	3.499	2.587	912	35,3	1,7
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	11.130	10.393	737	7,1	7,2
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	8.107	6.823	1.284	18,8	4,2
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe (53)	3.032	4.126	-1.094	-26,5	8,9
Verkaufsberufe (62)	8.806	7.947	859	10,8	8,4
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	8.910	8.118	792	9,8	1,3
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	7.783	6.548	1.235	18,9	2,3
Insgesamt	142.782	128.863	13.919	10,8	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Mrz. 17	Mrz. 16	Mrz. 17	Mrz. 16	Mrz. 17	Mrz. 16	Mrz. 17	Mrz. 16	Mrz. 17	Mrz. 16
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	602	693	1.003	1.101	913	861	0,7	0,8	1,1	1,3
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	796	835	1.350	1.446	1.539	1.285	0,5	0,6	0,9	1,1
Energietechnik (262)	2.886	3.070	4.711	4.943	5.442	4.858	0,5	0,6	0,9	1,0
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.559	1.691	2.518	2.612	2.759	2.572	0,6	0,7	0,9	1,0
Informatik (431)	1.638	1.720	2.835	2.816	1.509	982	1,1	1,8	1,9	2,9
Steuerberatung (723)	714	692	1.357	1.309	909	782	0,8	0,9	1,5	1,7
Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813)	1.653	1.612	3.130	3.032	3.074	2.801	0,5	0,6	1,0	1,1
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.173	1.221	2.338	2.479	1.710	1.594	0,7	0,8	1,4	1,6
Altenpflege (821)	1.058	1.110	2.412	2.462	3.329	2.360	0,3	0,5	0,7	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	715	704	1.271	1.251	904	920	0,8	0,8	1,4	1,4
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	320.448	340.413	547.400	559.046	117.952	106.514	2,7	3,2	4,6	5,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KlDB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	8,7	134.709	1.541.852	8,4	129.247	1.531.316	4,2
Hamburg	9,8	100.709	1.024.465	9,8	98.257	1.006.412	2,5
Niedersachsen	8,1	346.522	4.282.024	7,8	333.230	4.254.510	4,0
Bremen	14,4	51.298	357.148	14,1	49.662	351.105	3,3
Nordrhein-Westfalen	10,2	979.447	9.606.125	10,0	950.003	9.519.039	3,1
Hessen	7,1	236.870	3.340.218	7,0	232.694	3.313.600	1,8
Rheinland-Pfalz	7,0	155.383	2.219.911	6,8	149.484	2.203.873	3,9
Baden-Württemberg	5,2	312.695	6.068.465	5,0	302.363	6.000.675	3,4
Bayern	4,9	358.012	7.272.405	5,0	358.993	7.184.922	-0,3
Saarland	10,6	55.648	524.889	9,9	52.149	524.955	6,7
Berlin	13,1	252.091	1.923.084	13,8	258.676	1.880.464	-2,5
Brandenburg	10,3	137.997	1.343.088	10,9	147.525	1.352.859	-6,5
Mecklenburg-Vorpommern	12,8	108.561	847.731	13,8	117.146	850.324	-7,3
Sachsen	9,6	205.828	2.154.161	10,2	220.960	2.166.198	-6,8
Sachsen-Anhalt	12,6	148.928	1.182.034	13,4	159.976	1.195.525	-6,9
Thüringen	8,9	103.747	1.161.893	9,4	109.832	1.172.368	-5,5
Deutschland	8,2	3.688.476	44.849.493	8,2	3.670.204	44.508.145	0,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	6,4	96.986	1.518.551	6,7	101.208	1.510.083	-4,2
Hamburg	7,1	71.509	1.003.283	7,4	73.049	986.404	-2,1
Niedersachsen	6,0	253.474	4.219.502	6,2	260.610	4.192.076	-2,7
Bremen	10,4	36.285	347.916	10,9	37.454	342.428	-3,1
Nordrhein-Westfalen	7,6	720.505	9.444.658	8,0	748.050	9.357.583	-3,7
Hessen	5,2	171.834	3.293.896	5,5	179.393	3.269.289	-4,2
Rheinland-Pfalz	5,1	112.775	2.192.081	5,4	117.300	2.176.178	-3,9
Baden-Württemberg	3,7	222.479	6.010.949	3,9	233.955	5.943.508	-4,9
Bayern	3,5	252.180	7.204.748	3,9	275.251	7.116.916	-8,4
Saarland	7,0	36.058	515.437	7,6	39.004	515.876	-7,6
Berlin	9,4	174.629	1.867.108	10,4	190.467	1.824.146	-8,3
Brandenburg	7,6	100.289	1.319.038	8,7	115.406	1.326.023	-13,1
Mecklenburg-Vorpommern	9,6	79.393	826.253	11,0	90.936	827.794	-12,7
Sachsen	7,3	154.400	2.116.000	8,3	175.384	2.123.431	-12,0
Sachsen-Anhalt	9,1	104.452	1.151.019	10,4	121.180	1.160.953	-13,8
Thüringen	6,6	74.863	1.142.296	7,5	86.244	1.150.852	-13,2
Deutschland	6,0	2.662.111	44.172.735	6,5	2.844.891	43.823.539	-6,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	4,1	62.260	1.518.551	4,6	69.115	1.510.083	-9,9
Hamburg	4,7	47.361	1.003.283	5,2	51.708	986.404	-8,4
Niedersachsen	3,9	162.932	4.219.502	4,3	178.686	4.192.076	-8,8
Bremen	8,2	28.423	347.916	9,0	30.891	342.428	-8,0
Nordrhein-Westfalen	5,4	511.639	9.444.658	5,9	556.411	9.357.583	-8,0
Hessen	3,4	113.400	3.293.896	3,8	123.220	3.269.289	-8,0
Rheinland-Pfalz	3,1	67.152	2.192.081	3,4	73.646	2.176.178	-8,8
Baden-Württemberg	2,0	120.647	6.010.949	2,3	134.455	5.943.508	-10,3
Bayern	1,6	115.132	7.204.748	1,9	135.030	7.116.916	-14,7
Saarland	4,8	24.856	515.437	5,5	28.583	515.876	-13,0
Berlin	6,9	129.470	1.867.108	8,4	153.239	1.824.146	-15,5
Brandenburg	5,2	68.569	1.319.038	6,3	83.821	1.326.023	-18,2
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	50.721	826.253	7,8	64.351	827.794	-21,2
Sachsen	4,9	103.853	2.116.000	5,9	125.334	2.123.431	-17,1
Sachsen-Anhalt	6,4	73.864	1.151.019	7,8	90.744	1.160.953	-18,6
Thüringen	4,1	46.685	1.142.296	5,0	57.171	1.150.852	-18,3
Deutschland	3,9	1.726.964	44.172.735	4,5	1.956.405	43.823.539	-11,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	5,8	42.108	728.424	6,1	44.019	725.332	-4,3
Hamburg	6,5	31.373	484.415	6,7	32.156	477.708	-2,4
Niedersachsen	5,6	111.704	1.979.907	5,9	115.540	1.961.002	-3,3
Bremen	9,8	15.943	162.846	10,2	16.402	160.792	-2,8
Nordrhein-Westfalen	7,2	319.607	4.425.930	7,7	334.436	4.370.653	-4,4
Hessen	5,0	77.230	1.553.473	5,3	81.692	1.539.917	-5,5
Rheinland-Pfalz	4,8	49.825	1.032.741	5,1	52.350	1.022.200	-4,8
Baden-Württemberg	3,5	99.416	2.827.955	3,8	105.847	2.800.956	-6,1
Bayern	3,2	107.797	3.393.855	3,5	116.508	3.356.722	-7,5
Saarland	6,4	15.442	243.040	7,0	16.792	240.715	-8,0
Berlin	8,4	74.895	892.911	9,4	82.395	872.864	-9,1
Brandenburg	6,8	43.025	630.503	7,9	49.952	632.195	-13,9
Mecklenburg-Vorpommern	8,5	33.988	397.602	9,8	38.993	398.041	-12,8
Sachsen	6,6	66.360	1.001.268	7,5	75.817	1.004.500	-12,5
Sachsen-Anhalt	8,5	46.169	542.038	9,8	53.389	545.697	-13,5
Thüringen	6,0	32.386	539.145	6,9	37.558	540.729	-13,8
Deutschland	5,6	1.167.268	20.836.052	6,1	1.253.846	20.650.022	-6,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	34,0	32.975	96.986	36,1	36.524	101.208	-9,7
Hamburg	30,8	22.058	71.509	32,5	23.753	73.049	-7,1
Niedersachsen	35,3	89.516	253.474	37,1	96.589	260.610	-7,3
Bremen	43,7	15.849	36.285	44,1	16.509	37.454	-4,0
Nordrhein-Westfalen	41,4	298.460	720.505	43,3	324.123	748.050	-7,9
Hessen	35,9	61.764	171.834	37,0	66.402	179.393	-7,0
Rheinland-Pfalz	30,9	34.857	112.775	33,3	39.119	117.300	-10,9
Baden-Württemberg	29,0	64.544	222.479	30,6	71.667	233.955	-9,9
Bayern	22,9	57.671	252.180	23,4	64.458	275.251	-10,5
Saarland	35,1	12.644	36.058	37,6	14.671	39.004	-13,8
Berlin	29,1	50.739	174.629	32,3	61.554	190.467	-17,6
Brandenburg	40,7	40.772	100.289	42,3	48.793	115.406	-16,4
Mecklenburg-Vorpommern	33,6	26.666	79.393	34,5	31.378	90.936	-15,0
Sachsen	36,1	55.796	154.400	38,4	67.369	175.384	-17,2
Sachsen-Anhalt	37,5	39.197	104.452	37,5	45.491	121.180	-13,8
Thüringen	33,9	25.352	74.863	35,2	30.315	86.244	-16,4
Deutschland	34,9	928.860	2.662.111	36,5	1.038.715	2.844.891	-10,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	70.938	23.534	33,2	73.263	21.945	30,0	7,2
Hamburg	53.438	29.405	55,0	56.284	29.587	52,6	-0,6
Niedersachsen	190.877	79.238	41,5	191.919	70.396	36,7	12,6
Bremen	29.857	16.134	54,0	30.641	15.292	49,9	5,5
Nordrhein-Westfalen	559.514	286.725	51,2	569.726	272.453	47,8	5,2
Hessen	129.078	72.678	56,3	131.119	69.908	53,3	4,0
Rheinland-Pfalz	88.856	36.584	41,2	89.197	32.905	36,9	11,2
Baden-Württemberg*	176.473	96.863	54,9	176.917	91.949	52,0	5,3
Bayern	201.959	93.250	46,2	202.951	85.142	42,0	9,5
Saarland	24.744	10.188	41,2	24.499	8.236	33,6	23,7
Berlin	132.840	67.307	50,7	143.335	68.217	47,6	-1,3
Brandenburg	71.396	11.122	15,6	77.208	8.838	11,4	25,8
Mecklenburg-Vorpommern	59.575	8.029	13,5	64.411	6.861	10,7	17,0
Sachsen	106.791	20.057	18,8	110.267	17.183	15,6	16,7
Sachsen-Anhalt	79.582	11.693	14,7	87.252	8.882	10,2	31,6
Thüringen	60.389	8.430	14,0	67.595	7.114	10,5	18,5
Deutschland	2.036.307	871.237	42,8	2.096.584	814.908	38,9	6,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	21,5	26.619	96.986	16,4	19.861	101.208	34,0
Hamburg	17,8	15.537	71.509	16,5	14.448	73.049	7,5
Niedersachsen	19,9	63.141	253.474	16,6	51.856	260.610	21,8
Bremen	20,5	9.357	36.285	16,7	7.502	37.454	24,7
Nordrhein-Westfalen	20,3	183.456	720.505	16,0	142.548	748.050	28,7
Hessen	21,2	46.300	171.834	18,9	41.761	179.393	10,9
Rheinland-Pfalz	18,8	26.103	112.775	15,8	21.950	117.300	18,9
Baden-Württemberg	20,8	58.309	222.479	17,1	48.309	233.955	20,7
Bayern	21,7	69.700	252.180	17,5	58.280	275.251	19,6
Saarland	25,4	12.309	36.058	17,5	8.287	39.004	48,5
Berlin	22,8	51.518	174.629	20,2	48.146	190.467	7,0
Brandenburg	21,7	27.768	100.289	17,2	23.906	115.406	16,2
Mecklenburg-Vorpommern	20,2	20.076	79.393	16,8	18.327	90.936	9,5
Sachsen	20,1	38.942	154.400	17,0	35.962	175.384	8,3
Sachsen-Anhalt	24,2	33.310	104.452	19,3	29.000	121.180	14,9
Thüringen	22,1	21.221	74.863	17,6	18.425	86.244	15,2
Deutschland	20,9	703.797	2.662.111	17,1	588.645	2.844.891	19,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Die Zahl der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer am aktuellen Rand sind nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen (gE) hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zudem sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig. Seit März 2016 fließen zusätzlich Teilnahmen am Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) mit in die Berechnungen der Aktivierungsquoten ein.

* Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, Dezember 2016

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Dez. 16							
Schleswig-Holstein	158.298	60.261	38,1	50.244	31,7	47.793	30,2
Hamburg	133.246	45.473	34,1	43.814	32,9	43.959	33,0
Niedersachsen	410.872	159.245	38,8	118.253	28,8	133.374	32,5
Bremen	71.071	28.214	39,7	22.709	32,0	20.148	28,3
Nordrhein-Westfalen	1.180.212	498.172	42,2	338.837	28,7	343.203	29,1
Hessen	292.109	109.902	37,6	89.245	30,6	92.962	31,8
Rheinland-Pfalz	165.254	65.407	39,6	51.686	31,3	48.161	29,1
Baden-Württemberg	323.344	118.723	36,7	104.063	32,2	100.558	31,1
Bayern	315.353	111.504	35,4	112.782	35,8	91.067	28,9
Saarland	65.412	24.377	37,3	23.532	36,0	17.503	26,8
Berlin	394.270	130.606	33,1	134.099	34,0	129.565	32,9
Brandenburg	158.318	69.004	43,6	53.171	33,6	36.143	22,8
Mecklenburg-Vorpommern	119.519	51.718	43,3	41.439	34,7	26.362	22,1
Sachsen	241.715	103.538	42,8	72.355	29,9	65.822	27,2
Sachsen-Anhalt	179.930	75.949	42,2	59.137	32,9	44.844	24,9
Thüringen	113.914	46.609	40,9	39.569	34,7	27.736	24,3
Deutschland	4.322.837	1.698.702	39,3	1.354.934	31,3	1.269.200	29,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 26 : Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	29,3	45.419	155.267	30,3	46.631	153.677	-2,6
Hamburg	24,9	33.115	132.929	26,2	34.263	130.935	-3,4
Niedersachsen	29,0	118.178	407.461	30,1	121.123	401.911	-2,4
Bremen	26,0	18.430	70.847	27,8	19.258	69.290	-4,3
Nordrhein-Westfalen	25,7	301.771	1.173.355	26,6	308.743	1.159.616	-2,3
Hessen	28,6	83.004	290.008	29,1	84.170	289.032	-1,4
Rheinland-Pfalz	27,1	43.465	160.238	28,5	44.220	155.161	-1,7
Baden-Württemberg	27,5	87.412	317.709	29,1	88.329	303.856	-1,0
Bayern	26,7	83.537	312.721	29,1	86.207	295.952	-3,1
Saarland	23,3	15.240	65.418	25,9	14.994	57.870	1,6
Berlin	29,3	115.555	394.630	29,4	119.460	405.717	-3,3
Brandenburg	29,6	47.866	161.544	31,3	52.206	166.920	-8,3
Mecklenburg-Vorpommern	29,0	34.878	120.289	30,6	38.395	125.336	-9,2
Sachsen	31,2	76.660	245.984	32,7	86.072	263.058	-10,9
Sachsen-Anhalt	27,4	49.789	181.830	28,1	52.970	188.794	-6,0
Thüringen	29,8	34.245	114.856	31,6	37.830	119.778	-9,5
Deutschland	27,6	1.188.564	4.305.086	28,8	1.234.871	4.286.903	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Dez. 16	Dez. 15	absolut	in %
Schleswig-Holstein	951.000	924.670	26.330	2,8
Hamburg	947.900	928.705	19.195	2,1
Niedersachsen	2.874.600	2.816.086	58.514	2,1
Bremen	323.200	316.661	6.539	2,1
Nordrhein-Westfalen	6.659.400	6.522.916	136.484	2,1
Hessen	2.501.700	2.447.083	54.617	2,2
Rheinland-Pfalz	1.376.300	1.352.700	23.600	1,7
Baden-Württemberg	4.522.800	4.419.049	103.751	2,3
Bayern	5.373.600	5.234.414	139.186	2,7
Saarland	382.600	378.901	3.699	1,0
Berlin	1.397.100	1.339.894	57.206	4,3
Brandenburg	824.400	807.317	17.083	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	554.400	546.832	7.568	1,4
Sachsen	1.569.100	1.542.495	26.605	1,7
Sachsen-Anhalt	787.700	777.294	10.406	1,3
Thüringen	796.900	787.287	9.613	1,2
Deutschland	31.844.200	31.144.510	699.690	2,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	7,0	22.192	314.936	7,0	21.841	313.927	1,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	13,9	48.790	351.241	13,2	46.132	350.585	5,8
3 Westf. Ruhrgebiet	13,7	84.547	618.764	13,5	82.606	612.830	2,3
4 Märkische Region	10,1	42.800	421.945	9,5	40.075	420.686	6,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,5	15.333	236.050	6,2	14.532	233.372	5,5
6 Ostwestfalen-Lippe	8,2	91.711	1.113.330	8,2	89.755	1.098.576	2,2
7 Berg. Städtedreieck	14,1	47.014	333.645	13,8	45.711	331.333	2,9
8 Mittlerer Niederrhein	10,3	68.310	660.887	10,1	66.381	655.820	2,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,7	57.693	592.575	9,6	56.597	587.352	1,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	15,1	75.176	498.523	14,8	73.174	494.997	2,7
11 NiederRhein	11,6	76.951	663.011	11,3	74.518	659.363	3,3
12 Region Aachen	9,2	62.155	677.850	9,2	61.767	672.493	0,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,9	38.272	486.470	7,6	36.661	479.630	4,4
14 Region Köln	9,9	120.573	1.218.317	9,8	118.246	1.205.541	2,0
15 Emscher-Lippe-Region	14,1	72.632	516.644	13,5	69.226	513.334	4,9
16 Münsterland	6,1	55.294	901.939	5,9	52.781	889.200	4,8
Nordrhein-Westfalen	10,2	979.447	9.606.125	10,0	950.003	9.519.039	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,4	16.931	311.433	5,7	17.542	310.209	-3,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,9	34.128	343.763	10,3	35.377	343.104	-3,5
3 Westf. Ruhrgebiet	10,1	60.909	604.680	10,8	64.453	599.368	-5,5
4 Märkische Region	7,5	31.143	414.894	7,7	31.677	413.632	-1,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	11.647	233.699	5,0	11.620	231.072	0,2
6 Ostwestfalen-Lippe	6,1	67.306	1.097.399	6,5	70.287	1.082.136	-4,2
7 Berg. Städtedreieck	9,2	29.639	321.026	9,5	30.342	319.423	-2,3
8 Mittlerer Niederrhein	7,7	50.029	649.730	8,2	52.995	644.586	-5,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,1	41.475	582.290	7,5	43.015	576.363	-3,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	11,0	53.634	486.034	11,4	55.332	483.370	-3,1
11 NiederRhein	9,2	60.033	652.635	9,5	61.468	648.274	-2,3
12 Region Aachen	7,1	47.532	667.798	7,5	49.926	662.841	-4,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,8	27.702	480.563	6,3	29.736	473.602	-6,8
14 Region Köln	7,6	90.675	1.198.912	8,0	95.372	1.185.746	-4,9
15 Emscher-Lippe-Region	11,1	56.349	506.667	11,3	57.063	503.321	-1,3
16 Münsterland	4,6	41.373	893.137	4,8	41.845	880.535	-1,1
Nordrhein-Westfalen	7,6	720.505	9.444.658	8,0	748.050	9.357.583	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Hellweg-Hochsauerland	3,3	10.261	311.433	3,5	10.999	310.209	-6,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,4	25.368	343.763	8,0	27.563	343.104	-8,0
3	Westf. Ruhrgebiet	7,7	46.468	604.680	8,7	52.003	599.368	-10,6
4	Märkische Region	5,3	21.875	414.894	5,6	23.230	413.632	-5,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,1	7.201	233.699	3,2	7.468	231.072	-3,6
6	Ostwestfalen-Lippe	4,0	43.867	1.097.399	4,4	47.990	1.082.136	-8,6
7	Berg. Städtedreieck	6,7	21.605	321.026	7,1	22.775	319.423	-5,1
8	Mittlerer Niederrhein	5,2	34.062	649.730	5,9	38.269	644.586	-11,0
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,8	28.213	582.290	5,5	31.639	576.363	-10,8
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,9	43.071	486.034	9,4	45.580	483.370	-5,5
11	Niederrhein	7,0	45.613	652.635	7,4	47.995	648.274	-5,0
12	Region Aachen	4,9	32.446	667.798	5,3	35.432	662.841	-8,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	3,9	18.877	480.563	4,6	21.896	473.602	-13,8
14	Region Köln	5,2	62.299	1.198.912	5,9	70.042	1.185.746	-11,1
15	Emscher-Lippe-Region	8,7	43.950	506.667	9,2	46.185	503.321	-4,8
16	Münsterland	3,0	26.463	893.137	3,1	27.345	880.535	-3,2
Nordrhein-Westfalen		5,4	511.639	9.444.658	5,9	556.411	9.357.583	-8,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,1	7.413	144.145	5,3	7.652	143.100	-3,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	9,0	14.327	159.954	9,4	14.878	158.780	-3,7
3	Westf. Ruhrgebiet	9,5	26.567	279.627	10,4	28.636	276.385	-7,2
4	Märkische Region	7,2	13.773	190.738	7,5	14.123	189.466	-2,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,9	5.206	105.443	5,1	5.269	103.838	-1,2
6	Ostwestfalen-Lippe	5,8	29.810	511.675	6,2	31.456	504.142	-5,2
7	Berg. Städtedreieck	8,5	12.808	149.977	8,9	13.292	149.000	-3,6
8	Mittlerer Niederrhein	7,4	22.677	306.470	8,0	24.127	302.374	-6,0
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,6	18.569	280.100	7,0	19.271	276.896	-3,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,5	23.927	228.904	10,8	24.519	226.589	-2,4
11	Niederrhein	9,0	27.251	301.240	9,4	28.110	297.729	-3,1
12	Region Aachen	6,9	21.253	309.515	7,3	22.394	306.326	-5,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,2	12.143	232.821	5,8	13.179	229.130	-7,9
14	Region Köln	7,1	40.575	570.445	7,7	43.222	562.146	-6,1
15	Emscher-Lippe-Region	10,7	24.916	232.985	11,0	25.229	230.305	-1,2
16	Münsterland	4,4	18.392	421.891	4,6	19.079	414.446	-3,6
Nordrhein-Westfalen		7,2	319.607	4.425.930	7,7	334.436	4.370.653	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,9	1.712	35.000	5,1	1.751	34.583	-2,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,6	2.868	33.435	8,5	2.848	33.643	0,7
3 Westf. Ruhrgebiet	8,5	5.290	61.923	9,1	5.615	61.933	-5,8
4 Märkische Region	7,1	3.121	44.207	6,7	2.953	43.847	5,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,7	1.359	29.056	4,5	1.253	27.796	8,5
6 Ostwestfalen-Lippe	5,9	7.363	125.025	6,1	7.440	121.431	-1,0
7 Berg. Städtedreieck	9,0	3.037	33.578	8,3	2.792	33.548	8,8
8 Mittlerer Niederrhein	6,0	3.984	66.180	6,3	4.171	65.742	-4,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,7	2.895	50.864	5,5	2.744	50.302	5,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	4.843	47.335	10,2	4.891	47.727	-1,0
11 NiederRhein	7,8	5.484	70.136	8,1	5.744	70.609	-4,5
12 Region Aachen	5,6	4.336	76.785	5,7	4.343	76.325	-0,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,3	2.637	49.958	5,5	2.712	49.426	-2,8
14 Region Köln	6,1	7.441	122.134	6,0	7.267	120.484	2,4
15 Emscher-Lippe-Region	9,7	5.069	51.992	9,8	5.097	52.030	-0,5
16 Münsterland	4,2	4.697	112.676	4,1	4.540	110.401	3,5
Nordrhein-Westfalen	6,5	66.136	1.010.284	6,6	66.161	999.827	0,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,9	3.523	59.685	6,2	3.530	57.209	-0,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,7	6.207	63.713	10,3	6.421	62.124	-3,3
3 Westf. Ruhrgebiet	9,5	10.229	108.116	10,4	10.857	104.429	-5,8
4 Märkische Region	7,7	6.121	79.723	7,9	6.131	77.243	-0,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,6	2.436	43.124	6,0	2.488	41.725	-2,1
6 Ostwestfalen-Lippe	6,2	12.722	204.563	6,7	13.100	195.480	-2,9
7 Berg. Städtedreieck	7,6	4.394	57.590	8,6	4.784	55.791	-8,2
8 Mittlerer Niederrhein	8,3	10.083	121.726	9,1	10.700	117.699	-5,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,4	8.430	99.910	8,9	8.676	96.970	-2,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,6	8.686	90.306	10,1	8.889	88.061	-2,3
11 NiederRhein	8,5	10.496	122.930	8,9	10.550	118.455	-0,5
12 Region Aachen	7,6	9.219	121.842	8,1	9.519	117.669	-3,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,9	5.126	86.344	6,5	5.402	82.578	-5,1
14 Region Köln	9,1	18.006	198.340	9,6	18.326	190.505	-1,7
15 Emscher-Lippe-Region	10,4	10.108	96.825	11,1	10.331	93.255	-2,2
16 Münsterland	5,2	8.125	157.069	5,5	8.191	150.117	-0,8
Nordrhein-Westfalen	7,8	133.911	1.711.806	8,4	137.895	1.649.310	-2,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	36,3	6.149	16.931	37,3	6.551	17.542	-6,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	41,4	14.113	34.128	42,8	15.145	35.377	-6,8
3 Westf. Ruhrgebiet	42,4	25.818	60.909	45,6	29.391	64.453	-12,2
4 Märkische Region	40,6	12.630	31.143	40,8	12.928	31.677	-2,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	33,0	3.847	11.647	36,7	4.269	11.620	-9,9
6 Ostwestfalen-Lippe	37,3	25.112	67.306	39,3	27.616	70.287	-9,1
7 Berg. Städtedreieck	39,7	11.755	29.639	40,3	12.219	30.342	-3,8
8 Mittlerer Niederrhein	41,1	20.548	50.029	42,0	22.235	52.995	-7,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	38,5	15.952	41.475	42,1	18.101	43.015	-11,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	45,9	24.630	53.634	48,1	26.622	55.332	-7,5
11 Niederrhein	43,2	25.962	60.033	45,7	28.093	61.468	-7,6
12 Region Aachen	40,8	19.404	47.532	41,7	20.819	49.926	-6,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	40,7	11.276	27.702	41,8	12.423	29.736	-9,2
14 Region Köln	42,8	38.835	90.675	44,9	42.780	95.372	-9,2
15 Emscher-Lippe-Region	48,3	27.205	56.349	50,5	28.829	57.063	-5,6
16 Münsterland	36,8	15.224	41.373	38,5	16.102	41.845	-5,5
Nordrhein-Westfalen	41,4	298.460	720.505	43,3	324.123	748.050	-7,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Mrz. 17					
1 Hellweg-Hochsauerland	37,0	1.264	3.417	36,3	1.408	3.878
2 Mittleres Ruhrgebiet	26,0	1.795	6.899	24,4	1.853	7.592
3 Westf. Ruhrgebiet	28,6	3.628	12.689	24,6	3.368	13.693
4 Märkische Region	29,6	2.015	6.812	25,7	1.854	7.212
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	30,9	794	2.571	32,3	927	2.870
6 Ostwestfalen-Lippe	33,7	4.695	13.935	32,1	4.975	15.495
7 Berg. Städtedreieck	30,9	1.773	5.731	23,6	1.508	6.401
8 Mittlerer Niederrhein	33,1	3.193	9.650	28,2	2.836	10.059
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	32,5	2.853	8.784	29,2	2.719	9.324
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	27,4	2.819	10.306	26,3	2.928	11.123
11 Niederrhein	32,3	3.467	10.747	29,7	3.460	11.659
12 Region Aachen	34,1	3.128	9.177	28,5	2.701	9.462
13 Bonn/Rhein-Sieg	34,4	1.958	5.695	30,2	1.831	6.059
14 Region Köln	35,6	6.580	18.496	32,1	6.168	19.192
15 Emscher-Lippe-Region	26,4	2.562	9.700	24,9	2.497	10.025
16 Münsterland	34,7	3.133	9.018	31,7	3.214	10.139
Nordrhein-Westfalen	31,8	45.657	143.627	28,7	44.247	154.183

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)*

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	19,5	3.880	16.047	14,0	2.621	16.153	48,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	19,7	8.061	32.962	17,9	7.116	32.742	13,3
3 Westf. Ruhrgebiet	21,5	16.017	58.523	17,4	12.877	61.310	24,4
4 Märkische Region	19,6	7.590	31.043	16,3	6.014	30.992	26,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	17,6	2.428	11.381	13,5	1.726	11.026	40,7
6 Ostwestfalen-Lippe	20,0	16.002	64.155	15,4	12.199	66.936	31,2
7 Berg. Städtedreieck	32,7	14.136	29.061	31,2	13.102	28.888	7,9
8 Mittlerer Niederrhein	23,3	14.499	47.738	15,5	9.339	51.091	55,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	19,4	9.627	39.980	14,9	7.415	42.383	29,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	20,5	13.481	52.372	17,4	11.398	54.180	18,3
11 Niederrhein	17,0	11.960	58.237	13,3	9.060	59.197	32,0
12 Region Aachen	22,5	13.038	44.888	15,6	8.719	47.105	49,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	21,7	7.539	27.224	15,0	4.987	28.167	51,2
14 Region Köln	19,7	21.441	87.273	15,4	16.609	91.156	29,1
15 Emscher-Lippe-Region	20,4	13.978	54.611	14,5	9.489	55.766	47,3
16 Münsterland	21,6	11.086	40.338	18,2	8.868	39.911	25,0
Nordrhein-Westfalen	21,0	184.763	695.833	16,5	141.539	717.003	30,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmende des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Dez. 16							
1 Hellweg-Hochsauerland	22.172	9.888	44,6	5.474	24,7	6.810	30,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	57.665	24.782	43,0	18.372	31,9	14.511	25,2
3 Westf. Ruhrgebiet	105.109	45.235	43,0	30.431	29,0	29.443	28,0
4 Märkische Region	51.485	21.316	41,4	13.969	27,1	16.200	31,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.623	6.910	44,2	4.052	25,9	4.661	29,8
6 Ostwestfalen-Lippe	103.392	42.106	40,7	29.645	28,7	31.641	30,6
7 Berg. Städtedreieck	53.394	20.606	38,6	17.715	33,2	15.073	28,2
8 Mittlerer Niederrhein	84.252	33.358	39,6	25.838	30,7	25.056	29,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	71.333	27.637	38,7	23.842	33,4	19.854	27,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	99.016	42.232	42,7	29.174	29,5	27.610	27,9
11 Niederrhein	92.677	43.944	47,4	23.662	25,5	25.071	27,1
12 Region Aachen	73.951	31.484	42,6	19.148	25,9	23.319	31,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	47.175	18.560	39,3	14.078	29,8	14.537	30,8
14 Region Köln	145.180	61.607	42,4	44.248	30,5	39.325	27,1
15 Emscher-Lippe-Region	97.154	42.758	44,0	23.402	24,1	30.994	31,9
16 Münsterland	60.634	25.749	42,5	15.787	26,0	19.098	31,5
Nordrhein-Westfalen	1.180.212	498.172	42,2	338.837	28,7	343.203	29,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	29,6	6.518	22.036	30,6	6.714	21.933	-2,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,4	13.304	56.954	24,5	13.312	54.417	-0,1
3 Westf. Ruhrgebiet	24,5	25.796	105.446	24,8	26.119	105.363	-1,2
4 Märkische Region	25,2	12.822	50.851	26,7	13.162	49.212	-2,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	24,8	3.822	15.439	27,5	4.114	14.964	-7,1
6 Ostwestfalen-Lippe	28,3	29.035	102.735	28,9	29.663	102.598	-2,1
7 Berg. Städtedreieck	23,3	12.339	52.892	25,9	13.330	51.387	-7,4
8 Mittlerer Niederrhein	26,4	22.170	83.964	27,5	22.809	82.975	-2,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	26,6	18.901	71.091	27,3	19.716	72.320	-4,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,3	23.061	99.026	24,1	23.243	96.631	-0,8
11 NiederRhein	24,4	22.500	92.200	25,4	22.929	90.331	-1,9
12 Region Aachen	26,5	19.557	73.723	27,2	20.212	74.431	-3,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	27,2	12.684	46.612	27,5	12.614	45.854	0,6
14 Region Köln	27,0	39.066	144.691	27,4	39.709	144.920	-1,6
15 Emscher-Lippe-Region	23,2	22.438	96.827	24,1	22.440	93.113	0,0
16 Münsterland	30,2	17.758	58.868	31,5	18.657	59.167	-4,8
Nordrhein-Westfalen	25,7	301.771	1.173.355	26,6	308.743	1.159.616	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 16	Sep. 15	absolut	in %
1 Hellweg-Hochsauerland	212.271	209.189	3.082	1,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	223.513	219.992	3.521	1,6
3 Westf. Ruhrgebiet	412.375	400.796	11.579	2,9
4 Märkische Region	286.581	284.233	2.348	0,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	170.800	167.944	2.856	1,7
6 Ostwestfalen-Lippe	810.178	794.207	15.971	2,0
7 Berg. Städtedreieck	218.681	215.019	3.662	1,7
8 Mittlerer Niederrhein	419.623	412.554	7.069	1,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	591.428	578.407	13.021	2,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	367.782	361.521	6.261	1,7
11 NiederRhein	400.168	393.939	6.229	1,6
12 Region Aachen	416.344	406.500	9.844	2,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	327.404	319.582	7.822	2,4
14 Region Köln	925.527	904.814	20.713	2,3
15 Emscher-Lippe-Region	274.876	272.346	2.530	0,9
16 Münsterland	615.923	601.377	14.546	2,4
Nordrhein-Westfalen	6.673.474	6.542.420	131.054	2,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 17	Mrz. 16	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.853	4.449	404	9,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	5.639	4.499	1.140	25,3
3	Westf. Ruhrgebiet	11.647	9.896	1.751	17,7
4	Märkische Region	7.680	6.076	1.604	26,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.314	2.688	626	23,3
6	Ostwestfalen-Lippe	17.992	16.075	1.917	11,9
7	Berg. Städtedreieck	4.458	3.601	857	23,8
8	Mittlerer Niederrhein	10.272	10.521	-249	-2,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9.677	9.198	479	5,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.256	6.608	-352	-5,3
11	NiederRhein	9.619	7.814	1.805	23,1
12	Region Aachen	10.482	9.851	631	6,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.561	6.248	313	5,0
14	Region Köln	16.949	15.150	1.799	11,9
15	Emscher-Lippe-Region	5.938	6.011	-73	-1,2
16	Münsterland	11.445	10.178	1.267	12,4
Nordrhein-Westfalen		142.782	128.863	13.919	10,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	10,8	35.789	332.590	10,8	35.387	328.052	1,1
2	Duisburg, Stadt	16,4	41.782	254.522	15,9	40.291	253.196	3,7
3	Essen, Stadt	16,4	49.353	301.501	16,0	47.923	298.824	3,0
4	Krefeld, Stadt	13,9	16.832	120.709	13,6	16.305	119.605	3,2
5	Mönchengladbach, Stadt	14,0	19.445	139.043	13,9	19.176	137.681	1,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	11,4	9.752	85.231	11,3	9.538	84.759	2,2
7	Oberhausen, Stadt	14,4	16.071	111.791	14,1	15.713	111.414	2,3
8	Remscheid, Stadt	11,6	6.871	59.308	11,1	6.601	59.413	4,1
9	Solingen, Stadt	11,5	10.009	86.756	11,3	9.724	86.048	2,9
10	Wuppertal, Stadt	16,1	30.134	187.582	15,8	29.386	185.872	2,5
11	Kreis Kleve	8,1	13.287	164.213	7,9	12.744	162.148	4,3
12	Kreis Mettmann	8,4	21.904	259.985	8,2	21.210	259.300	3,3
13	Rhein-Kreis Neuss	7,5	17.814	238.665	7,3	17.273	236.668	3,1
14	Kreis Viersen	8,8	14.219	162.470	8,4	13.627	161.866	4,3
15	Kreis Wesel	9,0	21.882	244.277	8,8	21.483	244.019	1,9
16	Bonn, Stadt	9,5	16.202	170.197	9,2	15.301	166.432	5,9
17	Köln, Stadt	11,4	66.320	583.117	11,5	65.987	576.166	0,5
18	Leverkusen, Stadt	11,1	9.634	86.965	11,1	9.535	86.192	1,0
19	Aachen, Städteregion	10,6	31.654	298.399	10,6	31.225	295.738	1,4
20	Kreis Düren	9,4	13.159	140.620	9,4	13.125	139.474	0,3
21	Rhein-Erft-Kreis	8,7	21.696	250.588	8,9	22.022	247.390	-1,5
22	Kreis Euskirchen	6,9	7.253	105.419	6,7	6.980	104.249	3,9
23	Kreis Heinsberg	7,6	10.089	133.412	7,8	10.437	133.032	-3,3
24	Oberbergischer Kreis	7,2	10.808	149.120	6,7	9.888	148.165	9,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	8,2	12.115	148.527	7,3	10.814	147.628	12,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	7,0	22.070	316.273	6,8	21.360	313.198	3,3
27	Bitburg, Stadt	11,0	6.746	61.236	10,3	6.285	61.185	7,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	19,4	25.462	130.983	18,7	24.308	129.923	4,7
29	Münster, Stadt	7,2	11.961	165.743	7,1	11.522	162.596	3,8
30	Kreis Borken	5,1	10.823	210.960	5,1	10.606	208.405	2,0
31	Kreis Coesfeld	4,5	5.492	121.365	4,4	5.313	120.096	3,4
32	Kreis Recklinghausen	12,5	40.424	324.425	12,0	38.633	322.227	4,6
33	Kreis Steinfurt	6,6	16.345	249.318	6,1	14.960	246.010	9,3
34	Kreis Warendorf	6,9	10.673	154.553	6,8	10.380	152.094	2,8
35	Bielefeld, Stadt	11,2	19.787	175.970	11,5	20.025	173.518	-1,2
36	Kreis Gütersloh	6,3	13.016	204.990	6,3	12.493	199.173	4,2
37	Kreis Herford	7,8	10.573	136.015	7,4	10.009	134.972	5,6
38	Kreis Höxter	6,9	5.224	75.291	6,8	5.104	75.358	2,4
39	Kreis Lippe	9,3	17.181	184.551	9,3	16.968	182.954	1,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,7	12.875	167.300	7,7	12.731	165.647	1,1
41	Kreis Paderborn	7,7	13.055	169.211	7,4	12.425	166.954	5,1
42	Bochum, Stadt	13,6	26.163	191.971	12,9	24.637	191.525	6,2
43	Dortmund, Stadt	15,8	49.420	313.035	15,6	48.148	308.527	2,6
44	Hagen, Stadt	14,5	14.426	99.820	13,6	13.463	98.761	7,2
45	Hamm, Stadt	13,0	12.036	92.917	12,2	11.274	92.187	6,8
46	Herne, Stadt	17,4	13.698	78.722	16,5	12.888	78.332	6,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,7	16.764	173.334	9,1	15.720	173.390	6,6
48	Hochsauerlandkreis	6,4	9.453	147.702	6,3	9.271	147.551	2,0
49	Märkischer Kreis	9,0	20.539	229.340	8,5	19.499	229.262	5,3
50	Kreis Olpe	5,3	4.240	79.345	5,3	4.169	78.552	1,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	7,1	11.093	156.704	6,7	10.363	154.820	7,0
52	Kreis Soest	7,6	12.739	167.235	7,6	12.570	166.376	1,3
53	Kreis Unna	10,9	23.091	212.811	10,9	23.184	212.117	-0,4
	Nordrhein-Westfalen	10,2	979.447	9.606.125	10,0	950.003	9.519.039	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	7,7	24.936	325.200	8,1	26.011	320.491	-4,1
2	Duisburg, Stadt	13,1	32.506	249.025	13,4	33.207	247.647	-2,1
3	Essen, Stadt	11,9	34.769	292.966	12,1	35.234	290.863	-1,3
4	Krefeld, Stadt	10,6	12.556	118.030	10,9	12.759	116.845	-1,6
5	Mönchengladbach, Stadt	9,9	13.424	135.369	11,2	15.069	134.114	-10,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	6.843	83.440	8,8	7.283	83.062	-6,0
7	Oberhausen, Stadt	11,0	12.022	109.628	11,7	12.815	109.445	-6,2
8	Remscheid, Stadt	8,6	5.032	58.258	8,9	5.205	58.367	-3,3
9	Solingen, Stadt	8,8	7.503	85.234	9,0	7.616	84.523	-1,5
10	Wuppertal, Stadt	9,6	17.104	177.535	9,9	17.521	176.533	-2,4
11	Kreis Kleve	6,4	10.415	162.268	6,7	10.675	159.763	-2,4
12	Kreis Mettmann	6,4	16.539	257.090	6,6	17.004	255.872	-2,7
13	Rhein-Kreis Neuss	5,7	13.371	235.834	6,0	13.999	233.860	-4,5
14	Kreis Viersen	6,7	10.678	160.497	7,0	11.168	159.767	-4,4
15	Kreis Wesel	7,1	17.112	241.343	7,3	17.586	240.864	-2,7
16	Bonn, Stadt	6,7	11.306	167.797	7,5	12.260	163.896	-7,8
17	Köln, Stadt	8,5	48.511	570.793	9,2	51.825	563.810	-6,4
18	Leverkusen, Stadt	8,6	7.301	85.304	8,9	7.510	84.476	-2,8
19	Aachen, Städteregion	8,2	23.900	293.222	8,7	25.211	290.909	-5,2
20	Kreis Düren	7,2	9.929	138.237	7,5	10.295	137.267	-3,6
21	Rhein-Erft-Kreis	7,1	17.493	247.797	7,6	18.611	244.640	-6,0
22	Kreis Euskirchen	5,6	5.839	104.554	5,8	5.979	103.313	-2,3
23	Kreis Heinsberg	6,0	7.864	131.785	6,4	8.441	131.352	-6,8
24	Oberbergischer Kreis	5,5	8.149	147.853	5,6	8.254	146.730	-1,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,3	9.221	147.165	6,3	9.172	146.090	0,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,2	16.396	312.766	5,6	17.476	309.706	-6,2
27	Boitrop, Stadt	8,2	4.915	60.089	7,7	4.625	59.967	6,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,1	17.844	126.455	15,1	18.951	125.707	-5,8
29	Münster, Stadt	5,5	9.047	163.828	5,8	9.309	160.965	-2,8
30	Kreis Borken	3,9	8.135	208.994	4,1	8.390	206.295	-3,0
31	Kreis Coesfeld	3,1	3.694	120.009	3,1	3.648	118.814	1,3
32	Kreis Recklinghausen	10,5	33.590	320.123	10,5	33.487	317.648	0,3
33	Kreis Steinfurt	4,8	11.821	247.061	4,7	11.548	243.642	2,4
34	Kreis Warendorf	5,7	8.676	153.245	5,9	8.950	150.820	-3,1
35	Bielefeld, Stadt	8,8	15.104	172.443	9,5	16.051	169.839	-5,9
36	Kreis Gütersloh	4,7	9.578	203.404	5,0	9.875	197.307	-3,0
37	Kreis Herford	5,8	7.759	134.168	6,0	7.989	133.138	-2,9
38	Kreis Höxter	4,9	3.683	74.416	5,3	3.965	74.457	-7,1
39	Kreis Lippe	6,9	12.563	181.387	7,3	13.194	179.842	-4,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,3	8.747	164.389	5,7	9.331	162.693	-6,3
41	Kreis Paderborn	5,9	9.872	167.190	6,0	9.882	164.860	-0,1
42	Bochum, Stadt	9,9	18.610	187.856	10,1	18.984	187.527	-2,0
43	Dortmund, Stadt	11,5	35.130	305.202	12,4	37.316	300.964	-5,9
44	Hagen, Stadt	11,0	10.735	97.791	11,3	10.905	96.769	-1,6
45	Hamm, Stadt	9,5	8.604	90.365	9,8	8.796	89.943	-2,2
46	Herne, Stadt	12,5	9.604	76.872	13,1	10.010	76.295	-4,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,5	11.104	170.078	6,8	11.658	170.285	-4,8
48	Hochsauerlandkreis	4,8	6.938	145.825	4,9	7.132	145.592	-2,7
49	Märkischer Kreis	6,7	15.218	226.061	6,9	15.497	225.860	-1,8
50	Kreis Olpe	4,2	3.293	78.714	4,3	3.318	77.884	-0,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	8.354	154.984	5,4	8.302	153.188	0,6
52	Kreis Soest	6,0	9.993	165.609	6,3	10.410	164.617	-4,0
53	Kreis Unna	8,2	17.175	209.112	8,8	18.341	208.462	-6,4
	Nordrhein-Westfalen	7,6	720.505	9.444.658	8,0	748.050	9.357.583	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	5,3	17.178	325.200	6,1	19.390	320.491	-11,4
2	Duisburg, Stadt	10,7	26.597	249.025	11,3	28.032	247.647	-5,1
3	Essen, Stadt	9,7	28.401	292.966	10,0	29.166	290.863	-2,6
4	Krefeld, Stadt	7,7	9.138	118.030	8,3	9.665	116.845	-5,5
5	Mönchengladbach, Stadt	7,5	10.123	135.369	9,0	12.081	134.114	-16,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,2	5.204	83.440	6,9	5.725	83.062	-9,1
7	Oberhausen, Stadt	8,6	9.466	109.628	9,8	10.689	109.445	-11,4
8	Remscheid, Stadt	6,2	3.617	58.258	6,7	3.933	58.367	-8,0
9	Solingen, Stadt	6,3	5.358	85.234	6,5	5.523	84.523	-3,0
10	Wuppertal, Stadt	7,1	12.630	177.535	7,5	13.319	176.533	-5,2
11	Kreis Kleve	4,2	6.763	162.268	4,4	6.951	159.763	-2,7
12	Kreis Mettmann	4,3	11.035	257.090	4,8	12.249	255.872	-9,9
13	Rhein-Kreis Neuss	3,6	8.405	235.834	4,0	9.331	233.860	-9,9
14	Kreis Viersen	4,0	6.396	160.497	4,5	7.192	159.767	-11,1
15	Kreis Wesel	5,1	12.253	241.343	5,4	13.012	240.864	-5,8
16	Bonn, Stadt	4,9	8.173	167.797	5,8	9.548	163.896	-14,4
17	Köln, Stadt	6,2	35.351	570.793	7,1	39.977	563.810	-11,6
18	Leverkusen, Stadt	5,8	4.943	85.304	6,4	5.442	84.476	-9,2
19	Aachen, Städteregion	5,8	17.033	293.222	6,5	18.789	290.909	-9,3
20	Kreis Düren	5,0	6.921	138.237	5,4	7.394	137.267	-6,4
21	Rhein-Erft-Kreis	4,7	11.606	247.797	5,4	13.090	244.640	-11,3
22	Kreis Euskirchen	3,5	3.710	104.554	3,8	3.942	103.313	-5,9
23	Kreis Heinsberg	3,6	4.782	131.785	4,0	5.307	131.352	-9,9
24	Oberbergischer Kreis	3,2	4.737	147.853	3,6	5.228	146.730	-9,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,8	5.662	147.165	4,3	6.305	146.090	-10,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,4	10.704	312.766	4,0	12.348	309.706	-13,3
27	Bottrop, Stadt	5,6	3.374	60.089	5,7	3.393	59.967	-0,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,3	14.247	126.455	12,7	15.938	125.707	-10,6
29	Münster, Stadt	3,9	6.327	163.828	4,0	6.501	160.965	-2,7
30	Kreis Borken	2,3	4.752	208.994	2,4	4.937	206.295	-3,7
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.784	120.009	1,6	1.879	118.814	-5,1
32	Kreis Recklinghausen	8,2	26.329	320.123	8,5	26.854	317.648	-2,0
33	Kreis Steinfurt	3,2	7.905	247.061	3,2	7.849	243.642	0,7
34	Kreis Warendorf	3,7	5.695	153.245	4,1	6.179	150.820	-7,8
35	Bielefeld, Stadt	6,5	11.143	172.443	7,4	12.562	169.839	-11,3
36	Kreis Gütersloh	2,7	5.452	203.404	3,0	5.929	197.307	-8,0
37	Kreis Herford	3,6	4.888	134.168	4,1	5.402	133.138	-9,5
38	Kreis Höxter	2,7	1.973	74.416	3,0	2.251	74.457	-12,4
39	Kreis Lippe	4,9	8.800	181.387	5,2	9.423	179.842	-6,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,1	5.107	164.389	3,5	5.680	162.693	-10,1
41	Kreis Paderborn	3,9	6.504	167.190	4,1	6.743	164.860	-3,5
42	Bochum, Stadt	7,3	13.788	187.856	7,9	14.809	187.527	-6,9
43	Dortmund, Stadt	9,0	27.372	305.202	10,2	30.777	300.964	-11,1
44	Hagen, Stadt	8,6	8.413	97.791	9,1	8.782	96.769	-4,2
45	Hamm, Stadt	7,4	6.715	90.365	7,8	7.029	89.943	-4,5
46	Herne, Stadt	9,6	7.395	76.872	10,7	8.134	76.295	-9,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,4	7.461	170.078	4,8	8.089	170.285	-7,8
48	Hochsauerlandkreis	2,8	4.071	145.825	2,9	4.232	145.592	-3,8
49	Märkischer Kreis	4,5	10.186	226.061	4,9	10.979	225.860	-7,2
50	Kreis Olpe	2,3	1.816	78.714	2,5	1.943	77.884	-6,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,5	5.385	154.984	3,6	5.525	153.188	-2,5
52	Kreis Soest	3,7	6.190	165.609	4,1	6.767	164.617	-8,5
53	Kreis Unna	5,9	12.381	209.112	6,8	14.197	208.462	-12,8
	Nordrhein-Westfalen	5,4	511.639	9.444.658	5,9	556.411	9.357.583	-8,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	7,1	11.141	157.366	7,5	11.591	155.324	-3,9
2	Duisburg, Stadt	13,2	14.693	111.090	13,7	15.079	109.852	-2,6
3	Essen, Stadt	11,1	15.416	138.764	11,3	15.491	137.312	-0,5
4	Krefeld, Stadt	10,2	5.615	55.088	10,6	5.734	54.253	-2,1
5	Mönchengladbach, Stadt	9,9	6.286	63.647	11,1	6.977	62.706	-9,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,0	3.194	39.770	8,6	3.393	39.373	-5,9
7	Oberhausen, Stadt	10,6	5.317	50.370	11,3	5.635	49.903	-5,6
8	Remscheid, Stadt	8,3	2.224	26.695	8,8	2.349	26.582	-5,3
9	Solingen, Stadt	8,3	3.376	40.529	8,5	3.421	40.154	-1,3
10	Wuppertal, Stadt	8,7	7.208	82.753	9,1	7.522	82.264	-4,2
11	Kreis Kleve	6,3	4.868	77.313	6,7	5.111	75.909	-4,8
12	Kreis Mettmann	6,1	7.428	122.734	6,3	7.680	121.572	-3,3
13	Rhein-Kreis Neuss	5,4	5.974	111.349	5,8	6.337	109.819	-5,7
14	Kreis Viersen	6,3	4.802	76.385	6,7	5.079	75.595	-5,5
15	Kreis Wesel	6,8	7.690	112.838	7,1	7.920	111.968	-2,9
16	Bonn, Stadt	6,0	4.959	82.009	6,8	5.468	80.210	-9,3
17	Köln, Stadt	7,8	21.551	275.244	8,6	23.390	271.219	-7,9
18	Leverkusen, Stadt	8,3	3.280	39.459	8,6	3.352	38.978	-2,1
19	Aachen, Städteregion	7,9	10.625	134.817	8,5	11.295	133.303	-5,9
20	Kreis Düren	6,9	4.423	63.752	7,3	4.604	63.126	-3,9
21	Rhein-Erft-Kreis	6,9	8.059	116.239	7,5	8.604	114.180	-6,3
22	Kreis Euskirchen	5,3	2.628	49.362	5,5	2.683	48.673	-2,0
23	Kreis Heinsberg	5,8	3.577	61.585	6,2	3.812	61.224	-6,2
24	Oberbergischer Kreis	5,3	3.594	68.415	5,5	3.704	67.409	-3,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,8	4.091	71.089	5,9	4.172	70.360	-1,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,8	7.184	150.812	5,2	7.711	148.920	-6,8
27	Bottrop, Stadt	7,5	2.103	27.884	7,0	1.939	27.670	8,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,8	7.840	56.690	14,9	8.350	56.054	-6,1
29	Münster, Stadt	4,8	3.931	82.203	5,0	4.034	80.817	-2,6
30	Kreis Borken	3,8	3.680	96.239	4,2	3.925	94.442	-6,2
31	Kreis Coesfeld	2,7	1.557	57.053	2,9	1.615	56.166	-3,6
32	Kreis Recklinghausen	10,1	14.973	148.412	10,2	14.940	146.581	0,2
33	Kreis Steinfurt	4,6	5.342	115.113	4,7	5.363	113.162	-0,4
34	Kreis Warendorf	5,4	3.882	71.283	5,9	4.142	69.859	-6,3
35	Bielefeld, Stadt	8,3	6.844	82.237	9,0	7.292	81.109	-6,1
36	Kreis Gütersloh	4,9	4.520	93.169	5,2	4.694	90.712	-3,7
37	Kreis Herford	5,5	3.469	63.328	5,8	3.638	62.689	-4,6
38	Kreis Höxter	4,1	1.420	34.326	4,8	1.622	34.052	-12,5
39	Kreis Lippe	6,5	5.557	85.117	6,9	5.810	84.271	-4,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,8	3.674	76.846	5,3	4.061	75.980	-9,5
41	Kreis Paderborn	5,6	4.326	76.651	5,8	4.339	75.330	-0,3
42	Bochum, Stadt	8,7	7.669	87.736	9,0	7.820	86.992	-1,9
43	Dortmund, Stadt	10,8	15.133	140.579	11,8	16.283	138.354	-7,1
44	Hagen, Stadt	10,4	4.658	44.644	10,6	4.690	44.077	-0,7
45	Hamm, Stadt	9,3	3.870	41.515	9,9	4.097	41.268	-5,5
46	Herne, Stadt	11,8	4.123	34.974	12,3	4.242	34.590	-2,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,0	4.829	80.379	6,5	5.166	80.045	-6,5
48	Hochsauerlandkreis	4,5	3.022	66.795	4,6	3.090	66.463	-2,2
49	Märkischer Kreis	6,6	6.821	102.959	6,9	7.083	102.542	-3,7
50	Kreis Olpe	4,2	1.498	35.432	4,4	1.548	34.869	-3,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,3	3.708	70.011	5,4	3.721	68.969	-0,3
52	Kreis Soest	5,7	4.391	77.350	6,0	4.562	76.637	-3,7
53	Kreis Unna	7,8	7.564	97.533	8,5	8.256	96.764	-8,4
	Nordrhein-Westfalen	7,2	319.607	4.425.930	7,7	334.436	4.370.653	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	6,2	1.670	27.058	5,5	1.472	26.536	13,5
2	Duisburg, Stadt	11,0	2.821	25.648	11,0	2.882	26.121	-2,1
3	Essen, Stadt	11,3	3.275	28.901	11,4	3.307	29.019	-1,0
4	Krefeld, Stadt	7,4	868	11.743	7,4	863	11.638	0,6
5	Mönchengladbach, Stadt	9,0	1.349	14.991	9,1	1.334	14.670	1,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	4,4	321	7.229	3,7	272	7.330	18,0
7	Oberhausen, Stadt	11,1	1.247	11.205	11,5	1.312	11.378	-5,0
8	Remscheid, Stadt	8,5	516	6.066	8,1	495	6.145	4,2
9	Solingen, Stadt	9,0	810	9.004	8,5	756	8.886	7,1
10	Wuppertal, Stadt	9,2	1.711	18.508	8,3	1.541	18.517	11,0
11	Kreis Kleve	5,6	1.105	19.896	5,9	1.163	19.560	-5,0
12	Kreis Mettmann	5,1	1.225	23.806	5,4	1.272	23.766	-3,7
13	Rhein-Kreis Neuss	3,9	868	22.245	4,0	896	22.161	-3,1
14	Kreis Viersen	5,2	899	17.202	6,2	1.078	17.272	-16,6
15	Kreis Wesel	6,3	1.558	24.592	6,8	1.699	24.928	-8,3
16	Bonn, Stadt	5,2	851	16.468	5,2	843	16.244	0,9
17	Köln, Stadt	5,9	3.279	55.931	5,9	3.257	55.184	0,7
18	Leverkusen, Stadt	9,1	770	8.485	8,7	730	8.365	5,5
19	Aachen, Städteregion	5,5	1.887	34.479	5,5	1.867	34.125	1,1
20	Kreis Düren	7,1	1.094	15.361	6,9	1.049	15.119	4,3
21	Rhein-Erft-Kreis	6,2	1.577	25.419	6,7	1.681	25.021	-6,2
22	Kreis Euskirchen	4,3	509	11.899	4,7	551	11.795	-7,6
23	Kreis Heinsberg	5,6	846	15.046	5,7	876	15.286	-3,4
24	Oberbergischer Kreis	5,4	956	17.561	4,9	836	17.134	14,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,8	859	14.738	5,2	763	14.779	12,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	1.786	33.490	5,6	1.869	33.182	-4,4
27	Bottrop, Stadt	8,3	509	6.136	7,5	461	6.130	10,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,2	1.648	13.471	12,3	1.651	13.394	-0,2
29	Münster, Stadt	3,8	788	20.955	3,9	788	20.366	0,0
30	Kreis Borken	3,0	882	29.038	3,3	949	28.886	-7,1
31	Kreis Coesfeld	3,3	472	14.424	3,0	430	14.194	9,8
32	Kreis Recklinghausen	9,0	2.912	32.385	9,2	2.985	32.506	-2,4
33	Kreis Steinfurt	5,2	1.597	30.630	4,8	1.441	29.754	10,8
34	Kreis Warendorf	5,4	958	17.629	5,4	932	17.202	2,8
35	Bielefeld, Stadt	7,8	1.493	19.217	8,0	1.499	18.644	-0,4
36	Kreis Gütersloh	4,4	1.058	24.040	4,7	1.074	22.766	-1,5
37	Kreis Herford	5,9	824	14.071	5,8	802	13.774	2,7
38	Kreis Höxter	5,1	431	8.469	5,8	487	8.422	-11,5
39	Kreis Lippe	6,7	1.382	20.743	7,0	1.413	20.290	-2,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,1	1.120	18.372	6,1	1.103	17.976	1,5
41	Kreis Paderborn	5,2	1.055	20.113	5,4	1.062	19.560	-0,7
42	Bochum, Stadt	8,8	1.627	18.468	8,4	1.551	18.505	4,9
43	Dortmund, Stadt	10,3	3.169	30.789	11,0	3.357	30.410	-5,6
44	Hagen, Stadt	12,1	1.254	10.389	10,8	1.120	10.374	12,0
45	Hamm, Stadt	8,2	823	10.003	7,8	788	10.121	4,4
46	Herne, Stadt	11,1	837	7.555	12,0	898	7.509	-6,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,2	852	16.267	4,7	774	16.409	10,1
48	Hochsauerlandkreis	4,2	722	17.159	4,3	721	16.868	0,1
49	Märkischer Kreis	5,7	1.419	24.963	5,9	1.458	24.693	-2,7
50	Kreis Olpe	3,6	348	9.777	3,6	338	9.342	3,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,2	1.011	19.278	5,0	915	18.454	10,5
52	Kreis Soest	5,5	990	17.841	5,8	1.030	17.715	-3,9
53	Kreis Unna	6,1	1.298	21.131	6,9	1.470	21.401	-11,7
	Nordrhein-Westfalen	6,5	66.136	1.010.284	6,6	66.161	999.827	0,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	9,4	4.676	49.734	10,2	4.954	48.552	-5,6
2	Duisburg, Stadt	11,2	5.051	45.033	11,9	5.163	43.473	-2,2
3	Essen, Stadt	9,9	5.173	52.398	9,9	5.090	51.235	1,6
4	Krefeld, Stadt	11,0	2.384	21.583	12,0	2.508	20.898	-4,9
5	Mönchengladbach, Stadt	9,3	2.335	25.174	10,9	2.661	24.470	-12,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,5	1.425	16.803	9,3	1.520	16.284	-6,3
7	Oberhausen, Stadt	9,9	2.088	21.105	11,1	2.279	20.542	-8,4
8	Remscheid, Stadt	7,5	802	10.762	8,2	857	10.462	-6,4
9	Solingen, Stadt	7,8	1.190	15.350	8,5	1.253	14.730	-5,0
10	Wuppertal, Stadt	7,6	2.402	31.477	8,7	2.674	30.599	-10,2
11	Kreis Kleve	6,8	2.052	30.138	6,6	1.921	29.027	6,8
12	Kreis Mettmann	7,5	3.754	50.176	7,7	3.722	48.418	0,9
13	Rhein-Kreis Neuss	6,5	2.877	44.187	7,2	3.059	42.615	-5,9
14	Kreis Viersen	8,1	2.487	30.783	8,3	2.472	29.715	0,6
15	Kreis Wesel	7,1	3.393	47.759	7,5	3.466	45.955	-2,1
16	Bonn, Stadt	7,2	2.001	27.629	8,2	2.137	26.051	-6,4
17	Köln, Stadt	10,8	8.799	81.579	11,5	9.026	78.439	-2,5
18	Leverkusen, Stadt	8,8	1.307	14.924	9,4	1.328	14.195	-1,6
19	Aachen, Städteregion	9,0	4.531	50.329	9,7	4.757	48.843	-4,8
20	Kreis Düren	6,6	1.730	26.215	6,7	1.720	25.551	0,6
21	Rhein-Erft-Kreis	8,6	3.850	44.806	8,9	3.867	43.362	-0,4
22	Kreis Euskirchen	6,5	1.326	20.427	6,9	1.347	19.435	-1,6
23	Kreis Heinsberg	6,6	1.632	24.872	7,1	1.695	23.840	-3,7
24	Oberbergischer Kreis	6,6	1.892	28.523	7,1	1.956	27.415	-3,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,6	2.158	28.508	7,9	2.149	27.094	0,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	3.125	58.715	5,8	3.265	56.527	-4,3
27	Bottrop, Stadt	7,7	893	11.634	7,3	816	11.246	9,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,3	2.853	23.270	13,9	3.137	22.600	-9,1
29	Münster, Stadt	6,9	1.732	25.231	7,2	1.733	24.044	-0,1
30	Kreis Borken	4,9	1.747	35.567	5,4	1.823	33.737	-4,2
31	Kreis Coesfeld	3,5	809	23.040	3,7	821	22.071	-1,5
32	Kreis Recklinghausen	10,3	6.362	61.920	10,7	6.378	59.409	-0,3
33	Kreis Steinfurt	4,9	2.171	44.399	4,7	1.996	42.504	8,8
34	Kreis Warendorf	5,8	1.666	28.833	6,5	1.818	27.761	-8,4
35	Bielefeld, Stadt	8,6	2.515	29.379	8,7	2.459	28.187	2,3
36	Kreis Gütersloh	4,8	1.731	36.269	5,0	1.736	34.481	-0,3
37	Kreis Herford	6,4	1.669	25.890	7,0	1.726	24.797	-3,3
38	Kreis Höxter	5,6	840	15.022	6,4	927	14.433	-9,4
39	Kreis Lippe	6,2	2.195	35.656	6,9	2.371	34.256	-7,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,1	1.640	31.965	5,9	1.796	30.487	-8,7
41	Kreis Paderborn	7,0	2.132	30.381	7,2	2.085	28.838	2,3
42	Bochum, Stadt	10,1	3.459	34.086	10,7	3.558	33.343	-2,8
43	Dortmund, Stadt	10,8	5.562	51.719	11,8	5.908	49.937	-5,9
44	Hagen, Stadt	9,7	1.766	18.217	9,6	1.681	17.589	5,1
45	Hamm, Stadt	7,7	1.261	16.327	9,1	1.435	15.771	-12,1
46	Herne, Stadt	11,2	1.569	14.002	11,1	1.519	13.706	3,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,6	2.241	33.765	7,6	2.500	32.813	-10,4
48	Hochsauerlandkreis	5,1	1.422	27.929	5,3	1.421	26.858	0,1
49	Märkischer Kreis	7,6	3.293	43.366	7,9	3.294	41.917	0,0
50	Kreis Olpe	4,9	696	14.121	5,2	712	13.568	-2,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,0	1.740	29.004	6,3	1.776	28.156	-2,0
52	Kreis Soest	6,6	2.101	31.756	6,9	2.109	30.351	-0,4
53	Kreis Unna	8,5	3.406	40.069	9,1	3.514	38.722	-3,1
	Nordrhein-Westfalen	7,8	133.911	1.711.806	8,4	137.895	1.649.310	-2,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	36,5	9.113	24.936	41,0	10.652	26.011	-14,4
2	Duisburg, Stadt	43,6	14.187	32.506	47,6	15.799	33.207	-10,2
3	Essen, Stadt	43,9	15.261	34.769	47,0	16.550	35.234	-7,8
4	Krefeld, Stadt	46,7	5.859	12.556	47,3	6.035	12.759	-2,9
5	Mönchengladbach, Stadt	39,7	5.335	13.424	39,3	5.921	15.069	-9,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	53,7	3.672	6.843	51,0	3.712	7.283	-1,1
7	Oberhausen, Stadt	47,4	5.697	12.022	49,6	6.360	12.815	-10,4
8	Remscheid, Stadt	41,0	2.061	5.032	42,3	2.203	5.205	-6,4
9	Solingen, Stadt	41,7	3.125	7.503	42,7	3.254	7.616	-4,0
10	Wuppertal, Stadt	38,4	6.569	17.104	38,6	6.762	17.521	-2,9
11	Kreis Kleve	45,7	4.759	10.415	44,7	4.770	10.675	-0,2
12	Kreis Mettmann	41,4	6.839	16.539	43,8	7.449	17.004	-8,2
13	Rhein-Kreis Neuss	38,6	5.163	13.371	40,8	5.712	13.999	-9,6
14	Kreis Viersen	39,2	4.191	10.678	40,9	4.567	11.168	-8,2
15	Kreis Wesel	41,0	7.016	17.112	42,8	7.524	17.586	-6,8
16	Bonn, Stadt	44,6	5.044	11.306	45,4	5.572	12.260	-9,5
17	Köln, Stadt	44,3	21.478	48.511	46,6	24.140	51.825	-11,0
18	Leverkusen, Stadt	38,9	2.838	7.301	40,5	3.038	7.510	-6,6
19	Aachen, Städteregion	43,8	10.480	23.900	43,8	11.044	25.211	-5,1
20	Kreis Düren	41,5	4.125	9.929	43,3	4.461	10.295	-7,5
21	Rhein-Erft-Kreis	42,0	7.353	17.493	43,2	8.036	18.611	-8,5
22	Kreis Euskirchen	39,5	2.305	5.839	40,6	2.429	5.979	-5,1
23	Kreis Heinsberg	31,7	2.494	7.864	34,2	2.885	8.441	-13,6
24	Oberbergischer Kreis	38,6	3.149	8.149	39,7	3.274	8.254	-3,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	43,6	4.017	9.221	46,8	4.292	9.172	-6,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	38,0	6.232	16.396	39,2	6.851	17.476	-9,0
27	Boitrop, Stadt	38,5	1.893	4.915	41,8	1.934	4.625	-2,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	42,3	7.555	17.844	45,8	8.688	18.951	-13,0
29	Münster, Stadt	43,2	3.910	9.047	41,9	3.905	9.309	0,1
30	Kreis Borken	35,4	2.877	8.135	37,4	3.138	8.390	-8,3
31	Kreis Coesfeld	24,3	896	3.694	26,6	969	3.648	-7,5
32	Kreis Recklinghausen	52,9	17.757	33.590	54,4	18.207	33.487	-2,5
33	Kreis Steinfurt	32,3	3.814	11.821	35,6	4.110	11.548	-7,2
34	Kreis Warendorf	43,0	3.727	8.676	44,5	3.980	8.950	-6,4
35	Bielefeld, Stadt	42,3	6.382	15.104	42,9	6.878	16.051	-7,2
36	Kreis Gütersloh	33,9	3.246	9.578	36,6	3.616	9.875	-10,2
37	Kreis Herford	34,5	2.673	7.759	39,1	3.124	7.989	-14,4
38	Kreis Höxter	33,5	1.232	3.683	34,4	1.365	3.965	-9,7
39	Kreis Lippe	41,9	5.262	12.563	42,7	5.628	13.194	-6,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	32,1	2.804	8.747	35,7	3.332	9.331	-15,8
41	Kreis Paderborn	35,6	3.513	9.872	37,2	3.673	9.882	-4,4
42	Bochum, Stadt	42,4	7.889	18.610	43,4	8.242	18.984	-4,3
43	Dortmund, Stadt	42,1	14.784	35.130	44,3	16.513	37.316	-10,5
44	Hagen, Stadt	44,2	4.748	10.735	42,1	4.596	10.905	3,3
45	Hamm, Stadt	46,3	3.986	8.604	55,8	4.907	8.796	-18,8
46	Herne, Stadt	40,0	3.841	9.604	41,3	4.139	10.010	-7,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	37,6	4.173	11.104	41,7	4.865	11.658	-14,2
48	Hochsauerlandkreis	37,6	2.607	6.938	38,8	2.770	7.132	-5,9
49	Märkischer Kreis	40,0	6.092	15.218	40,2	6.231	15.497	-2,2
50	Kreis Olpe	31,8	1.046	3.293	34,5	1.144	3.318	-8,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	33,5	2.801	8.354	37,6	3.125	8.302	-10,4
52	Kreis Soest	35,4	3.542	9.993	36,3	3.781	10.410	-6,3
53	Kreis Unna	41,0	7.048	17.175	43,5	7.971	18.341	-11,6
	Nordrhein-Westfalen	41,4	298.460	720.505	43,3	324.123	748.050	-7,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Mrz. 17					
1	Düsseldorf, Stadt	30,7	1.694	5.517	28,0	1.623	5.790
2	Duisburg, Stadt	30,6	1.752	5.734	28,1	1.738	6.181
3	Essen, Stadt	27,3	1.889	6.913	26,5	2.020	7.624
4	Krefeld, Stadt	33,4	708	2.117	29,6	649	2.195
5	Mönchengladbach, Stadt	29,1	831	2.860	23,7	648	2.732
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	31,1	338	1.086	25,9	303	1.170
7	Oberhausen, Stadt	25,7	592	2.307	26,0	605	2.329
8	Remscheid, Stadt	33,0	310	940	28,7	305	1.063
9	Solingen, Stadt	28,9	377	1.305	23,9	331	1.386
10	Wuppertal, Stadt	31,2	1.086	3.486	22,1	872	3.952
11	Kreis Kleve	39,7	681	1.716	35,0	729	2.082
12	Kreis Mettmann	35,5	1.159	3.267	31,0	1.096	3.534
13	Rhein-Kreis Neuss	34,5	928	2.691	30,1	869	2.885
14	Kreis Viersen	36,6	726	1.982	29,8	670	2.247
15	Kreis Wesel	31,4	1.034	3.297	29,2	993	3.396
16	Bonn, Stadt	34,1	729	2.137	30,7	680	2.213
17	Köln, Stadt	36,4	3.900	10.706	34,6	3.655	10.570
18	Leverkusen, Stadt	28,2	411	1.460	25,0	368	1.471
19	Aachen, Städteregion	36,2	1.501	4.151	28,3	1.174	4.149
20	Kreis Düren	27,3	554	2.033	25,0	543	2.175
21	Rhein-Erft-Kreis	36,6	1.093	2.990	29,9	1.030	3.445
22	Kreis Euskirchen	38,1	438	1.151	33,0	409	1.240
23	Kreis Heinsberg	34,5	635	1.842	30,3	575	1.898
24	Oberbergischer Kreis	36,4	610	1.675	31,0	613	1.979
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	34,0	566	1.665	29,1	502	1.727
26	Rhein-Sieg-Kreis	34,5	1.229	3.558	29,9	1.151	3.846
27	Boitrop, Stadt	29,9	305	1.019	28,9	282	976
28	Gelsenkirchen, Stadt	22,5	821	3.645	21,8	820	3.758
29	Münster, Stadt	33,0	560	1.699	29,8	568	1.908
30	Kreis Borken	36,9	668	1.808	36,2	694	1.919
31	Kreis Coesfeld	32,8	354	1.080	30,0	349	1.163
32	Kreis Recklinghausen	28,5	1.436	5.036	26,4	1.395	5.291
33	Kreis Steinfurt	35,7	992	2.776	32,0	995	3.110
34	Kreis Warendorf	33,8	559	1.655	29,8	608	2.039
35	Bielefeld, Stadt	36,2	940	2.596	31,8	876	2.752
36	Kreis Gütersloh	37,9	764	2.017	31,6	693	2.194
37	Kreis Herford	35,1	633	1.804	31,5	613	1.948
38	Kreis Höxter	35,7	302	845	34,8	382	1.099
39	Kreis Lippe	31,6	738	2.332	36,3	992	2.731
40	Kreis Minden-Lübbecke	28,9	668	2.308	27,4	691	2.520
41	Kreis Paderborn	32,0	650	2.033	32,3	728	2.251
42	Bochum, Stadt	26,5	983	3.711	23,7	939	3.960
43	Dortmund, Stadt	26,5	1.975	7.439	23,7	1.863	7.873
44	Hagen, Stadt	23,0	520	2.265	22,4	521	2.328
45	Hamm, Stadt	33,9	591	1.743	22,0	434	1.971
46	Herne, Stadt	25,0	496	1.983	25,5	574	2.248
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	29,0	705	2.433	24,9	678	2.728
48	Hochsauerlandkreis	39,6	552	1.395	39,4	643	1.633
49	Märkischer Kreis	33,3	1.106	3.319	28,1	995	3.540
50	Kreis Olpe	33,7	245	726	32,7	290	886
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	29,8	549	1.845	32,1	637	1.984
52	Kreis Soest	35,2	712	2.022	34,1	765	2.245
53	Kreis Unna	30,3	1.062	3.507	27,8	1.071	3.849
	Nordrhein-Westfalen	31,8	45.657	143.627	28,7	44.247	154.183

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)*

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	19,9	5.965	23.973	15,6	4.796	25.885	24,4
2	Duisburg, Stadt	17,6	6.734	31.434	12,6	4.663	32.254	44,4
3	Essen, Stadt	20,2	8.663	34.178	17,7	7.488	34.920	15,7
4	Krefeld, Stadt	20,6	3.135	12.054	17,0	2.549	12.430	23,0
5	Mönchengladbach, Stadt	32,3	6.045	12.686	18,7	3.313	14.365	82,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	23,2	2.018	6.662	21,4	1.890	6.939	6,8
7	Oberhausen, Stadt	19,5	2.800	11.532	14,1	2.020	12.321	38,6
8	Remscheid, Stadt	20,4	1.252	4.883	14,1	838	5.093	49,4
9	Solingen, Stadt	17,0	1.507	7.343	14,0	1.194	7.331	26,2
10	Wuppertal, Stadt	40,3	11.377	16.835	40,2	11.070	16.464	2,8
11	Kreis Kleve	14,1	1.722	10.463	10,8	1.226	10.145	40,5
12	Kreis Mettmann	18,6	3.662	16.007	13,7	2.619	16.498	39,8
13	Rhein-Kreis Neuss	20,1	3.164	12.604	12,6	1.987	13.732	59,2
14	Kreis Viersen	17,2	2.155	10.394	12,4	1.490	10.564	44,6
15	Kreis Wesel	17,7	3.504	16.340	15,9	3.171	16.798	10,5
16	Bonn, Stadt	20,1	2.844	11.292	14,2	1.939	11.748	46,7
17	Köln, Stadt	23,3	14.083	46.411	17,5	10.594	49.850	32,9
18	Leverkusen, Stadt	15,8	1.344	7.141	17,0	1.444	7.058	-6,9
19	Aachen, Städteregion	24,5	7.203	22.210	15,5	4.342	23.663	65,9
20	Kreis Düren	21,2	2.589	9.595	18,5	2.188	9.660	18,3
21	Rhein-Erft-Kreis	12,5	2.412	16.828	10,5	2.063	17.610	16,9
22	Kreis Euskirchen	17,6	1.184	5.539	12,3	812	5.801	45,8
23	Kreis Heinsberg	21,5	2.062	7.544	14,7	1.377	7.981	49,7
24	Oberbergischer Kreis	19,1	1.909	8.078	14,2	1.288	7.776	48,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	16,1	1.693	8.815	12,1	1.220	8.862	38,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	22,8	4.695	15.932	15,7	3.048	16.419	54,0
27	Bottrop, Stadt	20,1	1.162	4.619	19,5	1.091	4.494	6,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	27,6	6.634	17.443	15,6	3.504	18.896	89,3
29	Münster, Stadt	20,0	2.234	8.917	17,4	1.895	8.987	17,9
30	Kreis Borken	22,5	2.264	7.801	19,0	1.841	7.828	23,0
31	Kreis Coesfeld	29,3	1.424	3.431	27,2	1.276	3.421	11,6
32	Kreis Recklinghausen	16,0	6.182	32.549	13,1	4.894	32.376	26,3
33	Kreis Steinfurt	21,6	3.131	11.351	18,9	2.584	11.083	21,2
34	Kreis Warendorf	18,7	2.033	8.838	12,9	1.272	8.592	59,8
35	Bielefeld, Stadt	18,1	3.168	14.333	12,1	2.131	15.505	48,7
36	Kreis Gütersloh	18,4	2.048	9.078	14,3	1.578	9.481	29,8
37	Kreis Herford	20,5	1.896	7.372	14,6	1.322	7.750	43,4
38	Kreis Höxter	23,8	1.114	3.570	18,0	767	3.500	45,2
39	Kreis Lippe	19,6	2.974	12.168	17,0	2.581	12.600	15,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	24,6	2.722	8.321	20,7	2.270	8.690	19,9
41	Kreis Paderborn	18,3	2.080	9.313	14,1	1.550	9.410	34,2
42	Bochum, Stadt	18,7	4.241	18.416	17,7	3.856	17.946	10,0
43	Dortmund, Stadt	21,9	9.472	33.773	18,0	7.795	35.512	21,5
44	Hagen, Stadt	19,4	2.509	10.448	14,1	1.690	10.298	48,5
45	Hamm, Stadt	20,4	2.120	8.293	18,2	1.863	8.353	13,8
46	Herne, Stadt	18,5	2.159	9.499	16,6	1.912	9.579	12,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,8	3.574	10.858	20,5	2.900	11.225	23,2
48	Hochsauerlandkreis	20,0	1.683	6.739	16,9	1.346	6.601	25,0
49	Märkischer Kreis	17,6	3.168	14.784	15,9	2.772	14.686	14,3
50	Kreis Olpe	19,4	796	3.307	15,0	548	3.110	45,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	16,8	1.632	8.074	13,0	1.178	7.916	38,5
52	Kreis Soest	19,1	2.197	9.308	11,8	1.275	9.552	72,3
53	Kreis Unna	21,2	4.425	16.457	15,6	3.219	17.445	37,5
	Nordrhein-Westfalen	21,0	184.763	695.833	16,5	141.539	717.003	30,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Dez. 16								
1	Düsseldorf, Stadt	44.798	16.850	37,6	15.502	34,6	12.446	27,8
2	Duisburg, Stadt	54.048	25.585	47,3	14.170	26,2	14.293	26,4
3	Essen, Stadt	64.623	28.079	43,5	19.028	29,4	17.516	27,1
4	Krefeld, Stadt	21.363	9.023	42,2	6.517	30,5	5.823	27,3
5	Mönchengladbach, Stadt	26.856	9.843	36,7	8.409	31,3	8.604	32,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.249	5.080	35,7	4.760	33,4	4.409	30,9
7	Oberhausen, Stadt	20.144	9.073	45,0	5.386	26,7	5.685	28,2
8	Remscheid, Stadt	8.456	3.536	41,8	2.448	28,9	2.472	29,2
9	Solingen, Stadt	11.005	4.978	45,2	2.678	24,3	3.349	30,4
10	Wuppertal, Stadt	33.933	12.092	35,6	12.589	37,1	9.252	27,3
11	Kreis Kleve	13.541	6.779	50,1	2.622	19,4	4.140	30,6
12	Kreis Mettmann	26.535	10.787	40,7	8.340	31,4	7.408	27,9
13	Rhein-Kreis Neuss	21.697	8.157	37,6	6.835	31,5	6.705	30,9
14	Kreis Viersen	14.336	6.335	44,2	4.077	28,4	3.924	27,4
15	Kreis Wesel	25.088	11.580	46,2	6.870	27,4	6.638	26,5
16	Bonn, Stadt	20.981	8.253	39,3	6.410	30,6	6.318	30,1
17	Köln, Stadt	83.692	34.445	41,2	27.453	32,8	21.794	26,0
18	Leverkusen, Stadt	12.152	4.956	40,8	3.611	29,7	3.585	29,5
19	Aachen, Städteregion	38.905	16.511	42,4	10.596	27,2	11.798	30,3
20	Kreis Düren	15.726	6.784	43,1	3.640	23,1	5.302	33,7
21	Rhein-Erft-Kreis	26.187	11.686	44,6	7.073	27,0	7.428	28,4
22	Kreis Euskirchen	7.638	3.516	46,0	1.819	23,8	2.303	30,2
23	Kreis Heinsberg	11.682	4.673	40,0	3.093	26,5	3.916	33,5
24	Oberbergischer Kreis	10.786	4.787	44,4	2.745	25,4	3.254	30,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.363	5.733	46,4	3.366	27,2	3.264	26,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.194	10.307	39,3	7.668	29,3	8.219	31,4
27	Boitrop, Stadt	8.567	3.341	39,0	2.618	30,6	2.608	30,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	35.572	13.920	39,1	10.985	30,9	10.667	30,0
29	Münster, Stadt	15.227	6.521	42,8	3.894	25,6	4.812	31,6
30	Kreis Borken	11.582	4.830	41,7	3.088	26,7	3.664	31,6
31	Kreis Coesfeld	6.011	1.719	28,6	1.846	30,7	2.446	40,7
32	Kreis Recklinghausen	53.015	25.497	48,1	9.799	18,5	17.719	33,4
33	Kreis Steinfurt	16.260	7.336	45,1	4.405	27,1	4.519	27,8
34	Kreis Warendorf	11.554	5.343	46,2	2.554	22,1	3.657	31,7
35	Bielefeld, Stadt	26.348	10.685	40,6	7.775	29,5	7.888	29,9
36	Kreis Gütersloh	12.718	5.227	41,1	3.868	30,4	3.623	28,5
37	Kreis Herford	11.396	4.660	40,9	3.328	29,2	3.408	29,9
38	Kreis Höxter	4.684	1.870	39,9	1.481	31,6	1.333	28,5
39	Kreis Lippe	18.762	8.488	45,2	5.007	26,7	5.267	28,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.036	5.141	34,2	4.038	26,9	5.857	39,0
41	Kreis Paderborn	14.448	6.035	41,8	4.148	28,7	4.265	29,5
42	Bochum, Stadt	31.835	13.453	42,3	9.673	30,4	8.709	27,4
43	Dortmund, Stadt	61.771	26.336	42,6	18.548	30,0	16.887	27,3
44	Hagen, Stadt	18.277	8.080	44,2	4.915	26,9	5.282	28,9
45	Hamm, Stadt	16.032	7.105	44,3	4.175	26,0	4.752	29,6
46	Herne, Stadt	17.017	7.284	42,8	5.277	31,0	4.456	26,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.962	7.212	38,0	6.101	32,2	5.649	29,8
48	Hochsauerlandkreis	9.416	3.976	42,2	2.067	22,0	3.373	35,8
49	Märkischer Kreis	23.059	10.069	43,7	6.375	27,6	6.615	28,7
50	Kreis Olpe	3.816	1.719	45,0	939	24,6	1.158	30,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.807	5.191	44,0	3.113	26,4	3.503	29,7
52	Kreis Soest	12.756	5.912	46,3	3.407	26,7	3.437	26,9
53	Kreis Unna	27.306	11.794	43,2	7.708	28,2	7.804	28,6
Nordrhein-Westfalen		1.180.212	498.172	42,2	338.837	28,7	343.203	29,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Dez. 16								
1	Düsseldorf, Stadt	4.273	1.129	26,4	2.302	53,9	842	19,7
2	Duisburg, Stadt	4.370	2.035	46,6	1.546	35,4	789	18,1
3	Essen, Stadt	7.193	3.000	41,7	2.679	37,2	1.514	21,0
4	Krefeld, Stadt	1.395	452	32,4	707	50,7	236	16,9
5	Mönchengladbach, Stadt	1.949	376	19,3	1.122	57,6	451	23,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.660	498	30,0	776	46,7	386	23,3
7	Oberhausen, Stadt	1.481	460	31,1	706	47,7	315	21,3
8	Remscheid, Stadt	591	235	39,8	244	41,3	112	19,0
9	Solingen, Stadt	941	287	30,5	405	43,0	249	26,5
10	Wuppertal, Stadt	3.413	1.492	43,7	1.063	31,1	858	25,1
11	Kreis Kleve	919	461	50,2	194	21,1	264	28,7
12	Kreis Mettmann	2.159	493	22,8	1.190	55,1	476	22,0
13	Rhein-Kreis Neuss	1.800	387	21,5	1.000	55,6	413	22,9
14	Kreis Viersen	1.074	336	31,3	527	49,1	211	19,6
15	Kreis Wesel	2.123	675	31,8	951	44,8	497	23,4
16	Bonn, Stadt	3.233	809	25,0	1.613	49,9	811	25,1
17	Köln, Stadt	6.238	2.268	36,4	2.683	43,0	1.287	20,6
18	Leverkusen, Stadt	1.254	329	26,2	604	48,2	321	25,6
19	Aachen, Städteregion	3.272	1.089	33,3	1.403	42,9	780	23,8
20	Kreis Düren	1.054	431	40,9	386	36,6	237	22,5
21	Rhein-Erft-Kreis	1.910	581	30,4	908	47,5	421	22,0
22	Kreis Euskirchen	622	215	34,6	275	44,2	132	21,2
23	Kreis Heinsberg	846	312	36,9	336	39,7	198	23,4
24	Oberbergischer Kreis	989	335	33,9	450	45,5	204	20,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.215	278	22,9	689	56,7	248	20,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	2.353	635	27,0	1.211	51,5	507	21,5
27	Botrop, Stadt	689	232	33,7	309	44,8	148	21,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	3.716	962	25,9	1.926	51,8	828	22,3
29	Münster, Stadt	1.972	760	38,5	662	33,6	550	27,9
30	Kreis Borken	1.945	863	44,4	559	28,7	523	26,9
31	Kreis Coesfeld	1.020	321	31,5	287	28,1	412	40,4
32	Kreis Recklinghausen	4.806	2.127	44,3	919	19,1	1.760	36,6
33	Kreis Steinfurt	2.140	1.047	48,9	633	29,6	460	21,5
34	Kreis Warendorf	1.438	605	42,1	430	29,9	403	28,0
35	Bielefeld, Stadt	2.523	771	30,6	1.116	44,2	636	25,2
36	Kreis Gütersloh	1.508	600	39,8	573	38,0	335	22,2
37	Kreis Herford	1.029	306	29,7	484	47,0	239	23,2
38	Kreis Höxter	448	132	29,5	232	51,8	84	18,8
39	Kreis Lippe	1.995	758	38,0	562	28,2	675	33,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	1.804	631	35,0	598	33,1	575	31,9
41	Kreis Paderborn	1.612	531	32,9	731	45,3	350	21,7
42	Bochum, Stadt	3.944	1.223	31,0	1.989	50,4	732	18,6
43	Dortmund, Stadt	4.801	1.434	29,9	2.365	49,3	1.002	20,9
44	Hagen, Stadt	1.700	531	31,2	826	48,6	343	20,2
45	Hamm, Stadt	1.287	633	49,2	327	25,4	327	25,4
46	Herne, Stadt	1.987	519	26,1	1.130	56,9	338	17,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.209	820	37,1	831	37,6	558	25,3
48	Hochsauerlandkreis	1.285	503	39,1	379	29,5	403	31,4
49	Märkischer Kreis	1.992	561	28,2	1.027	51,6	404	20,3
50	Kreis Olpe	454	185	40,7	167	36,8	102	22,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.603	625	39,0	595	37,1	383	23,9
52	Kreis Soest	1.248	483	38,7	450	36,1	315	25,2
53	Kreis Unna	2.287	742	32,4	1.013	44,3	532	23,3
	Nordrhein-Westfalen	111.769	38.503	34,4	47.090	42,1	26.176	23,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	25,5	11.448	44.881	25,6	11.747	45.818	-2,5
2	Duisburg, Stadt	21,8	11.688	53.722	22,8	11.714	51.427	-0,2
3	Essen, Stadt	22,9	14.786	64.560	23,7	14.858	62.668	-0,5
4	Krefeld, Stadt	26,1	5.530	21.176	27,1	5.659	20.874	-2,3
5	Mönchengladbach, Stadt	25,5	6.843	26.819	26,0	6.849	26.351	-0,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,9	3.520	14.154	25,9	3.508	13.552	0,3
7	Oberhausen, Stadt	23,4	4.755	20.312	23,9	4.877	20.411	-2,5
8	Remscheid, Stadt	25,4	2.147	8.467	26,5	2.204	8.323	-2,6
9	Solingen, Stadt	23,2	2.568	11.074	23,5	2.547	10.843	0,8
10	Wuppertal, Stadt	22,9	7.624	33.351	26,6	8.579	32.221	-11,1
11	Kreis Kleve	31,2	4.221	13.521	31,9	4.338	13.606	-2,7
12	Kreis Mettmann	28,4	7.453	26.210	30,1	7.969	26.502	-6,5
13	Rhein-Kreis Neuss	27,2	5.871	21.590	28,7	6.209	21.627	-5,4
14	Kreis Viersen	27,3	3.926	14.379	29,0	4.092	14.123	-4,1
15	Kreis Wesel	26,4	6.591	24.957	27,2	6.877	25.298	-4,2
16	Bonn, Stadt	26,1	5.395	20.671	26,3	5.297	20.160	1,9
17	Köln, Stadt	26,8	22.457	83.856	26,9	22.793	84.825	-1,5
18	Leverkusen, Stadt	28,3	3.425	12.088	28,1	3.292	11.696	4,0
19	Aachen, Städteregion	26,2	10.198	38.918	26,4	10.279	38.986	-0,8
20	Kreis Düren	26,6	4.163	15.648	27,5	4.402	15.987	-5,4
21	Rhein-Erft-Kreis	26,5	6.973	26.281	27,3	7.192	26.339	-3,0
22	Kreis Euskirchen	25,5	1.921	7.540	26,5	2.000	7.546	-4,0
23	Kreis Heinsberg	28,2	3.275	11.617	29,6	3.531	11.912	-7,3
24	Oberbergischer Kreis	25,5	2.637	10.345	27,3	2.797	10.258	-5,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,5	3.574	12.121	30,8	3.635	11.802	-1,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	28,1	7.289	25.941	28,5	7.317	25.694	-0,4
27	Boitrop, Stadt	23,8	2.028	8.529	24,8	2.029	8.189	0,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,3	7.567	35.602	22,4	7.615	33.935	-0,6
29	Münster, Stadt	30,3	4.494	14.843	31,2	4.539	14.537	-1,0
30	Kreis Borken	30,8	3.491	11.319	32,9	3.753	11.421	-7,0
31	Kreis Coesfeld	33,2	1.895	5.710	35,1	2.058	5.856	-7,9
32	Kreis Recklinghausen	24,4	12.843	52.696	25,1	12.796	50.989	0,4
33	Kreis Steinfurt	29,9	4.739	15.863	31,1	4.969	15.962	-4,6
34	Kreis Warendorf	28,2	3.139	11.133	29,3	3.338	11.391	-6,0
35	Bielefeld, Stadt	27,9	7.302	26.193	28,8	7.385	25.598	-1,1
36	Kreis Gütersloh	29,0	3.669	12.654	29,7	3.818	12.858	-3,9
37	Kreis Herford	28,0	3.218	11.513	27,9	3.193	11.452	0,8
38	Kreis Höxter	29,5	1.380	4.672	29,9	1.401	4.690	-1,5
39	Kreis Lippe	28,6	5.344	18.703	29,4	5.481	18.635	-2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	26,1	3.849	14.742	26,6	3.957	14.870	-2,7
41	Kreis Paderborn	30,0	4.273	14.258	30,5	4.428	14.495	-3,5
42	Bochum, Stadt	23,5	7.364	31.398	24,3	7.322	30.078	0,6
43	Dortmund, Stadt	24,2	14.969	61.855	24,3	14.877	61.173	0,6
44	Hagen, Stadt	24,3	4.417	18.185	25,7	4.435	17.260	-0,4
45	Hamm, Stadt	23,4	3.798	16.205	23,5	3.859	16.418	-1,6
46	Herne, Stadt	21,4	3.614	16.853	22,8	3.546	15.551	1,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	26,7	5.004	18.726	27,8	5.259	18.908	-4,8
48	Hochsauerlandkreis	29,9	2.790	9.343	30,3	2.833	9.341	-1,5
49	Märkischer Kreis	25,3	5.727	22.643	27,1	5.912	21.832	-3,1
50	Kreis Olpe	26,7	1.020	3.818	28,9	1.108	3.829	-7,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	24,1	2.802	11.621	27,0	3.006	11.135	-6,8
52	Kreis Soest	29,4	3.728	12.693	30,8	3.881	12.592	-3,9
53	Kreis Unna	25,7	7.029	27.386	26,6	7.383	27.772	-4,8
	Nordrhein-Westfalen	25,7	301.771	1.173.355	26,6	308.743	1.159.616	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 16	Sep. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	407.847	397.770	10.077	2,5
2	Duisburg, Stadt	170.002	167.567	2.435	1,5
3	Essen, Stadt	243.140	237.816	5.324	2,2
4	Krefeld, Stadt	89.355	87.581	1.774	2,0
5	Mönchengladbach, Stadt	95.928	94.753	1.175	1,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.651	59.006	645	1,1
7	Oberhausen, Stadt	64.991	64.699	292	0,5
8	Remscheid, Stadt	44.005	43.715	290	0,7
9	Solingen, Stadt	51.533	50.895	638	1,3
10	Wuppertal, Stadt	123.143	120.409	2.734	2,3
11	Kreis Kleve	97.588	96.630	958	1,0
12	Kreis Mettmann	183.581	180.637	2.944	1,6
13	Rhein-Kreis Neuss	145.882	143.543	2.339	1,6
14	Kreis Viersen	88.458	86.677	1.781	2,1
15	Kreis Wesel	132.578	129.742	2.836	2,2
16	Bonn, Stadt	172.297	168.529	3.768	2,2
17	Köln, Stadt	547.637	533.700	13.937	2,6
18	Leverkusen, Stadt	63.611	63.264	347	0,5
19	Aachen, Städteregion	208.744	203.632	5.112	2,5
20	Kreis Düren	82.803	81.477	1.326	1,6
21	Rhein-Erft-Kreis	138.019	135.526	2.493	1,8
22	Kreis Euskirchen	56.246	55.012	1.234	2,2
23	Kreis Heinsberg	68.551	66.379	2.172	3,3
24	Oberbergischer Kreis	103.408	101.005	2.403	2,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	72.852	71.319	1.533	2,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	155.107	151.053	4.054	2,7
27	Bottrop, Stadt	33.516	32.980	536	1,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	78.313	77.985	328	0,4
29	Münster, Stadt	163.738	159.547	4.191	2,6
30	Kreis Borken	141.404	138.044	3.360	2,4
31	Kreis Coesfeld	66.599	65.287	1.312	2,0
32	Kreis Recklinghausen	163.047	161.381	1.666	1,0
33	Kreis Steinfurt	154.226	149.755	4.471	3,0
34	Kreis Warendorf	89.956	88.744	1.212	1,4
35	Bielefeld, Stadt	151.725	147.003	4.722	3,2
36	Kreis Gütersloh	170.064	164.967	5.097	3,1
37	Kreis Herford	91.854	90.990	864	0,9
38	Kreis Höxter	44.534	43.614	920	2,1
39	Kreis Lippe	110.008	109.238	770	0,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	126.157	123.791	2.366	1,9
41	Kreis Paderborn	115.836	114.604	1.232	1,1
42	Bochum, Stadt	130.057	127.358	2.699	2,1
43	Dortmund, Stadt	230.711	222.386	8.325	3,7
44	Hagen, Stadt	69.843	69.776	67	0,1
45	Hamm, Stadt	57.345	56.174	1.171	2,1
46	Herne, Stadt	44.264	43.983	281	0,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	105.840	104.675	1.165	1,1
48	Hochsauerlandkreis	103.033	101.214	1.819	1,8
49	Märkischer Kreis	160.090	158.433	1.657	1,0
50	Kreis Olpe	56.829	55.608	1.221	2,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	113.971	112.336	1.635	1,5
52	Kreis Soest	109.238	107.975	1.263	1,2
53	Kreis Unna	124.319	122.236	2.083	1,7
	Nordrhein-Westfalen	6.673.474	6.542.420	131.054	2,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 17	Mrz. 16	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.056	6.603	-547	-8,3
2	Duisburg, Stadt	3.861	2.839	1.022	36,0
3	Essen, Stadt	3.205	4.003	-798	-19,9
4	Krefeld, Stadt	2.314	2.351	-37	-1,6
5	Mönchengladbach, Stadt	2.645	3.425	-780	-22,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.384	1.291	93	7,2
7	Oberhausen, Stadt	1.667	1.314	353	26,9
8	Remscheid, Stadt	1.070	722	348	48,2
9	Solingen, Stadt	1.286	985	301	30,6
10	Wuppertal, Stadt	2.102	1.894	208	11,0
11	Kreis Kleve	2.028	1.723	305	17,7
12	Kreis Mettmann	3.621	2.595	1.026	39,5
13	Rhein-Kreis Neuss	2.891	2.739	152	5,5
14	Kreis Viersen	2.422	2.006	416	20,7
15	Kreis Wesel	3.730	3.252	478	14,7
16	Bonn, Stadt	3.089	2.993	96	3,2
17	Köln, Stadt	9.348	8.241	1.107	13,4
18	Leverkusen, Stadt	998	1.067	-69	-6,5
19	Aachen, Städteregion	5.107	4.862	245	5,0
20	Kreis Düren	1.936	1.882	54	2,9
21	Rhein-Erft-Kreis	3.182	2.831	351	12,4
22	Kreis Euskirchen	1.293	1.318	-25	-1,9
23	Kreis Heinsberg	2.146	1.789	357	20,0
24	Oberbergischer Kreis	2.151	1.786	365	20,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.270	1.225	45	3,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.472	3.255	217	6,7
27	Bottrop, Stadt	744	730	14	1,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.718	1.807	-89	-4,9
29	Münster, Stadt	2.461	2.179	282	12,9
30	Kreis Borken	2.272	2.148	124	5,8
31	Kreis Coesfeld	1.165	1.026	139	13,5
32	Kreis Recklinghausen	3.476	3.474	2	0,1
33	Kreis Steinfurt	3.188	2.995	193	6,4
34	Kreis Warendorf	2.359	1.830	529	28,9
35	Bielefeld, Stadt	3.443	3.430	13	0,4
36	Kreis Gütersloh	2.626	2.373	253	10,7
37	Kreis Herford	2.678	2.151	527	24,5
38	Kreis Höxter	1.562	1.563	-1	-0,1
39	Kreis Lippe	1.996	1.597	399	25,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.078	2.639	439	16,6
41	Kreis Paderborn	2.609	2.322	287	12,4
42	Bochum, Stadt	3.814	3.033	781	25,8
43	Dortmund, Stadt	7.320	6.213	1.107	17,8
44	Hagen, Stadt	1.864	1.480	384	25,9
45	Hamm, Stadt	1.402	1.081	321	29,7
46	Herne, Stadt	962	778	184	23,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.255	1.697	558	32,9
48	Hochsauerlandkreis	2.188	1.833	355	19,4
49	Märkischer Kreis	4.424	3.587	837	23,3
50	Kreis Olpe	1.137	992	145	14,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.177	1.696	481	28,4
52	Kreis Soest	2.665	2.616	49	1,9
53	Kreis Unna	2.925	2.602	323	12,4
	Nordrhein-Westfalen	142.782	128.863	13.919	10,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

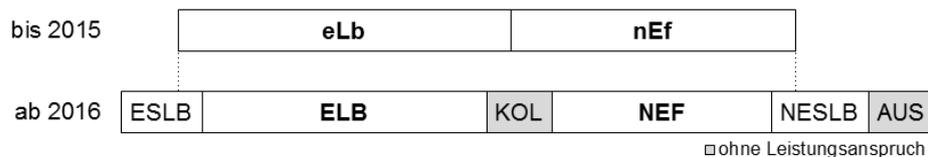
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.